



HRG-Hannover Region
Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG



BETEILIGUNGSBERICHT 2024



Region Hannover

Beteiligungsbericht 2024



Region Hannover



Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	7
I.1	Beteiligungsbericht 2024 der Region Hannover	8
I.2	Vorbemerkungen	9
II.	Gesamtübersicht	11
II.1	Beteiligungsportfolio	12
II.2	Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover	13
II.3	Beteiligungen der Region Hannover	14
II.4	Geschlechterquote	16
III.	Die Beteiligungsgesellschaften der Region Hannover	19
	<u>Informations- und Kommunikationstechnologie</u>	
1	Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	20
	<u>Wohnen</u>	
2	KSG Hannover GmbH	27
	<u>Gesundheit</u>	
3	Klinikum Region Hannover GmbH	34
	<u>Umweltschutz und Naherholung</u>	
4	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	47
5	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)	53
6	Zoo Hannover gGmbH	60
7	Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	72
	<u>Wirtschaftsförderung</u>	
8	hannoverimpuls GmbH	78
9	hannover.de Internet GmbH	85
10	Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	89
11	HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	93
12	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	100
13	Misburger Hafengesellschaft mbH	105
14	Deutsche Messe AG	111

Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

15	regiobus Hannover GmbH	119
16	steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	127
17	GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	133
18	Connect Fahrplanauskunft GmbH	138
19	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	143
20	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	149
21	Niedersachsentarif GmbH	156
22	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	162
23	enercity AG	174
24	Avacon AG	187



I. Einführung

I.1 Beteiligungsbericht 2024 der Region Hannover

Gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) hat die Gemeinde einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und über ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere die folgenden Angaben enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet. Wird der Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG ersetzt, so ist die Einsichtnahme nach Satz 3 auch hierfür sicherzustellen. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Im Folgenden wird zunächst eine Übersicht über die Beteiligungen und Mitgliedschaften der Region Hannover sowie deren Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover gegeben. Die Darstellung der Unternehmen erfolgt geordnet nach Aufgabenbereichen.

Der Bericht gibt den Stand per 31.12.2024 wieder. Die Angaben zu den wirtschaftlichen Daten beziehen sich auf das Jahr 2023. Sofern zwischenzeitlich besondere Entwicklungen in der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften zu verzeichnen sind, werden diese im Text gesondert erwähnt.

Die wesentlichen Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften werden den Gremien der Region Hannover in gesonderten Informations- und Beschlussdrucksachen unterjährig ausführlich dargestellt. Insofern beschränkt sich der Beteiligungsbericht auf die wesentlichen Aussagen.

Zum Abschluss ein allgemeiner Hinweis zur Vertretung der Region Hannover in den Gesellschafterversammlungen: Als von der Region entsandtes Mitglied bzw. zur Vertretung wurde – soweit nichts Anderes aufgeführt ist – jeweils der Regionspräsident Herr Steffen Krach oder eine von ihm benannte Vertretung gewählt.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

I.2 Vorbemerkungen

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Portfolio der Unternehmensbeteiligungen der Region Hannover auf der Grundlage der Jahresabschlüsse zum 31.12.2023 und einen Ausblick auf das laufende Jahr. Hiermit wird einmal mehr dokumentiert, dass kommunale Unternehmen der Garant für umfangreiche Leistungen sind, die im Interesse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort erbracht werden und über die auch vor Ort entschieden wird. Dieses zeigt, wie wichtig und leistungsfähig öffentliche Daseinsvorsorge ist.

Insgesamt 24 Unternehmen umfasst das Beteiligungsportfolio der Region Hannover zum Stichtag 31.12.2023. Ihre Unternehmensaktivitäten betreffen die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnologie, Wohnen, Gesundheit, Umweltschutz und Naherholung, Verkehr und Versorgung sowie Wirtschaftsförderung.

Im Jahr 2024 haben sich vor dem Hintergrund der von der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover beabsichtigten Neuordnung im Konzern der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG) Änderungen im Beteiligungsportfolio der Region Hannover ergeben. Diese betreffen vor allem den Verkauf bzw. Kauf der strategisch nicht relevanten Splitteranteile an den folgenden Unternehmen:

- **enercity AG:** Die von der Region Hannover gehaltenen 157.258 Aktien sind zum 01.01.2024 an die VVG verkauft worden.
- **Misburger Hafengesellschaft mbH:** Zeitgleich wurde der 6,89 %-ige Anteil an der Misburger Hafengesellschaft mbH an die Landeshauptstadt Hannover verkauft.
- **Deutsche Messe AG:** Der 0,13 %-ige Anteil wurde per Kaufvertrag vom 19.03.2024 ebenfalls an die Landeshauptstadt Hannover übertragen.
- **ÜSTRA AG:** Die bisher von enercity AG gehaltenen 1.000 Anteile an ÜSTRA wurden per Kaufvertrag vom 03.04.2024 an die Region Hannover verkauft.

Im April 2024 wurden die Markenwelten der Beteiligungsunternehmen ÜSTRA, regiobus und die GVH Großraum-Verkehr Hannover GmbH (GVH) zusammengeführt und die neue ÜSTRA als alleinige Marke für die drei Unternehmen etabliert. Die neue gemeinsame Wort-Bild-Marke „ÜMO“ steht für ÜSTRA, Mobilität und Emotionen. Die drei Unternehmen bleiben zunächst eigenständig. Gleichzeitig führen ÜSTRA und regiobus ab dem 01.01.2025 einen sogenannten Gemeinschaftsbetrieb. Dadurch sollen zukünftig Einsparmöglichkeiten und Synergien realisiert werden.

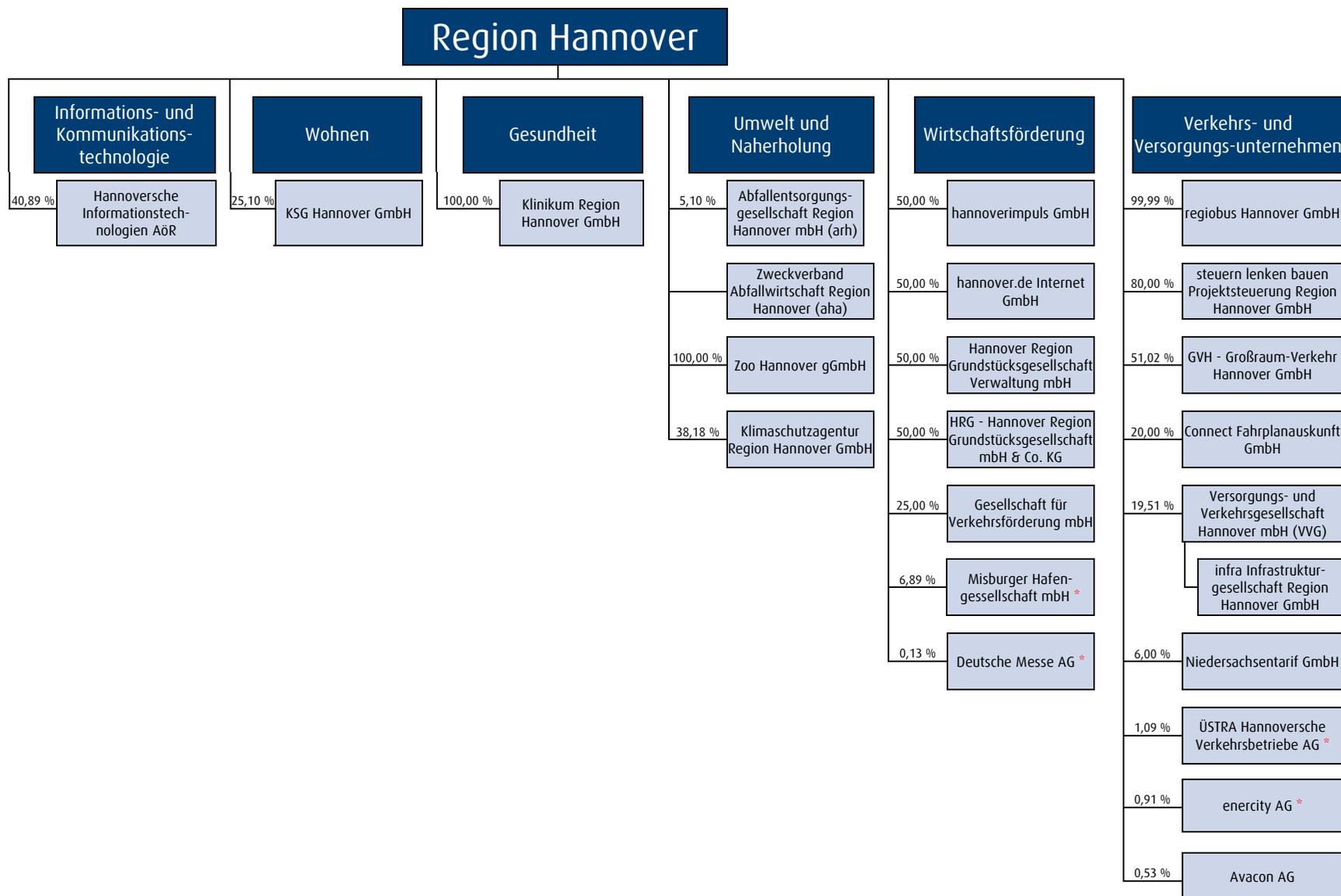
In 2025 wird das Beteiligungsportfolio der Region Hannover um den **Eigenbetrieb „Waldhof – Jugendhilfeeinrichtung der Region Hannover“** ergänzt werden. Dazu wird die Jugendhilfeeinrichtung zum 01.01.2025 organisatorisch aus der Kernverwaltung der Region Hannover herausgelöst und in die Betriebsform eines Eigenbetriebes überführt.

Die Regionsversammlung hat im November 2024 die Gründung einer **Technologiepark Region Hannover GmbH** und im Dezember 2024 die Gründung einer **Schulbau Region Hannover GmbH** beschlossen. Beide Gründungen sollen jeweils in der ersten Jahreshälfte 2025 umgesetzt werden.

II. Gesamtübersicht

II.1 Beteiligungsportfolio

(Stand 31.12.2023 ^{**})



* die in 2024 unterjährig erfolgten Veränderungen in den Beteiligungsverhältnissen sind unter I.2 Vorbemerkungen erläutert

II.2 Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Beteiligung	Anteile Region Hannover [%]	Ergebnishaushalt		Investitionen	
		2023		2023	
		Erträge [T€]	Aufwendungen [T€]	Einnahmen [T€]	Ausgaben [T€]
Hannoversche Informationstechnologien AÖR (hannIT)	40,89				
KSG Hannover GmbH	25,10				
Klinikum Region Hannover GmbH	100,00				51.265
Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	5,10				
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)					
Zoo Hannover gGmbH	100,00	8	2.800		2.309
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	38,18		2.284		
hannoverimpuls GmbH	50,00		4.592		
hannover.de Internet GmbH	50,00		401		
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	50,00				
HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH u. Co. KG	50,00	1.730	9		
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00				
Misburger Hafengesellschaft mbH	6,89	12			
Deutsche Messe AG	0,13	1			
regiobus Hannover GmbH	99,99		85.675		
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	80,00				
GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	51,02		3.054		
Connect Fahrplanauskunft GmbH	20,00		49		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	19,51		2.763		
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (Ergebnishaushalt indirekt über die VVG/Investitionen direkt)	über VVG		44.524		26.857
Niedersachsentarif GmbH	6,00				
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (Ergebnishaushalt indirekt über die VVG/Investitionen direkt)	1,09		66.669		
enercity AG	0,91	219			
Avacon AG	0,53	582			
Summe		2.552	212.820		80.431

II.3 Beteiligungen der Region Hannover

Nr.	Beteiligung	Anteil in 2023 [%]	Bilanz- summe 2023 [T€]	Eigen- kapital 2023 [T€]	Jahres- ergebnis 2023 [T€]	Mitar- beiten- de
■ Informations- und Kommunikationstechnologien						
1	Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	40,89	16.057	9.210	2.372	201
■ Wohnen						
2	KSG Hannover GmbH	25,10	381.543	98.430	1.738	109
■ Gesundheit						
3	Klinikum Region Hannover GmbH	100,00	727.453	176.697	16.230	5.599
■ Umwelt und Naherholung						
4	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	5,10	31.326	3.935	-584	0
5	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		310.524	49.809	606	2.128
6	Zoo Hannover gGmbH	100,00	41.940	22.463	50	257
7	Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	38,18	965	88	-15	34
■ Wirtschaftsförderung						
8	hannoverimpuls GmbH	50,00	44.440	32.098	-434	75
9	hannover.de Internet GmbH	50,00	657	135	0	6
10	Hannover Region Grundstücks- gesellschaft Verwaltung mbH	50,00	60	56	3	0
11	HRG-Hannover Region Grund- stücksgesellschaft mbH & Co. KG	50,00	52.747	35.917	2.417	7
12	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	1.540	0	86	14
13	Misburger Hafengesellschaft mbH *	6,89	3.041	1.511	152	4
14	Deutsche Messe AG (Konzern) *	0,13	336.952	119.315	45.773	955
■ Verkehrs- und Versorgungsunternehmen						
15	regiobus Hannover GmbH	99,99	93.327	30.191	4.092	803
16	steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	80,00	2.009	257	3	8
17	GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	51,02	5.520	3.551	-45	0

Nr.	Beteiligung	Anteil in 2023 [%]	Bilanzsumme 2023 [T€]	Eigenkapital 2023 [T€]	Jahresergebnis 2023 [T€]	Mitarbeiternde
18	Connect-Fahrplanauskunft GmbH	20,00	343	301	18	2
19	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	19,51	325.622	171.099	-100.330	6
20	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH **	Über VVG	545.366	100	-47.378	17
21	Niedersachsentarif GmbH	6,00	7.299	81	0	9
22	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG * **	1,09	721.196	134.233	-71.611	2.328
23	enercity AG *	0,91	3.058.563	880.741	225.500	1.218
24	Avacon AG	0,53	2.374.579	1.349.798	239.652	35

* die in 2024 unterjährig erfolgten Veränderungen in den Beteiligungsverhältnissen sind unter I.2 Vorbemerkungen erläutert

** Unternehmensergebnis vor Übernahme Verlustausgleich durch die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH

II.4 Geschlechterquote

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Führungspositionen-Gesetz – FÜPoG) in Kraft getreten. Es soll dazu beitragen, den Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant zu erhöhen. Das Gesetz basiert auf drei Säulen:

- Vorgabe einer fixen Geschlechterquote von 30 % für Aufsichtsräte,
- Verpflichtung zur Festlegung von Zielgrößen für Aufsichtsräte, Vorstände/ Geschäftsführung und die beiden obersten Führungsebenen,
- Novellierung der gesetzlichen Regelungen für den öffentlichen Dienst des Bundes.

Das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FÜPoG II) entwickelt das FÜPoG weiter und ist am 12.08.2021 in Kraft getreten.

Vom Gesetz werden börsennotierte und/oder mitbestimmte Unternehmen (auch drittelmitbestimmte) erfasst, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Für die Besetzung von Aufsichtsräten börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen (Mitbestimmung nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Beschäftigten (MitbestG), dem Montan-Mitbestimmungsgesetz (Montan-MitbestG) oder dem Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz (MitbestErgG)) gilt gemäß § 96 Abs. 2 AktG eine fixe (starre) Quote von mindestens 30 % Frauen und 30 % Männern. Das betrifft in der Regel Aktiengesellschaften (AG) und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA) mit mehr als 2000 Arbeitenden.

Die fixe Geschlechterquote gilt für erforderlich werdende Neuwahlen und Entsendungen von Aufsichtsräten seit dem 1. Januar 2016. Dabei ist sukzessive auf die Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen oder beschlossenen Quote hinzusteuern. Bestehende Mandate können noch bis zum Ende der regulären Amtszeit wahrgenommen werden. Für den Aufsichtsrat gilt, die Quotenregelung bezieht sich auf den Aufsichtsrat als Gesamtorgan. Gesetzlich möglich ist also auch eine Übererfüllung durch eine Seite (Anteilinhabende oder Beschäftigte). Dieser Gesamterfüllung kann jedoch von der Anteilsinhabenden- oder der Beschäftigtenseite vor jeder Wahl widersprochen werden, so dass dann jede Seite die Mindestquote für diese Wahl gesondert zu erfüllen hat. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben droht der „leere Stuhl“, ggf. eine gerichtliche Bestellung.

Unternehmen die börsennotiert oder mitbestimmt sind, legen ihre Zielgrößen zum Frauenanteil und die Fristen zu deren Erreichung für den Aufsichtsrat und die weiteren Gremien autonom fest. Hierzu zählen neben mitbestimmten auch drittelmitbestimmte Unternehmen (nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG)) mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten. Diese Unternehmen können die Rechtsform einer AG, einer KGaA, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), einer eingetragenen Genossenschaft (eG) oder eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) haben. Eine Mindestzielgröße für die festzulegenden Zielgrößen ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Solange der Frauenanteil jedoch unter 30 % liegt, gilt als Vorgabe das sogenannte Verschlechterungsverbot, d. h. die zu vereinbarende Zielgröße darf nicht unter der bereits erreichten Quote liegen.

Die Frist zur Festlegung von Zielgrößen und Fristen gilt seit Inkrafttreten des Gesetzes. Die erste Zielmarke war der 30. Juni 2017. Danach können die Fristen für die Zielerreichung bis zu fünf Jahre betragen.

Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben folgt als Sanktion bezüglich der fixen Geschlechterquote börsennotierter und mitbestimmter Unternehmen der sogenannte „leere Stuhl“. Bei Nichtbeachtung der Zielgrößenverpflichtung börsennotierter oder mitbestimmter Unternehmen gibt es keine unmittelbaren Sanktionen, allerdings können die Berichtspflichten nach HGB nicht erfüllt werden. Der Aspekt der Außendarstellung kommt zum Tragen.

Für den Vorstand bei börsennotierten und paritätisch mitbestimmter Unternehmen (Mitbestimmung nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Beschäftigten (MitbestG), dem Montan-Mitbestimmungsgesetz (Montan-MitbestG) oder dem Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz (MitbestErgG)) gilt seit Inkrafttreten des FüPoG II gemäß § 76 Abs. 3a AktG, dass, sofern der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein müssen. Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds unter Verstoß gegen dieses Beteiligungsgebot ist nichtig.

Betroffene Unternehmen der Region Hannover

- Die ÜSTRA AG, als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen, unterliegt der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.
- Der Vorstand der ÜSTRA AG besteht aus drei Mitgliedern, die Vorschrift nach § 76 Abs. 3a AktG ist daher nicht anzuwenden.
- Folgende mitbestimmte Unternehmen unterliegen den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat:
 - Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG), Klinikum Region Hannover GmbH, einschl. Tochtergesellschaften KRH Servicegesellschaft mbH und KRH Psychiatrie GmbH und regiobus Hannover GmbH.
 - Hierzu zählt ebenfalls die Avacon AG, allerdings ohne Mandat der Region Hannover im Aufsichtsrat.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umsetzungsstand in den betroffenen Unternehmen der Region Hannover zum 31.12.2024:

Unternehmen	Aufsichtsrat	Vorstand/Geschäftsführung
ÜSTRA AG	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 30 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 100 %
regiobus GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 40 % Frauenanteil Ist: 26,7 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 100 % Frauenanteil Ist: 100 %
VVG Hannover mbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: Anteilseignerseite: 50 % Arbeitnehmerseite: 30 % Frauenanteil Ist: Anteilseignerseite: 40 % Arbeitnehmerseite: 20 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 40 % Frauenanteil Ist: 20 %

Unternehmen	Aufsichtsrat	Vorstand/Geschäftsführung
Klinikum Region Hannover GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 50 % Frauenanteil Ist: 45 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied
Tochtergesellschaften		
KRH Servicegesell- schaft mbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 4 Mitglieder Frauenanteil Ist: 5 Mitglieder	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied
KRH Psychiatrie GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 4 Mitglieder Frauenanteil Ist: 4 Mitglieder	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied

III. Die Beteiligungsgesellschaften der Region Hannover

1 Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)

Allgemeine Informationen

Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)																																																																														
Adresse Hildesheimer Str. 47 30169 Hannover	Logo 	Rechtsform Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)																																																																												
Telefon (0511) 70040 - 100		Stammkapital 62.600 €																																																																												
Telefax (0511) 70040 - 200	Vorstand Holger Sdunnus	Anstaltsträger																																																																												
E-Mail info@hannit.de	weitere Organe Verwaltungsrat	<table border="0"> <tr><td>Region Hannover</td><td>25.600 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Algermissen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Barsinghausen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Burgdorf</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Burgwedel</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Celle</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Diepholz</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Edemissen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Garbsen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Gehrden</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Landkreis Hameln-Pyrm.</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Landeshauptstadt Hannover</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Hemmingen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Landkreis Hildesheim</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Hildesheim</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Hohenhameln</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Ilsede</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Isernhagen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Laatzen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Langenhagen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Lehrte</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Lengede</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Lilienthal</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Neustadt am Rbge.</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Pattensen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Landkreis Peine</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Peine</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Ronnenberg</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Flecken Salzhemmendorf</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Seelze</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Sehnde</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Springe</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Uetze</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Wedemark</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Wendeburg</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Gemeinde Wennigsen</td><td>1.000 €</td></tr> <tr><td>Stadt Wunstorf</td><td>1.000 €</td></tr> </table>	Region Hannover	25.600 €	Gemeinde Algermissen	1.000 €	Stadt Barsinghausen	1.000 €	Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen	1.000 €	Stadt Burgdorf	1.000 €	Stadt Burgwedel	1.000 €	Stadt Celle	1.000 €	Stadt Diepholz	1.000 €	Gemeinde Edemissen	1.000 €	Stadt Garbsen	1.000 €	Stadt Gehrden	1.000 €	Landkreis Hameln-Pyrm.	1.000 €	Landeshauptstadt Hannover	1.000 €	Stadt Hemmingen	1.000 €	Landkreis Hildesheim	1.000 €	Stadt Hildesheim	1.000 €	Gemeinde Hohenhameln	1.000 €	Gemeinde Ilsede	1.000 €	Gemeinde Isernhagen	1.000 €	Stadt Laatzen	1.000 €	Stadt Langenhagen	1.000 €	Stadt Lehrte	1.000 €	Gemeinde Lengede	1.000 €	Gemeinde Lilienthal	1.000 €	Stadt Neustadt am Rbge.	1.000 €	Stadt Pattensen	1.000 €	Landkreis Peine	1.000 €	Stadt Peine	1.000 €	Stadt Ronnenberg	1.000 €	Flecken Salzhemmendorf	1.000 €	Stadt Seelze	1.000 €	Stadt Sehnde	1.000 €	Stadt Springe	1.000 €	Gemeinde Uetze	1.000 €	Gemeinde Wedemark	1.000 €	Gemeinde Wendeburg	1.000 €	Gemeinde Wennigsen	1.000 €	Stadt Wunstorf	1.000 €
Region Hannover	25.600 €																																																																													
Gemeinde Algermissen	1.000 €																																																																													
Stadt Barsinghausen	1.000 €																																																																													
Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen	1.000 €																																																																													
Stadt Burgdorf	1.000 €																																																																													
Stadt Burgwedel	1.000 €																																																																													
Stadt Celle	1.000 €																																																																													
Stadt Diepholz	1.000 €																																																																													
Gemeinde Edemissen	1.000 €																																																																													
Stadt Garbsen	1.000 €																																																																													
Stadt Gehrden	1.000 €																																																																													
Landkreis Hameln-Pyrm.	1.000 €																																																																													
Landeshauptstadt Hannover	1.000 €																																																																													
Stadt Hemmingen	1.000 €																																																																													
Landkreis Hildesheim	1.000 €																																																																													
Stadt Hildesheim	1.000 €																																																																													
Gemeinde Hohenhameln	1.000 €																																																																													
Gemeinde Ilsede	1.000 €																																																																													
Gemeinde Isernhagen	1.000 €																																																																													
Stadt Laatzen	1.000 €																																																																													
Stadt Langenhagen	1.000 €																																																																													
Stadt Lehrte	1.000 €																																																																													
Gemeinde Lengede	1.000 €																																																																													
Gemeinde Lilienthal	1.000 €																																																																													
Stadt Neustadt am Rbge.	1.000 €																																																																													
Stadt Pattensen	1.000 €																																																																													
Landkreis Peine	1.000 €																																																																													
Stadt Peine	1.000 €																																																																													
Stadt Ronnenberg	1.000 €																																																																													
Flecken Salzhemmendorf	1.000 €																																																																													
Stadt Seelze	1.000 €																																																																													
Stadt Sehnde	1.000 €																																																																													
Stadt Springe	1.000 €																																																																													
Gemeinde Uetze	1.000 €																																																																													
Gemeinde Wedemark	1.000 €																																																																													
Gemeinde Wendeburg	1.000 €																																																																													
Gemeinde Wennigsen	1.000 €																																																																													
Stadt Wunstorf	1.000 €																																																																													
Homepage www.hannit.de																																																																														
Gründungsjahr 2011																																																																														
Mitarbeitende 201																																																																														

Gegenstand des Unternehmens

hannIT unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der

Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik.

Organe der Anstalt

■ Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat 44 Mitglieder und besteht aus den Hauptverwaltungsbeamten und Hauptverwaltungsbeamtinnen der 38 Anstaltsträger bzw. deren Vertretungen sowie 6 Vertretungen der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrätin Cora Hermenau (bis 31.01.2023, stv. Vorsitzende)

Regionsrätin Cordula Drautz (ab 01.02.2023, stv. Vorsitzende)

Torben Klant (Ersatzmitglied)

Vorstand

Holger Sdunnus

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/Grund-/Kommanditkapital [T€]	Anteil [%]
GovConnect GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, Weiterentwicklung, Wartung, Lizenzierung und Vertrieb der Projektergebnisse „Meldewesen online – Moin!“ sowie die Entwicklung, Aufbau und Betrieb von weiteren eGovernment-Angeboten.	53	18,87

Öffentliche Zweckerfüllung

Träger der hannIT sind die Region Hannover, weitere 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden und 16 nicht regionsangehörige Gebietskörperschaften. Die hannIT unterstützt die Anstaltsträger und die öffentliche Verwaltung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik bei der Wahrnehmung ihrer insbesondere hoheitlichen Aufgaben.

Das Geschäft von hannIT wird unverändert durch den Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der den überwiegenden Anteil des Umsatzes ausmacht (Umsatzanteil der Region Hannover: 57,4 % (Vorjahr: 57,9 %)). Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt wider, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Besonders die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit hannIT stößt weiterhin auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der trägerinternen Vergabestellen ein wichtiger Treiber für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie, die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

Auch im Berichtsjahr 2023 war die Anstalt im Rahmen der Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Städtetages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf den Gemeinschaftsständen des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei diesen Gelegenheiten erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat hannIT in 2023 eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet (z. B. erfolgreiches Überwachungsaudit des Zertifikats zur BSI-Zertifizierung nach ISO 27001 im Dezember 2023; diverse Projekte zur Unterstützung der Digitalisierung der Kommunen mit weiteren Fachverfahren der VOIS-Produktfamilie sowie des „Bürgerservice Online“; zusammen mit den Trägern wurde die gemeinsame Strategie hannIT 2030 inhaltlich in einem Strategieworkshop weiterentwickelt und inhaltlich vorbereitet).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

hannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.372 T€ ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 468 T€). Das Ergebnis 2023 liegt um 2.840 T€ über dem Vorjahresergebnis. Es fällt um 2.357 T€ höher aus als das Planergebnis.

Das Geschäft von hannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 90,5 % (Vorjahr: 89,4 %) des Umsatzes ausmacht.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 7.841 T€ (+21 %) auf 44.492 T€ gesteigert werden. Diese Entwicklung ist insbesondere auf um 5.172 T€ gestiegene Umsätze aus den Dienstleistungen Laufende Verfahren sowie um 2.672 T€ gestiegene Umsätze aus dem Verkauf von Hard- und Software zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus den laufenden Verfahren entfallen etwa zur Hälfte (56,6 %, Vorjahr: 57,8%) auf die Region Hannover. Die Erlöse aus dem PC-Service werden nahezu vollständig für die Region Hannover erbracht (88,2 %; Vorjahr: 93,0 %).

Die erneut gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Erlöse sind zum einen auf die anhaltend hohe Nachfrage im Zusammenhang mit der Ausstattung bzw. Aufrechterhaltung mobiler Arbeitsplätze, zum anderen auf Preissteigerungen, die aufgrund inflationsbedingter Kostensteigerungen notwendig waren, zurückzuführen.

Die nur leicht gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge basieren vornehmlich auf der Auflösung von Rückstellungen (63 T€) sowie Erträgen aus Anlageabgängen (37 T€).

Der Materialaufwand in Höhe von 19.762 T€ (Vorjahr: 16.109 T€) entwickelte sich nahezu gleichlaufend zu den Umsatzerlösen. Die Kostensteigerung beruht insbesondere auf den Aufwendungen für den Einkauf, die Pflege und Wartung von Soft- und Hardware von insgesamt 12.559 T€ (Vorjahr: 10.308 T€). Die Aufwendungen für Telefonie und Datenleistungsservice betragen zusammen 2.604 T€ (Vorjahr: 2.619 T€).

Der Personalaufwand in von Höhe 13.375 T€ (Vorjahr: 12.783 T€) teilt sich auf in Löhne und Gehälter (10.486 T€) und in soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (2.889 T€).

Der durchschnittliche Personalbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 211 auf 201 Mitarbeitende. Die tätigen Beamten (im Jahresdurchschnitt 10), die von der Region Hannover der hannIT „zugewiesen“ werden, sind im Personalbestand, sowie in den Personalaufwendungen nicht berücksichtigt. Die laufenden Kosten der Beamten wurden in die sonstigen betrieblichen Kosten umgliedert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 5.040 T€ (Vorjahr: 4.149 T€). Hinzugekommen sind wie oben dargestellt die Aufwendungen für Beamte mit 756 T€. Weitere wesentliche Positionen sind Mietaufwendungen von 1.527 T€ (Vorjahr: 1.412 T€), Büro- und Verwaltungskosten von 288 T€ (Vorjahr: 312 T€), Fortbildungskosten von 260 T€ (Vorjahr: 295 T€), sowie Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen von insgesamt 299 T€ (Vorjahr: 254 T€) enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 3.678 T€ (Vorjahr: 3.944 T€).

Bilanz

Auf der Aktivseite der Bilanz werden ein Anlagevermögen von insgesamt 7.066 T€ (Vorjahr: 7.919 T€) und ein Umlaufvermögen von insgesamt 7.361 T€ (Vorjahr: 5.787 T€) ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 9.210 T€ (Vorjahr: 6.833 T€) und beinhaltet das Stammkapital, die Kapital- und Gewinnrücklage, den Gewinnvortrag und das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 beträgt 57,4 % (Vorjahr: 45,4 %).

Die Rückstellungen von 1.752 T€ (Vorjahr: 1.599 T€) sind im Wesentlichen geprägt durch Steuerrückstellungen (388 T€, Vorjahr: 225 T€), Überstunden (573 T€, Vorjahr: 639 T€), Resturlaub (201 T€, Vorjahr: 222 T€) und Leistungsentgelt nach § 18 TVöD (135 T€, Vorjahr: 131 T€).

Im Jahr 2024 wurde im Verwaltungsrat beschlossen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Für das Jahr 2024 stehen folgende Herausforderungen für die hannIT auf der Agenda, die in der Planung für das Jahr Berücksichtigung gefunden haben:

- Umsetzung des Strategieprozesses hannIT 2030 – Q³
- Weitere Stärkung der Cyber-Sicherheit (technische und organisatorische Maßnahmen)
- Vorbereitung der Umsatzsteuerpflicht ab 2025
- Erhöhte Anforderungen an die Liquiditätsplanung

Die Auswirkungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG), des Digitalisierungsprogramms des IT-Planungsrats und des im Berichtszeitraum in Kraft getretenen Niedersächsischen Gesetzes über digitale Verwaltung und Informationssicherheit (NDIG) für das Geschäftsmodell der kommunalen Datenzentralen sind weiterhin noch nicht umfassend absehbar. Sollten sich aus den weiteren Konkretisierungen Empfehlungen oder Vorgaben für bestimmte Fachverfahren oder deren Betreiber ergeben oder die technischen oder sonstigen Anforderungen für den Betrieb für hannIT nicht umsetzbar sein, so könnten sich daraus für hannIT Sonderabschreibungen, zusätzliche Migrationsaufwände oder der Verlust von Umsatzanteilen ergeben. Andererseits ist auch ein Neugeschäft im Bereich des E-Governments vorstellbar, wenn ein Betrieb durch hannIT technisch möglich und zulässig ist, sowie ausreichende Kapazitäten bestehen.

Im September 2022 wurde in einem Strategieworkshop mit den Trägern die Strategie „hannIT 2030 –

Q³“ beschlossen. Die Träger haben ihre Anforderungen an die hannIT formuliert und sich darauf verständigt, gemeinsam mit hannIT die IT-Strategien mittelfristig zu synchronisieren. Es wurden drei sog. Strategische Pfade („Q¹ – Q³“) festgelegt, die zunächst bis 2025 zu konkret vereinbarten Ergebnissen führen sollen:

- Q¹: Das Produkt- und Serviceportfolio der hannIT wird in kontinuierlicher Abstimmung mit den Trägern fortwährend überprüft und optimiert
- Q²: hannIT bietet den Trägern nachhaltige Mehrwerte durch bedarfsgerechte Kommunikation und ganzheitliche Beratungsqualität
- Q³: Das hannIT Leitbild, die internen Strukturen, die Ressourcen und die Prozesse sind konsequent auf die vollständige Erfüllung der zugesicherten Leistungen, auf Wirtschaftlichkeit und die Erfordernisse des Serviceportfolios ausgerichtet

Im Berichtsjahr wurden die Unternehmensorganisation und die Geschäftsprozesse weiter an die Anforderungen eines wachsenden Unternehmens angepasst. Ein Produktmanagement zur besseren Standardisierung der Services und Entlastung der Beschäftigten in der Serviceerbringung wurde perspektivisch eingesetzt, die Prozesse zur Qualitätssicherung werden kontinuierlich weiterentwickelt, die Projektmanagementmethodik wird vermehrt umgesetzt. Mittels des OKR-Framework sollen zukünftig durch Einbeziehung des gesamten Unternehmens in die Verbesserung des Reifegrads des Unternehmens weitere Potentiale zur Effizienzsteigerung genutzt werden. Des Weiteren wurde in 2023 eine neue Führungsebene der Kompetenzcenterleitungen eingeführt und die Stellen mit 14 Absolventen des Führungskräfteentwicklungsprogramms KC Up besetzt. Die bisherige Führungsspanne von bis zu 80 Mitarbeitenden je Geschäftsbereichsleitung wurde somit verringert. Ziel ist es, die Mitarbeitendenzufriedenheit zu erhöhen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	44.492	36.651	32.244
Sonstige betriebliche Erträge	124	160	406
Betriebsleistung	44.616	36.811	32.650
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	19.762	16.109	13.786
Personalaufwand	13.375	12.783	12.095
Abschreibungen	3.678	3.944	3.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.040	4.149	3.129
Betriebsaufwand	41.855	36.985	32.707
Finanzergebnis	-43	-10	-10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.718	-184	-67
Steuern	346	284	276
Jahresergebnis	2.372	-468	-343

Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.247	2.623	1.858
Sachanlagen	4.612	5.089	5.394
Finanzanlagen	207	207	207
Anlagevermögen	7.066	7.919	7.459
Vorräte	71	87	65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.557	5.280	6.005
Guthaben bei Kreditinstituten	733	420	77
Umlaufvermögen	7.361	5.787	6.147
Rechnungsabgrenzungsposten	1.630	1.358	1.400
Bilanzsumme	16.057	15.064	15.006
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	62	57	57
Kapitalrücklage	2.646	2.646	2.646
Gewinnrücklagen (Andere Gewinnrücklagen)	1.671	1.671	1.671
Gewinnvortrag	2.459	2.927	3.270
Jahresergebnis	2.372	-468	-343
Eigenkapital	9.210	6.833	7.301
Rückstellungen	1.752	1.599	1.461
Verbindlichkeiten	4.992	6.598	6.041
Rechnungsabgrenzungsposten	103	34	203
Bilanzsumme	16.057	15.064	15.006

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

2 KSG Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

KSG Hannover GmbH (KSG)		
Adresse Hildesheimer Str. 114 30173 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 8604 - 0		Stammkapital 2.877 T€
Telefax (0511) 8604 - 100	Geschäftsführung Karl Heinz Range	Gesellschafter
E-Mail mail@ksg-hannover.de	weitere Organe Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	Region Hannover 25,10% Stadt Langenhagen 24,87% Stadt Ronnenberg 7,98% Sparkasse Hannover 6,22% Stadt Garbsen 3,59% Stadt Seelze 2,94% Stadt Barsinghausen 2,81% Stadt Laatzen 2,79% Wirtschaftsbetriebe Neustadt a. Rbge. GmbH 2,66% Lehrter Beteiligungs-GmbH 2,65% Bäderbetriebe Wunstorf GmbH 2,47% Stadt Burgdorf 2,13% Stadt Springe 1,92% Gemeinde Wedemark 1,78% Gemeinde Isernhagen 1,56% Gemeinde Uetze 1,56% Stadt Sehnde 1,50% Stadt Burgwedel 1,38% Stadt Hemmingen 1,24% Stadt Gehrden 1,00% Gemeinde Wennigsen 0,95% Stadt Pattensen 0,79% Flecken Lauenau 0,11% Gemeinde Hülse 0,01%
Homepage www.ksg-hannover.de		
Gründungsjahr 1949		
Mitarbeitende 109*		

* Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Gegenstand des Unternehmens

Die KSG errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Dorf- und Stadterneuerung sowie der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern. Der Regionspräsident der Region Hannover gehört dem Aufsichtsrat kraft seines Amtes an. Ein Mitglied des Aufsichtsrates wird von einem Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover gestellt. Die übrigen 12 Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt und abberufen. Von den zu wählenden Mitgliedern des Aufsichtsrates sollen drei der Versammlung der Region Hannover angehören; diese Mitglieder müssen jedoch ihren Hauptwohnsitz in einer Kommune der Region Hannover haben, die selbst oder deren Wirtschaftsbetrieb Gesellschafter bei der KSG ist. Neun Aufsichtsratsmitglieder sollen Bürgermeister oder Mitglied des Rates einer Kommune der Region Hannover sein, die selbst oder deren Wirtschaftsbetrieb Gesellschafter bei der KSG ist.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

Gundhild Fiedler-Dreyer

Simone Meyer

Claudia Schüßler

■ Geschäftsführung

Karl Heinz Range

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Lehrter Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH	Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.	0,92	4,50
Kronsberg Mitte Grundbesitz GmbH & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundbesitz in Hannover, Kronsberg-Süd.	1,0	15,80
Kronsberg Mitte Verwaltungsgesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Kronsberg-Mitte GmbH & Co. KG., die den Erwerb von Grundbesitz in Hannover-Kronsberg sowie die Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, Vermietung und Verwaltung von Gebäuden auf diesem Grundbesitz und die Veräußerung eigener Grundstücke und aufstehender Gebäude zum Gegenstand hat.	0,025	15,80
Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung von Grundbesitz, der durch den B-Plan Kronsberg-Süd AZ. 1553 überplant ist, sowie dessen Planung und Durchführung.	1,0	15,80
KSG Hannover Service-Gesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermittlung von Immobilien- und Servicedienstleistungen.	0,025	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten in der Region Hannover konzipiert die KSG Ortsentwicklungskonzepte und städtebauliche Planungen. Die KSG wurde am 30.03.1949 mit dem Ziel

gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Dieser Aufgabe ist die Gesellschaft trotz Aufhebung des Gemeinnützigkeitsgesetzes bis heute verpflichtet. So haben die Kommunen auch bei nicht mehr öffentlich geförderten Wohnanlagen vielfach ein Belegungsrecht.

Insgesamt richtet sich das Geschäftsmodell der KSG trotz der guten Nachfragesituation und des angespannten Wohnungsmarktes nicht auf möglichst hohe Mieten und kurzfristige Gewinne aus. Der eigene Bestand dient mehr der sozialpolitischen Aufgabe zur Bereitstellung von preiswertem Wohnraum. Die Mietenpolitik des Unternehmens wirkt damit dämpfend auf die ansonsten weiter steigenden Kosten für Wohnraum. Wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie bleibt der Fokus auf dauerhafte Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mietpersonen und die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften.

Im Geschäftsjahr 2023 trugen die Erweiterung des Wohnungsbestandes sowie die planmäßige Fortführung von Instandhaltung und Modernisierung zur positiven Entwicklung des Unternehmens bei. So hat sich der Wohnungsbestand von 8.136 im Jahr 2022 um 25 Wohnungen auf 8.161 im Jahr 2023 erhöht. Die Ausgaben für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen betragen im Jahr 2023 insgesamt 11.428 T€. Die Bauleistungen wurden nahezu vollständig von Handwerksbetrieben aus der Region ausgeführt. Die KSG hat damit auch im Jahr 2023 einen wichtigen Beitrag für eine stabile Beschäftigungssituation im Handwerk in der Region Hannover geleistet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist auch in 2023 unverändert hoch. Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover und auch in vielen Umlandkommunen weist im preiswerten Segment kleiner Wohnungen einen spürbaren Nachfrageüberhang aus.

Die Entwicklung des Unternehmens ist insgesamt anhaltend positiv zu beurteilen, da der Wohnungsbestand erweitert, Instandhaltung und Modernisierung planmäßig fortgeführt und die Ertragslage gestärkt wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Gesamtertrag (einschließlich Zinserträge) von 60.684 T€ und einen Gesamtaufwand von 58.946 T€ aus, wobei unterschiedliche Entwicklungstendenzen der einzelnen Positionen vorliegen. Im Folgenden werden einige Ertrags- und Aufwandsposten kurz erläutert.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 1.738 T€ und liegt somit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2.565 T€) und über dem Planwert (Plan 2023: 1.150 T€). Der Jahresüberschuss ergibt sich wie in den Vorjahren überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes mit 52.122 T€ (Vorjahr: 50.449 T€). Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden im Geschäftsjahr – wie im Vorjahr – nicht erzielt, da keine fertiggestellten Reihenhäuser/Eigentumswohnungen vorhanden waren und somit auch nicht verkauft werden konnten. Die Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen haben sich um 4.482 T€ auf 6.907 T€ erhöht. Die anderen Umsatzerlöse und Erträge sind um 255 T€ auf 1.656 T€ gesunken.

Die Betriebskosten und Grundsteuern haben sich um 3.734 T€ auf 18.252 T€ erhöht. Die Personalaufwendungen sind um 306 T€ auf 6.631 T€ gestiegen. Die Instandhaltungsaufwendungen sind in 2023 hingegen um 437 T€ auf 11.428 T€ gesunken. Die Abschreibungen fallen durch Vollauswirkung von Neuzugängen aus dem Vorjahr und den Zugängen im laufenden Jahr um 1.580 T€ höher aus als im Vorjahr. Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind um 1.650 T€ auf 2.057 T€ in 2023 gestiegen. Die übrigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 30 T€ gestiegen.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 381.543 T€ aus, was eine Erhöhung um 31.379 T€ im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Auf der Aktivseite der Bilanz beträgt das Anlagevermögen 347.385 T€, es stellt damit ca. 91,0 % an der Bilanzsumme dar. Das Anlagevermögen gliedert sich auf in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen, wobei die Sachanlagen mit 344.152 T€ der größte Posten ist. Zu den Sachanlagen zählen in erster Linie Grundstücke mit Bauten.

Das Umlaufvermögen teilt sich auf in 3 Bereiche:

- a) zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte (20.367 T€). Hier sind insbesondere die unfertigen Leistungen zu nennen (16.558 T€).
- b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (5.004 T€) und
- c) flüssige Mittel (8.681 T€). Hierunter fallen hauptsächlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite der Bilanz ist eine Erhöhung der Gewinnrücklagen festzustellen, die um 2.885 T€ auf 95.315 T€ zunahm.

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2023 bei 25,8 % (Vorjahr: 27,6 %).

Die Rückstellungen sind in der Summe um 198 T€ auf 2.556 T€ gesunken. Sie setzen sich zusammen aus Steuerrückstellungen von 52 T€ (Vorjahr: 52 T€), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von 660 T€ (Vorjahr: 1.019 T€), Rückstellungen für Verkaufs- und Betreuungsmaßnahmen von 1.293 T€ (Vorjahr: 1.351 T€) sowie diversen anderen Rückstellungen von 551 T€ (Vorjahr: 331 T€).

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit 190.896 T€ (Vorjahr: 181.364 T€) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 65.918 T€ (Vorjahr: 52.867 T€) Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern und mit 18.809 T€ (Vorjahr: 14.760 T€) erhaltene Anzahlungen.

Im Jahr 2024 wurde im Haushalt der Region auf Grund der Beteiligung an der KSG keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 vereinnahmt.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für die Jahre 2024 und 2025 einen Jahresüberschuss von ca. 1.170 T€ bzw. 1.220 T€.

Die zentrale Kernaufgabe bleibt weiterhin die Sicherung und Verbesserung des als nachhaltig vermietbar qualifizierten Immobilienbestandes. Hierzu werden Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen auf hohem Niveau fortgeführt.

Der Lagebericht der KSG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	52.341	50.772	52.435
Bestandsveränderung Grundstücke und Bauten sowie unfertiger Leistungen	5.802	1.175	-1.066
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.105	1.250	1.211
Sonstige betriebliche Erträge	1.427	1.578	1.239
Betriebsleistung	60.675	54.775	53.819
AUFWENDUNGEN			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	32.277	27.338	26.629
Personalaufwand	6.631	6.324	6.068
Abschreibungen	12.069	10.489	10.178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.370	3.334	2.913
Betriebsaufwand	54.347	47.485	45.788
Finanzergebnis	-4.280	-3.992	-3.606
Steuern vom Einkommen und Ertrag	295	725	934
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.753	2.573	3.491
Sonstige Steuern	15	8	9
Jahresüberschuss	1.738	2.565	3.484
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.500	1.180	1.500
Bilanzgewinn	238	1.385	1.984

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.548	1.239	210
Sachanlagen	344.152	318.402	293.283
Finanzanlagen	1.685	1.615	985
Anlagevermögen	347.385	321.256	294.478
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	20.367	13.607	12.396
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.004	4.110	2.004
Flüssige Mittel	8.681	11.081	6.042
Umlaufvermögen	34.052	28.798	20.442
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	106	111	89
Bilanzsumme	381.543	350.165	315.010
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	2.877	2.877	2.877
Gewinnrücklagen	95.315	92.430	90.267
Bilanzgewinn	238	1.385	1.984
Eigenkapital	98.430	96.692	95.128
Rückstellungen	2.556	2.754	2.480
Verbindlichkeiten	280.557	250.719	217.403
Bilanzsumme	381.543	350.165	315.010

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	0		211	

3 Klinikum Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

Klinikum Region Hannover GmbH (KRH)		
Adresse Stadionbrücke 6 30459 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 906-6000		Stammkapital 10.000 T€
Telefax (0511) 906-6008	Geschäftsführung Barbara Schulte Dr. Matthias Bracht Michael Born	Gesellschafterin Region Hannover 100 %
E-Mail Kommunikation@krh.de	weitere Organe Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	
Homepage www.krh.de		
Gründungsjahr 2004		
Mitarbeitende 5.599*		

* Jahresdurchschnitt 2023 laut Anhang der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Zentraleinrichtungen für Krankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

Aufgabe des Unternehmens ist die bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen und Rehabilitationsleistungen. Die bedarfsorientierte Versorgung umfasst stationäre und ambulante Leistungen unter Berücksichtigung von Qualität, Patientenorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus weitere Betriebe und Einrichtungen gründen, betreiben und übernehmen oder sich an solchen beteiligen, wenn dies der Förderung des Gesundheitswesens, der ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung, der Kooperation und Vernetzung mit Leistungserbringern anderer Versorgungssektoren oder der Wirtschaftlichkeit und Optimierung der Aufgabenerfüllung der Krankenhäuser und der Gesellschaft dient.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KRH besteht aus 20 Mitgliedern. Davon entsendet die Region Hannover den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung sowie 9 weitere Mitglieder. Die Beschäftigten entsenden zehn Vertretungen.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

Angelo Alter (ab 14.11.2023)

Birgit Ballweg

Oliver Brandt

Nesrin Göktas

Christiane Hinze

Paul Krause (bis 31.10.2023)

Sinja Münzberg

Christina Schlicker

Bernward Schlossarek

Claudia Schübler

■ Geschäftsführung

Barbara Schulte (Finanzen und Infrastruktur)

Dr. Matthias Bracht (Medizin)

Michael Born (Personal)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
KRH Psychiatrie GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb psychiatrischer Fachkrankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Hierzu gehören die Krankenhäuser Psychiatrie Wunstorf und Psychiatrie Langenhagen und die mit den Krankenhäusern verbundenen Einrichtungen.	0,338	100,00
KRH Servicegesellschaft mbH	Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für Einrichtungen des Gesundheitswesens und deren Nebenbetriebe. Gegenstand des Unternehmens ist grundsätzlich die Durchführung von nicht-medizinischen und nicht-pflegerischen Dienstleistungen im Servicebereich (Speisenversorgung, Reinigung und Wäsche) und von vergleichbaren Hilfsangeboten gegenüber der KRH.	0,250	100,00
KRH ambulant GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen zur ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben, insbesondere der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Mit ihrer Tätigkeit wirkt die Gesellschaft im Gebiet der Region Hannover und unterstützt die Gesundheitsversorgung der KRH.	0,025	100,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
KRH Labor GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen zur ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben, insbesondere der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Die Gesellschaft unterstützt die Klinikum Region Hannover GmbH insbesondere im Bereich der Laborleistungen für die Standorte der KRH.	0,250	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Gemäß § 160 Abs. 3 NKomVG nimmt die Region Hannover die Aufgaben nach § 1 des Niedersächsischen Gesetzes zum Bundesgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze wahr. Die Region Hannover bedient sich zur Erfüllung des Sicherstellungsauftrages der KRH. Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Versorgungsauftrags erbringt die KRH vielfältige Dienstleistungen im Interesse der öffentlichen Zweckerfüllung.

Hierzu zählen insbesondere

- die Erfüllung des Sicherstellungsauftrags der Region Hannover,
- die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Versorgungsleistungen sowie die Wahrnehmung der mit diesen Tätigkeiten verbundenen Nebenleistungen,
- die Aufrechterhaltung und Sicherung einer bedarfsgerechten Notfallversorgung,
- die Sicherstellung einer für alle Bürger*innen zugänglichen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Krankenversorgung,
- der Ausbau der bedarfsgerechten Krankenhausinfrastruktur,
- die Verbesserung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungsstruktur und Qualitätsstandards und
- die Fortentwicklung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten sowie die grundsätzliche Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

In dem Gebiet der Region Hannover betreibt die KRH (Konzern) zehn Krankenhäuser (inklusive Psychiatrie) und erreicht einen Anteil von 40% an der Krankenhausversorgung in der Region Hannover. Neben der Grund- und Regelversorgung sichern die Krankenhäuser der KRH in vielen medizinischen Fachgebieten eine spezialisierte Maximalversorgung mit überregionaler Bedeutung. Die Krankenhäuser der KRH arbeiten in medizinischen Zentren und Netzwerken eng zusammen.

Der Geschäftsverlauf 2023 war, nach dem Abflauen der Auswirkungen der Corona-Pandemie, erneut geprägt von besonders hohen ökonomischen Belastungen. Ursächlich dafür ist die seit Ausbruch des Ukrainekriegs im Februar 2022 andauernde, hohe Inflation, insbesondere bei unmittelbaren und mittelbaren Energiekosten. Erhebliche Lieferengpässe erschwerten in allen Bereichen die operative Geschäftstätigkeit.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Fallzahl von 97.555 um 1.330 auf 98.885 Fälle. Damit ergibt sich gegenüber dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 (113.439 Fälle) weiterhin ein Rückgang um 14.554 Fälle. Analog dazu hat sich die Anzahl der Belegungstage von 582.003 in 2022 um 9.183 auf 591.186 Tage erhöht. Damit ergibt sich gegenüber dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 (644.816 Tage) noch ein Rückgang um 53.630 Tage. Der durchschnittliche Schweregrad (Casemix-Index) lag im Jahr 2023 bei 0,880 (Vorjahr: 0,884). Die Kapazitätsauslastung (Nutzungsgrad) lag bei 69,75 % (Vorjahr: 68,67%). Die Planbetten (ohne REHA) liegen bei 2.264 Betten und somit unverändert zum Vorjahr.

Das geplante Leistungsvolumen (Casemix) mit 87.938 Casemix-Punkten (CMP) konnte nicht vollständig erreicht werden. Der geplante Aufbau personeller Ressourcen konnte aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangel nicht ausreichend umgesetzt werden. Der Casemix liegt 2023 bei 85.942 CMP und damit um 616 CMP über dem Vorjahresergebnis.

Strategische Ausrichtung und Medizinstrategie 2030

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen entwickeln sich genauso dynamisch wie die Medizin selbst. Die Krankenhäuser stehen vor vielschichtigen Herausforderungen. Investitionsstau, Fachkräftemangel, der zunehmende Trend zu ambulanten Behandlungen und steigende Ansprüche an die Behandlungsqualität machen Strukturveränderungen unumgänglich. Daher sind mutige Konzepte gefragt, um langfristig erfolgreich zu sein und Lösungen zur Sicherstellung der Versorgung zu finden.

Im Mai 2022 wurde durch Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach eine Regierungskommission eingerichtet, welche Empfehlungen für eine große Krankenhausreform erarbeiten sollte. Im Dezember 2022 wurden dann die Empfehlungen der Regierungskommission vorgestellt. Seither werden Details dieser Krankenhausreform überarbeitet, eliminiert oder um neue Punkte erweitert.

Nach dem Willen des Bundesgesetzgebers sollen mit der Krankenhausreform drei zentrale Ziele verfolgt werden: die Entökonomisierung, die Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität sowie die Entbürokratisierung des Systems. Darüber hinaus ist die Gewährleistung der Versorgungssicherheit (Daseinsvorsorge) ein zentrales Anliegen. Die Reform soll Qualitätskriterien an die Krankenhäuser festlegen, die sie erfüllen müssen, um diese Leistung zu erbringen. Damit soll die Qualität der medizinischen Versorgung gestärkt werden.

Das System der Fallpauschalen soll in Richtung eines geringeren Leistungsbezuges entwickelt werden. Nach der Herausnahme der Kosten für die pflegerischen Aufgaben aus diesem System sollen nun weitere Komponenten reduziert und durch Vorhaltepauschalen ersetzt werden.

Auch das Klinikum der Region Hannover (KRH) sieht sich den zunehmenden Herausforderungen im Gesundheitswesen ausgesetzt. Die kritische wirtschaftliche Entwicklung ist Folge dieser allgemeinen Entwicklungen und der sich verändernden Rahmenbedingungen. Um die Gesundheitsversorgung in der Region Hannover auch in Zukunft auf hohem Qualitätsniveau gewährleisten zu können und eine ausgeglichene Ergebnissituation erreichen zu können, wurde die Medizinstrategie 2030 entwickelt. Damit wurde dem Trend einer zunehmenden Spezialisierung in der Medizin Rechnung getragen. Als weitere Komponente der Entwicklung des KRH ist die Digitalisierungsstrategie von großer Bedeutung. Das KRH soll darüber in den kommenden Jahren zu einem digitalen Gesundheitskonzern weiterentwickelt werden.

Zukunftsweisend ist der Start der Umsetzung der im Jahr 2023 beschlossenen Medizinstrategie 2030 (siehe Regionsvorlage Nr. 1740 (V) BDs). Die wesentlichste Maßgabe für die Medizinstrategie ist dabei, eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Region durch das KRH sicherzustellen und auszubauen. Angesichts der Volatilität von Gesundheitswesen und Medizin, der deutschlandweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der Unvorhersehbarkeit der geopolitischen Situation versteht sich die Medizinstrategie 2030 als dynamisches Grundgerüst, das der Entwicklung des KRH in den kommenden zehn Jahren eine grundsätzliche Richtung gibt. Mit der Medizinstrategie 2030 ist die KRH einer der ersten kommunalen Klinikverbände, der mit einer strategischen Neuausrichtung auf die Gesetzesvorhaben zur Krankenhausstruktur und -finanzierung, reagiert.

Im Rahmen der die Medizinstrategie 2030 flankierenden Digitalisierungsstrategie konnten zahlreiche Projekte zur digitalen Transformation gestartet werden. Viele Projekte werden dabei über Mittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) finanziert.

Über die letzten Jahre ist die Verfügbarkeit von Fachkräften mehr und mehr zum leistungsbestimmenden Faktor der Gesundheitsversorgung geworden. Daher bedingt der Erfolg der Medizinstrategie 2030 die Umsetzung der Personalstrategie des KRH.

Die Medizinstrategie 2030 verfolgt ein breit gefächertes, abgestuftes Versorgungsangebot in Grund- und Regelversorgung, Schwerpunktversorgung und Maximalversorgung, zur langfristigen Sicherung der Versorgungsqualität in der Region Hannover.

Konkret zur Umsetzung kommt in den Jahren 2024 und 2025 die Verlagerung des stationären Leistungsangebots vom Standort Lehrte an den Standort Großburgwedel. Der Standort Großburgwedel wird so zum Schwerpunktversorger ausgebaut.

Für den Standort Lehrte ist ein regionales Gesundheitszentrum (RGZ) geplant. Hierzu wurde bereits ein Projektentwickler beauftragt. Der Antrag für die Transformation des Versorgungsauftrages wurde am 10.04.2024 genehmigt. Zunächst soll das RGZ in den bisherigen Immobilien des Standortes Lehrte angesiedelt sein und später in einen Neubau überführt werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der Medizinstrategie 2030 ist die krankenhauplanerische Zusammenlegung der Standorte Siloah und Nordstadt. Ziel ist es, den Standort Mitte (Siloah-Nordstadt-Zusammenschluss) zu einem Maximalversorger zu entwickeln. Für die tatsächliche räumliche Zusammenführung wird eine Erweiterung am Standort Siloah nötig. Bis zur Fertigstellung wird weiterhin an beiden Standorten die medizinische Versorgung erbracht.

Die Konkretisierung der Transformation des Standortes Laatzen hat in 2024 ebenfalls mit der Beauftragung eines Projektentwicklers begonnen. Hier werden vor- und nachgelagerte Versorgungsangebote in Ergänzung zu einer stationären Grund- und Regelversorgung geprüft. Infrastrukturell wird die bauliche Sanierung der Notaufnahme vorbereitet.

Siehe auch nachfolgend der Abschnitt „Investitionen und bedeutende Bau-Projekte“.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf 2023 selbst war geprägt durch Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Entwicklung, der Entscheidung und Start der Umsetzung der Medizinstrategie 2030. Siehe hierzu die Erläuterungen zur öffentlichen Zweckerfüllung.

Investitionen und bedeutende Bau-Projekte

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 16.646 T€ getätigt. Diese entfallen zu 366 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände und zu 16.279 T€ auf die Sachanlagen. Investitionen in Finanzanlagen wurden nicht getätigt.

Für den Teilneubau 2. Bauabschnitt am Standort Gehrden liegt seit Mai 2023 für das Baugebiet ein gültiger B-Plan vor. Im Juni 2023 wurde beim Oberverwaltungsgericht in Lüneburg ein Antrag auf ein Normenkontrollverfahren zum B-Plan gestellt. Der B-Plan ist jedoch, trotz des anlaufenden Normenkontrollverfahrens, die aktuell gültige Genehmigungsgrundlage für die noch ausstehende Baugenehmigung. Nach verschiedenen, mit erheblichen zeitlichen Verzögerungen verbundenen Klärungen hinsichtlich Prüfständigkeit und Inhalten des zum Bauantrag gehörenden Immissionsschutzberichtes, befindet sich dessen Prüfung mittlerweile im Abschluss.

Der nächste Schritt im Bauantragsverfahren sah nun eine weitere Beteiligung der Nachbarschaft vor. Hierfür wurden durch die Planer die durch das Bauamt angeforderten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Sollten hieraus keine weiteren, aufschiebenden Einwände hervorgehen, wird mit der Erteilung der Baugenehmigung im ersten Halbjahr 2024 gerechnet.

Das Projekt Neubau der Zentralapotheke befindet sich in den Leistungsphasen 5, 6, 7 und 8, also Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe, Bauausführung (Rohbau).

Im Rahmen der Medizinstrategie 2030 wurde die zukünftige Nutzung des Standorts Laatzen neu definiert. Der ursprünglich geplante Teilneubau in Laatzen wird so nicht umgesetzt. Der Teil, welcher die zentrale Notaufnahme (ZNA) betrifft, wird mit veränderten Zielgrößen weiter fortgesetzt. Der Teil für den Teilneubau des Zentral-OP und der Restrukturierung der Intensivstation wird nicht umgesetzt. Die mit diesem Teil verbundenen Kosten wurden entsprechend in den Aufwand umgebucht.

Der Teilneubau Geriatrie am Standort Lehrte wird ebenfalls nicht umgesetzt. Auch hier wurden die angefallenen Kosten in den Aufwand umgebucht.

Für das Neubauprojekt am Standort Großburgwedel hat die Stadt Großburgwedel mit dem Verfahren zur Aufstellung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans begonnen. Ein Kick-Off-Termin mit der Stadt, dem für die Bauleitplanung beauftragten Büro und KRH hat im Dezember 2023 stattgefunden. Die erforderlichen Umweltberichte sind beauftragt. Die Durchführung der Artenschutzprüfung ist für das Frühjahr 2024 vorgesehen. Ende Januar 2024 soll die Beauftragung des Bodengutachtens erfolgen, sodass im Nachgang mit den Sondierungsarbeiten begonnen werden kann.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der KRH GmbH liegt mit 16.230 T€ niedriger als das Vorjahresergebnis (24.162 T€) sowie oberhalb der Planung von - 48.200 T€. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch wesentliche Einmal- und Sondereffekte bewirkt.

Vom Jahresergebnis entfallen 43.582 T€ auf das Neutrale Ergebnis, das insbesondere periodenfremde Effekte umfasst. Dieses ergibt sich durch die Neubewertung der Pflegebudgetpositionen 2020 bis 2022 nach Abschluss der Budgets für das Geschäftsjahr 2020, die Auflösung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Instandhaltung, Rückzahlungsverpflichtung für Umsatzsteuer auf Zytostatika und latente Altersteilzeit), da der Grund für die Verpflichtung zum 31.12.2023 nicht mehr gegeben war.

Weitere 17.161 T€ entfallen auf nicht geplante Kompensationsleistungen nach § 26f KHG für inflationsbedingte direkte und indirekte Energiekostensteigerungen sowie Finanzierung von

Aufwandsanteilen im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes für die Digitalisierung von Krankenhäusern nach § 14a KHG.

Das nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten berechnete Betriebsergebnis liegt bei -33.690 T€ (Vorjahr: -35.845 T€).

Die Betriebsleistung hat sich von 678.927 T€ um 7.256 T€ auf 671.671 T€ reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Erlösen aus Krankenhausleistungen, den Umsatzerlösen nach § 277(1) HGB, den Zuweisungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die größten Veränderungen in den Erlösen aus Krankenhausleistungen (-11.403 T€) sind bestimmt durch den Entfall der Corona-Hilfen (-29.821 T€), Erlösminderungen aus MD-Risiken (-7.323 T€) sowie geringeren periodenfremden Erlösen (-8.193 T€). Diesen stehen gestiegene DRG-Erlöse (16.781 T€) und Pflegebudgeterlöse (18.330 T€) gegenüber. Die Veränderungen bei den Umsatzerlösen nach § 277 (1) HGB resultieren im Wesentlichen aus der Überprüfung und Anpassung der Wertberichtigungen des Pflegebudgets für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 (21.495 T€). Die Steigerung bei den Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand resultiert aus den Energiehilfen gem. § 26f KHG (14.110 T€). Die Veränderungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (- 28.630 T€) resultieren im Wesentlichen aus neutralen Erträgen in 2022.

Der Materialaufwand in Höhe von 163.445 T€ liegt mit 8.533 T€ über dem Vorjahresniveau (154.912 T€). Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die hohe Inflation.

Die Personalaufwendungen bewegen sich mit 414.218 T€ um 15.080 T€ über dem Niveau des Vorjahres (399.138 T€). Im Rahmen der Tarifvereinbarungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst wurde die besonders hohe Inflation durch einen Inflationsausgleich in Höhe von 3.000 € je Vollkraft aufgefangen, wovon 2.560 € auf das Geschäftsjahr 2023 entfielen. Für die Beschäftigten des Ärztlichen Dienstes stiegen die Tabellenentgelte ab dem 01.07.2023 um 4,8 %, der Inflationsausgleich betrug 2.500 € je Vollkraft, wovon 1.250 € auf 2023 entfielen.

Im Berichtsjahr 2023 hatte die KRH GmbH durchschnittlich 5.599 (Vorjahr: 5.633) Beschäftigte (ohne Auszubildende); außerdem befanden sich 452 Beschäftigte in passiven Beschäftigungsverhältnissen. 628 Auszubildende wurden in Gesundheits- und Pflegeberufen sowie in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. 63 Freiwillige waren im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres tätig.

Der sonstige Betriebsaufwand (und sonstige Steuern) hat sich von 62.872 T€ im Vorjahr um 2.776 T€ auf 65.648 T€ erhöht.

Bilanz

Die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2023 beträgt 727.453 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr (696.277 T€) um 31.176 T€ gestiegen.

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 22.531 T€ auf 368.581 T€ (Vorjahr: 391.112 T€). Dies resultiert aus Anlagenzugängen (16.646 T€), Abschreibungen des Geschäftsjahres (33.261 T€) sowie Anlagenabgängen (aus Abgängen im Zusammenhang mit der Medizinstrategie 2030, Abgang geringwertiger Wirtschaftsgüter nach Ende der Nutzungsdauer) und der damit korrespondierenden Gesamt-Abschreibungen (-5.915 T€).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich dagegen um 51.936 T€ auf 356.223 T€ (Vorjahr: 304.287 T€). Dort erhöhten sich insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 153.525 T€ im Vorjahr um 57.351 T€ auf 210.876 T€. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen um 49.988 T€ gestiegene Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, hauptsächlich resultierend aus Forderungen nach Bundespflegesatzverordnung und die Erhöhung der Forderungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 21.579 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben mit einer Reduzierung von 14.381 T€ durch Glättung der Abrechnung im

Jahresverlauf den Effekt vermindert. Die liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) verringerten sich um 4.507 T€ auf 128.078 T€ (Vorjahr: 132.585 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital von 110.467 T€ im Vorjahr um 66.230 T€ auf 176.697 T€. Dies resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin um 50.000 T€ sowie dem positiven Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote liegt bei 24,3 % nach 15,9 % im Vorjahr.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sanken um 13.976 T€ auf 189.250 T€ durch die Neutralisierung von Abschreibungen auf geförderte Anlagegegenstände.

Die Rückstellungen sanken um 10.497 T€ auf 63.950 T€ (Vorjahr: 74.447 T€) durch Auflösungen im Bereich Instandhaltung, Umsatzsteuer für Zytostatika sowie latente Altersteilzeit sowie branchenüblichen Zuführungen (s.o. Ausführungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten sank von 302.465 T€ im Vorjahr um 8.850 T€ auf 293.615 T€. Maßgeblich dafür sind um 11.197 T€ auf 141.270 T€ gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber der Gesellschafterin um 10.103 T€ auf 0 T€, im Wesentlichen aus der geringeren Inanspruchnahme des Cash-Management der Region Hannover. Die Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe stiegen von 101.897 T€ auf 113.676 T€ (im Wesentlichen aus Fördermittelbescheiden nach § 9.1 KHG, § 9.3 KHG und § 14a KHG).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich um 1.723 T€ auf 3.925 T€ insbesondere durch geringere Vorauszahlungen gem. § 26f II KHG.

Ausblick (Chancen und Risiken)

Als Risiken sind insbesondere Finanzierungs-, Erlös- und Kostenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken (im Zusammenhang mit Ausfall- und Liquiditätsrisiken) zu nennen. Als Chancen ergeben sich Erlös- und Kostenchancen.

Finanzierungsrisiken ergeben sich z. B. aufgrund der Struktur und Größe der KRH-Standorte, die auf die Wettbewerbsfähigkeit und Kostenstruktur negative Auswirkungen hat, sowie der ausstehenden Pflegebudgetabschlüsse sowie notwendiger Vorfinanzierung von Investitionsprojekten.

Erlös- und Kostenrisiken können sich aus der aktuell diskutierten Krankenhausreform und der geplanten Einordnung der bestehenden Krankenhausstandorte in Versorgungsstufen ergeben.

Die Bundesregierung hat sich im Juli 2023 mit den Ländern auf Eckpunkte zu der neuen Krankenhausreform geeinigt. Das Gesetz sollte zum 01.01.2024 in Kraft treten, verzögert sich jedoch immer wieder. Die neue Struktur der Krankenhäuser wird in 2024 nicht umgesetzt werden.

Fest steht jedoch, dass das Leistungsangebot den Patienten im Rahmen einer Transparenz-Offensive offen dargelegt werden soll. Das Krankenhaustransparenzgesetz wurde zum 28.03.2024 in Kraft gesetzt. Bei unzureichender Datenlieferung könnte es nach einer Übergangszeit zu ökonomischen Sanktionen kommen.

Des Weiteren ist in Hinblick auf die Leistungserbringung als Risiko z. B. der Fachkräftemangel zu nennen. Die Leistungserbringung erfordert eine hochqualifizierte Personalbesetzung, u. a. durch die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Die Einhaltung dieser Vorgaben ist permanent zu gewährleisten. Bundesweit ergeben sich jedoch zunehmend Personalengpässe, die sich auf den möglichen Umfang der Leistungserbringung auswirken.

Die Notfallversorgung ist seit dem 01.01.2024 in Deutschland neu geregelt worden, mit gestuften Mindestanforderungen an Personal und technische Ausstattung. Die Einhaltung wird durch den Medizinischen Dienst (MD) geprüft, bei Nicht-Erfüllung kann es zum Entzug der Notfallstufe sowie der damit zusammenhängenden Vergütung kommen.

Weitere Risiken in Bezug auf die Leistungsentwicklung bestehen in dem weiterhin teilweise hohen Instandhaltungsstau sowie unvorhergesehenen Ereignissen im Bereich der Krankenhaushygiene, die zu nicht planbaren Leistungseinbrüchen führen können.

Im Zusammenhang mit Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind finanzwirtschaftliche Risiken zu sehen. Den bestehenden Risiken aus möglichen Forderungsausfällen gegen Sozialleistungsträger und Selbstzahler begegnet das Unternehmen durch ein aktives Forderungsmanagement und für Risiken aus der Rechnungsprüfung durch den MD wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Als Chance wird u.a. die konsequente Umsetzung und Verfolgung der im Rahmen des Zukunftsprogramms erarbeiteten und beschlossenen Handlungsfelder gesehen. Die Bildung von medizinischen Schwerpunkten und damit verbunden der Ausbau von Wachstumsfeldern sollen auch in 2023 zur erfolgreichen Positionierung und Stärkung der wirtschaftlichen Situation beitragen. Die am 23.05.2023 durch die Regionsversammlung bestätigte und zur Umsetzung beauftragte Medizinstrategie 2030 setzt den Rahmen für diese Maßnahmen. Die Medizinstrategie 2030 wird ergänzt durch die Personalstrategie und die Digitalisierungsstrategie.

Der Transformationsfonds, der Krankenhäuser bei Umstrukturierungen im Zuge der Krankenhausreform unterstützen soll, soll ab 2026 für zehn Jahre greifen. Insgesamt sollen bis 2035 bis zu 25 Milliarden Euro aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds dem Krankenhausstrukturfonds, der bereits beim Bundesamt für soziale Sicherheit (BAS) angesiedelt ist, zugeführt werden. Für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich daraus für das Unternehmen jedoch noch keine Unterstützungsleistungen. Nach einer ersten groben Bewertung treffen die Maßnahmen der KRH Medizinstrategie genau die Zielsetzungen der durch den Transformationsfonds zu fördernden Maßnahmen. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass die Gesellschaft an den Förderungen in Zukunft partizipieren wird; in welchem Umfang kann noch nicht beurteilt werden.

Der Lagebericht der KRH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	539.653	553.053	508.703
Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB	82.353	63.658	46.361
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	-21	-251	-126
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19.443	3.594	1.656
Sonstige betriebliche Erträge	30.243	58.873	14.554
Betriebsleistung	671.671	678.927	571.148
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwendungen	163.445	154.912	151.636
Personalaufwendungen	414.218	399.138	385.177
Sonstiger Betriebsaufwand (und sonstige Steuern)	65.648	62.872	53.621
Betriebsaufwand	643.311	616.922	590.434
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	28.360	62.005	-19.286
Ergebniswirksame Abschreibungen	11.403	34.432	9.569
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	16.957	27.573	-28.855
Finanzergebnis	-587	-3.250	-655
Ergebnis vor Ertragssteuern	16.370	24.323	-29.510
Ertragssteuern	-140	-161	-234
Jahresergebnis	16.230	24.162	-29.744

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	2.726	3.680	2.494
Sachanlagen	342.037	362.653	400.132
Finanzanlagen	23.818	24.779	15.440
Anlagevermögen	368.581	391.112	418.066
Vorräte	17.269	18.177	18.283
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210.876	153.525	107.655
Liquide Mittel	128.078	132.585	113.910
Umlaufvermögen	356.223	304.287	239.848
Rechnungsabgrenzungsposten	2.452	878	413
Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	197		
Bilanzsumme	727.453	696.277	658.327
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	157.657	107.657	67.657
Gewinnrücklagen	15.122	15.122	15.122
Gewinn-/Verlustvortrag	-22.312	-46.474	-16.730
Jahresergebnis	16.230	24.162	-29.744
Eigenkapital	176.697	110.467	46.305
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	189.250	203.226	233.564
Rückstellungen	63.950	74.447	84.609
Verbindlichkeiten	293.615	302.465	293.724
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	16	24	32
Rechnungsabgrenzungsposten	3.925	5.648	93
Bilanzsumme	727.453	696.277	658.327

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2023		2022	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Kapitalmaßnahme		50.000		40.000
Investive Mittel		1.265		

Gemäß den Regionsvorlagen Nr. 1628 (V) BDs (20 Mio. €) und Nr. 1873 (V) BDs (30 Mio. €) hat die Region Hannover im Jahr 2023 insgesamt 50 Mio. € der Kapitalrücklage der KRH GmbH zugeführt.

Des Weiteren hat das KRH Zuwendungen für Investitionen in Höhe von 1.264.554,57 € erhalten.

4 Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)

Allgemeine Informationen

Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)						
<p>Adresse Karl-Wiechert-Allee 60 C 30625 Hannover</p>	<p>Logo</p> 	<p>Rechtsform GmbH</p>				
<p>Telefon (0511) 9911-0</p>		<p>Stammkapital 30 T€</p>				
<p>Telefax (0511) 9911 47890</p>		<p>Gesellschafter</p> <table border="0"> <tr> <td>Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">94,9 %</td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">5,1 %</td> </tr> </table>	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover	94,9 %	Region Hannover	5,1 %
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover	94,9 %					
Region Hannover	5,1 %					
<p>E-Mail zweckverband@aha-region.de</p>	<p>Geschäftsführung Thomas Schwarz Maik Renneberg</p>					
<p>Homepage www.aha-region.de</p>	<p>weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat</p>					
<p>Gründungsjahr 1980</p>						
<p>Mitarbeitende 0</p>						

Gegenstand des Unternehmens

Mit der Neuorganisation der Abfallentsorgung in der Region Hannover zum 01.01.2003 war eine erhebliche Umstrukturierung der Tätigkeiten und der Organisation der arh verbunden. Hierbei wurde die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover als bisherige Hauptaufgabe der Gesellschaft auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) übertragen. Das Personal der Gesellschaft wurde in diesem Rahmen ebenfalls vom Zweckverband übernommen.

Damit der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover seine Aufgaben auch im Gebiet des ehemaligen Landkreises Hannover wahrnehmen kann, werden ihm von der Gesellschaft die in ihrem Eigentum stehenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen zur Nutzung überlassen. Die Nutzungsüberlassung beinhaltet alle Mobilien und Immobilien, die der hoheitlichen Abfallentsorgung dienen und schließt auch die Deponien Burgdorf und Kolenfeld mit ein.

Neben der Vermietung und Verpachtung ist die gewerbliche Abfallentsorgung die Hauptaufgabe der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in geringem Umfang im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung/gewerblichen Wertstofffassung tätig. Da im Rahmen der o. g. Neuorganisation alle Beschäftigten der arh vom Zweckverband übernommen wurden, beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen Arbeitskräfte.

Die für die Tätigkeiten der Gesellschaft notwendigen Arbeitskräfte werden ihr vom Zweckverband im Rahmen eines mit der Landesarbeitsverwaltung abgestimmten Arbeitnehmerüberlassungsvertrages gegen eine entsprechende Kostenerstattung zur Verfügung gestellt.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 17 Mitgliedern besteht. Dabei handelt es sich um 11 von der Regionsversammlung der Region Hannover entsandte Personen sowie die Regionspräsidentin oder den Regionspräsidenten der Region Hannover oder eine von ihr oder ihm benannte Vertretung und 5 von der Personalvertretung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover benannte Vertreterinnen oder Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrätin Christine Karasch (bis 05.03.2023)

Erster Regionsrat Jens Palandt (seit 06.03.2023)

Birgit Ballweg

Jessica Borgas

Rolf-Axel Eberhardt

Christian Fleer

Rainer Fredermann

Andrea Giese

Dirk Grahn

Regina Hogrefe

Helga Laube-Hoffmann

Matthias Paul

Wolfgang Toboldt

■ Geschäftsführung

Thomas Schwarz

Maik Renneberg

Öffentliche Zweckerfüllung

Im Rahmen der Vermietung und Verpachtung werden die vorhandenen Fahrzeuge, Anlagen und Einrichtungen der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung in der Region Hannover zur Verfügung gestellt und an den Zweckverband verpachtet, insofern ist auf den Zweckverband zu verweisen.

Abhängig vom Werteverzehr bei den davon betroffenen Anlagen und Einrichtungen, kann im Bereich Vermietung und Verpachtung bis auf weiteres von nachhaltigen Erträgen ausgegangen werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Nach einem Vorjahresfehlbetrag in Höhe von 3.243 T€, sah der Ende 2022 erstellte Wirtschaftsplan für 2023 einen Jahresüberschuss i. H. v. 50 T€ vor. Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 1.208 T€ weist arh für das Geschäftsjahr 2023 einen Verlust i. H. v. 584 T€ aus. Der Grund für die Planunterschreitung ist der nicht prognostizierte periodenfremde Ertragssteueraufwand für das Veranlagungsjahr 2017 und Zinsen hierfür.

Die Umsatzerlöse liegen mit insgesamt 6.964 T€ um rd. 11 % bzw. 880 T€ unter denen des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen betragen 5.090 T€ nach 5.151 T€ im Vorjahr und liegen somit rd. 1 % bzw. 61 T€ unter dem Vorjahresaufwand. Die in den Materialaufwendungen enthaltenen Belastungen des Zweckverbands für Personalgestellungen und für Betriebsführungsaufwendungen betragen insgesamt 2.609 T€ nach 2.767 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen verringerten sich um 56 T€ auf 507 T€.

Das Finanzergebnis ist im Jahr 2023 positiv beeinflusst durch Zinsen für Bankguthaben von 330 T€; im Zusammenhang mit Steuernachzahlungsrisiken sind Zinsaufwendungen in Höhe von 132 T€ erfasst, so dass das Finanzergebnis 198 T€ beträgt (Vorjahr: -331 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (1.792 T€; Vorjahr: 4.504 T€) entfallen mit 860 T€ (Vorjahr: 4.502 T€) auf Rückstellungszuführungen für etwaige Steuernachzahlungen für das Veranlagungsjahr 2017; diese Rückstellung wird gebildet, weil die Gefahr besteht, dass die Finanzverwaltung eine Ausgleichsverbindlichkeit der arh gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover nicht anerkennt, aber der Auffassung ist, dass der Zweckverband die bislang bei arh bilanzierten Deponierückstellungen Burgdorf und Kolenfeld übernehmen muss und diese damit von arh mit steuerlicher Wirkung aufzulösen sind. In Höhe von 504 T€ entfallen die Ertragssteuern auf das Veranlagungsjahr 2022. Die sonstigen Steuern beliefen sich auf 69 T€ nach 63 T€ im Vergleichszeitraum.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 31.326 T€ aus (Vorjahr: 30.274 T€).

Im Anlagevermögen stehen den Investitionen von 36 T€ Abschreibungen von 507 T€ gegenüber. Es handelt sich unverändert um bebaute Grundstücke und technische Anlagen, die an den Mehrheitsgesellschafter verpachtet werden.

Der Bilanzansatz der Sachanlagen ist mit 14.324 T€ (Vorjahr: 14.795 T€) niedriger ausgefallen. Wesentliche Bestandteile des Anlagevermögens sind die Deponien Kolenfeld und Burgdorf sowie die Betriebsstätten und Wertstoffhöfe im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover.

Das Umlaufvermögen beinhaltet die Unterpositionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel. Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belief sich auf 1.274 T€ nach 914 T€ im Vorjahr. Die Summe der liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) hat zum Bilanzstichtag um 1.163 T€ auf 15.728 T€ (Vorjahr: 14.565 T€) zugenommen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag (584 T€) auf 3.935 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 12,6 % nach 14,9 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 21.562 T€ (Vorjahr: 19.904 T€), davon sind sonstige Rückstellungen in Höhe von 14.949 T€ nach 14.848 T€ im Vorjahr. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Rückstellungen für Deponienachsorge in Burgdorf und Kolenfeld.

Die Steuerrückstellungen haben sich um 1.558 T€ auf einen Gesamtwert von 6.614 T€ erhöht; diese entfallen überwiegend auf Steuernachzahlungsrisiken für das Veranlagungsjahr 2017.

Die Verbindlichkeiten betragen 5.829 T€, davon entfallen Verbindlichkeiten gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover in Höhe 5.763 T€ (Vorjahr: 5.790 T€).

Ausblick:

Die Entwicklungsperspektiven in der gewerblichen Abfallentsorgung werden in den kommenden Jahren dadurch gedämpft, dass das Produktionsvolumen der Industrie nur langsam wieder das Vorkrisenniveau überschreiten dürfte. Dementsprechend wird auch das Abfallaufkommen der Industrie geringer ausfallen, zumal diese ohnehin bestrebt ist, je produzierter Einheit weniger Abfälle zu erzeugen, zum Beispiel durch die Reduktion des Materialverlustes im Zuge des Produktionsprozesses.

Die Verhandlungen mit der Finanzverwaltung zu den Fragen der Umgestaltung der Rückstellungen für die Deponienachsorge haben bisher zu keinem für die Gesellschaft akzeptablen Ergebnis geführt. Gegen die im Frühjahr 2023 ergangenen Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt und ein Klageverfahren angestrebt.

Chancen zur Ergebnisverbesserung bestehen in der Optimierung der logistischen Abläufe, Preiserhöhungen für Entsorgungsdienstleistungen sowie einer verbesserten Kostenkontrolle.

Die geplante Ausweitung der Unterflursysteme im gewerblichen Bereich wurde erfolgreich vorangetrieben. Hierdurch leistet die arh einen großen Beitrag zur Sauberkeit im Wohnumfeld.

Der Lagebericht der arh ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	6.964	7.844	8.109
Sonstige betriebliche Erträge	193	62	4.720
Betriebsleistung	7.157	7.906	12.829
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	5.090	5.151	5.844
Personalaufwand	47	46	46
Abschreibungen	507	563	632
Sonstige betriebliche Aufwendungen	434	490	370
Betriebsaufwand	6.078	6.250	6.892
Finanzergebnis	198	-331	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.792	4.504	552
Ergebnis nach Steuern	-515	-3.179	5.382
Sonstige Steuern	69	63	61
Jahresergebnis	-584	-3.243	5.321

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Sachanlagen	14.324	14.795	15.355
Anlagevermögen	14.324	14.795	15.355
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.274	914	1.766
Liquide Mittel	15.728	14.565	9.104
Umlaufvermögen	17.002	15.479	10.870
Bilanzsumme	31.326	30.274	26.225
PASSIVA			
Eigenkapital	3.935	4.519	7.762
Rückstellungen	21.562	19.904	15.057
Verbindlichkeiten	5.829	5.851	3.406
Bilanzsumme	31.326	30.274	26.225

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

5 Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Allgemeine Informationen

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		
<p>Adresse Karl-Wiechert-Allee 60 C 30625 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 9911-0</p> <p>Telefax (0511) 9911 47890</p> <p>E-Mail zweckverband@aha-region.de</p> <p>Homepage www.aha-region.de</p> <p>Gründungsjahr 2003</p> <p>Mitarbeitende 2.128</p>	<p>Logo</p>  <p>Geschäftsführung Thomas Schwarz</p> <p>weitere Organe Verbandsversammlung</p>	<p>Rechtsform Körperschaft des öffentlichen Rechts</p> <p>Stammkapital 22.163 T€</p> <p>Verbandsmitglieder Region Hannover Landeshauptstadt Hannover</p>

Gegenstand des Unternehmens

Mit Wirkung zum 01.01.2003 haben die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover gegründet. Dabei wurden von der Region Hannover die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gem. § 20 KrWG und von der Landeshauptstadt Hannover für deren Gebiet die Aufgaben der Stadtreinigung i. S. d. § 52 Nds. Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken auf den Zweckverband übertragen. Darüber hinaus betreut die Kfz-Werkstatt des Zweckverbandes einen großen Teil der Dienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Hannover.

Der Zweckverband kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung Zweckvereinbarungen mit kommunalen Körperschaften schließen, die die Übernahme von Aufgaben der kommunalen Körperschaften beinhalten.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt Satzungen und Verordnungen über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung wie folgt unterschieden:

- A-Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B-Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C-Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Um dem Zweckverband die Aufnahme des Betriebes zu ermöglichen, wurden die Anlagen und Einrichtungen sowie das Personal des ehemaligen Abfallwirtschaftsbetriebes der Landeshauptstadt Hannover auf den Zweckverband übertragen. Für seine Tätigkeit im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover werden dem Zweckverband von der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH ihre der hoheitlichen Abfallentsorgung dienenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen zur Nutzung überlassen. Das Personal der Gesellschaft wurde vom Zweckverband übernommen.

Im Rahmen der Übertragung von Aufgaben und Einrichtungen sowie der Zusammenführung der dazu gehörenden Unternehmen wurden 94,9 % des Geschäftsanteils an der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH von der Region Hannover auf den Zweckverband übertragen.

Organe der Gesellschaft

■ Verbandsversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Erster Regionsrat Jens Palandt (Vorsitzender; seit 01.02.2023)

Regionsrätin Christine Karasch (bis 31.01.2023)

■ Geschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbh (arh)	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallwirtschaft. Hierzu gehören neben Maßnahmen der Abfallvermeidung und Schadstoffminimierung das Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern sowie die stoffliche Verwertung der Abfälle im Sinne der Abfallgesetze.	0,03	94,90

Öffentliche Zweckerfüllung

Mit der Gründung des Zweckverbandes wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover. Die hoheitliche Abfallentsorgung wird durch den Zweckverband in Eigenregie wahrgenommen. Ferner sind die Straßenreinigung und der Winterdienst der Landeshauptstadt eine Aufgabe des Zweckverbandes. Seit dem 01.01.2008 ist die Betreuung des Fuhrparks der Landeshauptstadt Hannover (LHH) eine weitere Verbandsaufgabe.

In der Hausmüllabfuhr des Berichtsjahres 2023 (Restabfall aus Behältern 40 l bis 4,5 m³ sowie Säcke) sanken die mit ca. 207 TMg (Tausend Megatonnen) erfassten Restabfälle aus privaten Haushalten im Vergleich zur Vorjahresmenge (208 TMg) leicht. Der darin enthaltene Anteil aus Behältern 660 l bis 4,5 m³, der überwiegend hausmüllähnlichen Gewerbeabfall, aber auch Restabfall aus z. B. Großwohnanlagen und somit privaten Haushalten umfasste, stieg auf ca. 3 TMg (zuvor 2 TMg).

Über die anderen Abfuhrbereiche, einschließlich der Abfall- und Wertstoffeffassung über die Wertstoffhöfe, wurde mit ca. 259 TMg (264 TMg, -5 TMg) eine geringere Menge als 2022 erfasst. Die Wertstoffe mit 135 TMg bewegten sich ebenfalls auf einem leicht niedrigeren Niveau (-10 TMg). Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Abfuhrleistung von ca. 466 TMg (-7 TMg).

Die Menge der durch Dritte in den Anlagen angelieferten Abfälle von ca. 75 TMg (-2 TMg) waren gegenüber 2022 rückläufig; die darin enthaltenen Gewerbeabfälle aus der Region Hannover von ca. 38 TMg blieben nahezu konstant.

Die auf den landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen angelieferten Gartenabfälle reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf ca. 46 TMg (-8 TMg). Sperrabfall wurde durch aha als auch durch Dritte geringfügig weniger angeliefert. Die angelieferte Vorjahresmenge von ca. 41 TMg wurde im Jahre 2023 mit ca. 40 TMg (-1 TMg) unterschritten.

Insgesamt erfasste der Zweckverband im Berichtsjahr ca. 586 TMg Siedlungsabfälle und Wertstoffe. Er führte davon ca. 135 TMg dem Recycling bzw. einer stofflichen Verwertung, ca. 121 TMg der Kompostierung und der landwirtschaftlichen Grüngutverwertung sowie ca. 22 TMg der Bioabfallaufbereitung zu. In der verbleibenden Menge von 308 TMg waren ca. 10 TMg Bauschutt und ca. 3 TMg Boden enthalten, welche als Deponiebaumaterial genutzt wurden. Weitere Teilmengen Bauschutt wurden direkt in eine externe Verwertung gebracht. Darüber hinaus wurden rd. 9 TMg Straßenkehrschutt zur Verwertung gegeben.

Von der erfassten Gesamtmenge konnten somit ca. 300 TMg (rd. 51 %, -13 TMg) verwertet werden. Die Abfallverbrennungsanlage Hannover entsorgte ca. 178 TMg von den verbleibenden ca. 287 TMg Restabfall, die Mechanisch-Biologische Restabfallbehandlungsanlage (MBA) verarbeitete ca. 201 TMg Abfälle (-0,5 TMg).

Das Geschäftsjahr 2023 stand ganz im Zeichen der Tonneneinführung. Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Restabfallsammlung der Umlandgemeinden komplett auf die Sammlung mit Hilfe von Tonnen umgesetzt. Insgesamt wurden hierzu 56.000 Restabfallbehälter verteilt.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört auch die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.400 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5 Mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 185.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und des Straßenbegleitgrüns. Im Zuge dessen wurden unter anderem 20.487 illegale Abfallstellen entfernt und 1.407 t Abfall aus dem öffentlichen Straßenraum entsorgt. Die Müllmelde-App der Stadtreinigung wurde Ende 2023 von insgesamt 53.780 Einwohnerinnen und Einwohnern regelmäßig genutzt.

Der städtische Winterdienst wird im Rahmen eines kommunalen Räum- und Streuplanes differenziert und salzarm durchgeführt. In der höchsten Dringlichkeitsstufe wurden ca. 900 km Fahrbahnen, 250 km Radwege, 90 km öffentliche Gehwege, 2.800 Fußgängerüberwege und 800 Behindertenparkplätze geräumt und gestreut. Nachrangig wurden zudem 2.000 km Nebenstraßen im Winterdienst betreut.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Jahresabschluss 2023 einen Jahresüberschuss von 606 T€ (Vorjahr: 1.088 T€) aus.

Bei den Erträgen ergeben sich um 6.302 T€ höhere Umsatzerlöse (254.723 T€/Vorjahr: 248.421 T€).

Darin enthalten waren Gebühreneinnahmen in Höhe von 227.123 T€ (Vorjahr: 220.119 T€), Erlöse mit verbundenen Unternehmen für die Betriebsführung und Personalgestellung mit 2.723 T€ (Vorjahr: 2.908 T€) und Erlöse mit Dritten in Höhe von 24.877 T€ (Vorjahr: 25.394 T€).

Die Gebühreneinnahmen stiegen bei der Abfallabfuhr um 7.777 T€, für die Deponiebenutzung um 239 T€ und bei Straßenreinigung und Winterdienst (einschließlich Anteil der Landeshauptstadt Hannover) sanken die Gebühren um 1.218 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 6.202 T€ (Vorjahr: 4.061 T€), Die größten Anteile betreffen die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 3.089 T€ (Vorjahr: 147 T€), im Wesentlichen sind dies die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen für den Gebührenüberschuss Abteilung 1 in Höhe von 2.295 T€.

Nach Zuführungen im Geschäftsjahr 2023 von 18.937 T€ (Vorjahr: 13.307 T€) und Auflösungen von 2.295 T€ (Vorjahr: 71 T€) belaufen sich die Rückstellungen für Gebührenüberschüsse nunmehr auf 71.231 T€.

Die Materialaufwendungen sanken um 3.544 T€. Davon entfielen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 3.034 T€. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 510 T€.

Sonstige Aufwendungen sanken vornehmlich aufgrund des Rückgangs der Beschaffung von Ersatzmülltonnen auf 3.609 T€. Aufwendungen für Bioabfall- und Grüngutverarbeitung sanken ebenfalls um 1.055 T€ auf 2.461 T€.

Die Personalaufwendungen stiegen um 5.826 T€ von 119.275 T€ auf 125.101 T€.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 508 T€. Das Abschreibungsvolumen (gesamt 25.003 T€) war somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung erhöhten sich geringfügig von 3.680 T€ auf 3.690 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 7.936 T€ auf 38.670 T€ (Vorjahr: 30.734 T€). Davon entfiel der größte Anteil auf die bereits erwähnte Zuführung zu der Rückstellung für Gebührenüberschüsse, die durch fallende Einnahmen und erwartete Kostensteigerungen verbraucht wird. Die periodenfremden Aufwendungen stiegen auf 184 T€.

Das Zinsergebnis (1.336 T€) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.667 T€ verbessert. Es ergaben sich um 1.257 T€ gestiegene Zinserträge. Darin sind Erträge im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich von 153 T€ enthalten (Vorjahr: saldiert betrachtet Aufwendungen von 301 T€). Wie im Vorjahr wurden die Einflüsse aus der Abzinsung der Deponierückstellungen nicht im Zinsergebnis, sondern bei den Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung berücksichtigt.

Es ergaben sich im Berichtsjahr Steuern in Höhe von 494 T€, davon Steuern vom Einkommen und Ertrag von 67 T€.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 310.524 T€ (Vorjahr: 284.472 T€) aus. Der starke Zuwachs geht überwiegend auf das Sachanlagevermögen zurück.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss (606 T€) auf 49.809 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 16 % nach 17,3 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen stiegen um 20.650 T€ auf insgesamt 245.426 T€ und beinhalten vor allem mit 140.769 T€ Deponienachsorge- und Stilllegungsverpflichtungen sowie 71.231 T€ Verpflichtungen zum Gebührenaussgleich in Folgejahren gemäß § 5 NKAG und mit 22.580 T€ Pensionsverpflichtungen.

Ausblick

In Anlehnung an den im Geschäftsjahr 2023 aufgestellten und beschlossenen Wirtschaftsplan erwartet aha aufgrund vorsichtiger Planung der Erlöse, dass diese mindestens realisiert werden. Aufgrund zum Zeitpunkt der Planaufstellung noch nicht absehbarer geringer ausfallender Inflation sowie unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme von Gebührenüberschussrückstellungen kann der Zweckverband den Jahresüberschuss i.H.v. 300 T€ voraussichtlich erreichen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	254.723	248.421	245.975
Andere aktivierte Eigenleistungen	329	74	62
Sonstige betriebliche Erträge	6.202	4.061	5.594
Betriebsleistung	261.254	252.556	251.631
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	69.026	72.570	66.977
Personalaufwand	125.101	119.275	113.314
Abschreibungen	25.003	24.495	24.013
Aufwendungen f. Deponienachsorge u. Altlastensanierung	3.690	3.680	4.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.670	30.734	38.717
Betriebsaufwand	261.490	250.754	247.026
Finanzergebnis	1.336	-331	-1.317
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.100	1.471	3.288
Steuern	494	383	158
Jahresergebnis	606	1.088	3.130

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	96	144	244
Sachanlagen	216.531	191.752	184.312
Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335
Anlagevermögen	218.962	194.231	186.891
Vorräte	8.346	8.199	7.334
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.311	17.991	18.282
Liquide Mittel	63.544	63.638	50.163
Umlaufvermögen	91.201	89.828	75.779
Rechnungsabgrenzungsposten	361	413	390
Bilanzsumme	310.524	284.472	263.060
PASSIVA			
Eigenkapital	49.809	49.203	48.115
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	112	266	833
Rückstellungen	245.426	224.776	204.645
Verbindlichkeiten	15.177	10.227	9.467
Bilanzsumme	310.524	284.472	263.060

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

6 Zoo Hannover gGmbH

Allgemeine Informationen

Zoo Hannover gGmbH (Zoo)		
Adresse Adenauerallee 3 30175 Hannover	Logo 	Rechtsform gemeinnützige GmbH
Telefon (0511) 28074-0		Stammkapital 1.300.000 €
Telefax (0511) 28074-156		Gesellschafterin Region Hannover 100 %
E-Mail info@erlebnis-zoo.de	Geschäftsführung Andreas Michael Casdorff	
Homepage www.erlebnis-zoo.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Gründungsjahr 1865 1993 Umwandlung in GmbH 2020 gemeinnützige GmbH		
Mitarbeitende 257*		

* Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Zoologischen Gartens als Bildungsstätte für alle Kreise der Bevölkerung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Tierzucht, der Förderung von Forschung und Bildung, speziell auf dem Gebiet der Ökologie und Zoologie. Dabei dient die Einrichtung auch der Erholung.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- Förderung der Erweiterung von Kenntnissen über die Biologie von Tieren, insbesondere über die Tiergartenbiologie von Wildtierarten, der Ökologie, des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes, der Komplexität von Ökosystemen und deren Bedrohung, für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Den Besuchenden sollen die vorstehend genannten Kenntnisse durch besondere Tierpräsentationen und kommentierte Fütterungen nähergebracht werden. Zur Förderung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes soll den Zoobesuchenden in wechselnden, zeitlich begrenzten Ausstellungen über zoologische Aspekte oder Lebensräume durch Präsentationen und Führungen Wissen über biologische und ökologische Zusammenhänge und deren Komplexität, Fragilität, Vielfalt sowie deren Bedrohung vermittelt werden.
- Fakultativ angebotene Bildungsmaßnahmen und -veranstaltungen, die helfen sollen, die Kenntnisse über die biologische Vielfalt zu vertiefen und Einsichten in biologische, ökologische

und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln, wie Führungen oder Vorträge für Schulen, Kindergärten und andere Besuchergruppen auch durch Nutzung digitaler Medien.

- Hohe Standards bei der Tierhaltung, die den biologischen Erfordernissen der jeweiligen Art Rechnung tragen, sowie artgerechte Anlagen und der tierpflegerischen Betreuung nach den neusten Erkenntnissen in der Zootierhaltung.
- Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Präsentationen oder künstlerischen Darbietungen, die durch die vermittelten Inhalte ein breites Bewusstsein für Arten-, Natur- und Umweltschutz fördern.
- Förderung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes durch Aufbau, Zucht und Unterhaltung eines vielseitigen, angemessenen Tierbestandes auch gefährdeter und bedrohter Tierarten.
- Züchtungen zur Erhaltung und Rückzüchtungen zur Verbreiterung der Artenvielfalt. Die Koordination von Zuchtprogrammen trägt durch die erfolgreiche Nachzucht verschiedener Tierarten zur Arterhaltung bei. Durch die Teilnahme an weltweit koordinierten Zuchtprogrammen sollen bedrohte Tierarten erhalten und wieder ausgewildert werden.
- Unterstützung von Forschungsarbeiten und -projekten, die dazu bestimmt sind, Erkenntnisse über Tierbiologie zu gewinnen oder Methoden der Arterhaltung zu erforschen und zu entwickeln. Forschungsarbeiten und -projekte werden unter anderem durch das Monitoring bestimmter Tierarten oder die Beteiligung an Internationalen Zuchtbüchern unterstützt.
- Mittelbeschaffung für die Durchführung von Natur- und Artenschutzprojekten für andere gemeinnützige Einrichtungen im In- und Ausland, sofern die Rechtsform des Empfängers einer Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse i.S.d. KStG entspricht.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 15 Mitgliedern. Die Gesellschafterin Region Hannover entsendet sieben Mitglieder der Regionsversammlung und den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung. Er oder sie hat zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrates. Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind eine Vertretung der Zoofreunde Hannover e. V., bis zu drei Vertretungen aus der Wirtschaft, der Präsident/die Präsidentin der Tierärztlichen Hochschule Hannover oder eine von ihm/ihr benannte Vertretung sowie zwei vom Betriebsrat benannte Vertretungen aus den Reihen der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Erster Regionsrat Jens Palandt (Vorsitzender; ab 01.02.2023)

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender; bis 31.01.2023)

Cornelia Busch

Rolf-Axel Eberhardt

Oliver Kluck

Christoph-Justus Loskant

Klaus Nagel

Lilly Pietsch

Karsten Vogel

■ Geschäftsführung (Zoo Hannover gGmbH und Zoo Hannover Service GmbH)

Andreas Michael Casdorff

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die gastronomischen Einrichtungen, die Parkraumbewirtschaftung und das Merchandising werden durch die 100%ige Tochtergesellschaft Zoo Hannover Service GmbH betrieben. Durch diese Konstellation sind die wesentlichen Geschäftsfelder des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des Erlebnis-Zoos bilanziell, steuer- und betrauungsrechtlich klar voneinander abgegrenzt.

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/Grund-/Kommanditkapital [T€]	Anteil [%]
Zoo Hannover Service GmbH (Gründungsjahr 1997)	Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Gastronomie- und Verkaufseinrichtungen im Erlebnis-Zoo, die Durchführung von Veranstaltungen und Events auf dem Gelände, die Parkraumbewirtschaftung sowie die Erbringung von Service- und Dienstleistungen für die Zoo Hannover gGmbH.	26	100,00
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.	216	0,74

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 Satz 2 NKomVG für die kommunale Förderung der regional bedeutsamen Naherholung zuständig. Die Region Hannover bedient sich zur Erfüllung des § 160 NKomVG der Zoo Hannover gGmbH.

Zoologische Gärten haben eine lange Geschichte. So wurde der Zoologische Garten Hannover 1865 als sechst ältester Zoo in Deutschland eröffnet. Über die Jahrhunderte haben sich die Aufgaben eines Zoos nicht geändert. Der Schweizer Zoodirektor Heini Hediger hat diese Aufgaben Mitte des vergangenen Jahrhunderts für einen wissenschaftlich geleiteten Zoo postuliert: Erholung, Bildung, Forschung und Artenschutz.

Diese Aufgaben sind sowohl in der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie als auch in der EU Zoo-Richtlinie (1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999) festgeschrieben. Sie stellen die Handlungsgrundlage für die tägliche Arbeit des Erlebnis-Zoo Hannover als ein wissenschaftlich geleiteter Zoologischer Garten dar. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zum Jahr 2020 war ein wesentlicher Schritt, um diesen Anspruch auch nach außen zu transportieren.

Neben der öffentlichen Zweckerfüllung als wichtiger Ort der Naherholung (der Erlebnis-Zoo Hannover gehört heute zu den größten touristischen Attraktionen in der Region Hannover), sind aber Bildung und Artenschutz für alle Kreise der Bevölkerung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Tierzucht, der Förderung von Forschung und Bildung, speziell auf dem Gebiet der Ökologie und Zoologie deutlich weiter in den Fokus gerückt. Mit viel Liebe zum Detail werden den Besuchenden Kenntnisse von der Vielfalt der Tierwelt und Einsichten der biologischen und ökologischen Zusammenhänge vermittelt.

Artenschutz ist ein elementarer Teil der Arbeit von wissenschaftlich geführten Zoos. Zoos sind damit ein bedeutender Faktor der Welt-Naturschutz-Strategie der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN). Diese Strategie besagt, dass Zoos bedrohte Arten durch Zucht im Rahmen von Internationalen Erhaltungszuchtprogrammen (EEP – EAZA Ex Situ Programm) bewahren und direkte Beiträge zum Schutz der Wildbestände und ihrer Lebensräume leisten. Die Zoo Hannover gGmbH hat im Jahr 2023 an 36 Internationalen Erhaltungszuchtprogrammen teilgenommen und hat im selben Jahr 8 Arten- und Naturschutzorganisation bei ihrer Arbeit in der Wildbahn unterstützt.

Die Zooschule, ausgezeichnet als Lernort für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, konnte in 2023 mehr als 62.000 Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Bildungsangebot anbieten. Der Unterricht der Zooschule ist an den Curricula ausgerichtet, sensibilisiert für den Erhalt bedrohter Tierarten sowie ihrer Lebensräume und ist im Sinne einer Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) gestaltet.

Neben Artenschutz, Bildung und naturnaher Erholung gehört auch die Forschung zu den vier wichtigen Aufgaben wissenschaftlich geführter Zoos. Die Forschung unter kontrollierten Bedingungen im Zoo hilft sowohl der Verbesserung des Tierwohls als auch den Tieren in der Wildbahn und ist somit von großer Bedeutung für den Artenschutz. Allein im Jahr 2023 nahm die Zoo Hannover gGmbH an 31 neuen Forschungsprojekten teil. Dabei werden verschiedenste Forschungsprojekte aus den Bereichen der Tiergartenbiologie (Zoologie, Ökologie, Physiologie, Ethologie), der Tiermedizin und der Pädagogik unterstützt. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Einsatz von KI (Künstlicher Intelligenz) zur Verbesserung des Tierwohls. So wurden 2023 mehrere Forschungsprojekte gestartet, in denen Videoaufnahmen von Tieren mit der Methode der KI analysiert werden.

Im Erlebnis-Zoo Hannover leben im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.473 Tiere in 158 Arten. Ein Höhepunkt im Tierbestand war die Geburt von drei Nördlichen Löwen (*Panthera leo leo*). Nach dem

Transfer einer jungen Löwin aus dem Zoo Rabat (Marokko) im Sommer 2022 wurden im Februar des darauffolgenden Jahres drei gesunde Löwen geboren. Dieser Zuchterfolg ist besonders hervorzuheben, da der Nördliche Löwe in seinem Verbreitungsgebiet akut vom Aussterben bedroht ist.

Auch neue, gefährdete Tierarten kamen in 2023 hinzu, so z.B. ein Pärchen Südliche Hornraben (*Bucorvus leadbeateri*). Diese eindrucksvollen Vögel leben im südlichen Afrika. Ihr Bestand in der Wildbahn nimmt kontinuierlich ab. Die Art wird daher in der IUCN Redlist als gefährdet eingestuft und in den Zoos im Rahmen eines Erhaltungszuchtprogrammes gehalten und gezüchtet.

Bereits im Jahr 2015 wurde der Grundstein für die bauliche Weiterentwicklung des Erlebnis-Zoo Hannover gelegt – der Masterplan 2025⁺. In enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und der Region Hannover wurde sowohl die Planung künftiger Anlagen-Neubauten vor dem Hintergrund aktueller zoologischer Entwicklungen, der weiteren Steigerung der Besuchsattraktivität, der räumlichen Möglichkeiten als auch der Wirtschaftlichkeit in einem Zehn-Jahres-Plan entwickelt.

Die Bauprojekte im Rahmen des Masterplan 2025⁺ konnten weiter umgesetzt werden. Größtes Investitions-Projekt ist die Modernisierung des Dschungelpalastes. Die ersten Teilprojekte auf den Außenanlagen konnten bereits in den vergangenen Jahren fertiggestellt werden. Aktuell befindet sich die neue „Elefantenlauf- und Primatenanlage“ im Bau.

Die Ursonanlage mit ihren neuen Bewohnern, den Baumstachlern, konnte im März zum Saisonstart fertig gestellt werden. Große Unterstützung war hier eine Spende der Zoofreunde Hannover e.V. Direkt neben der Anlage konnte der neue Abenteuerspielplatz die „Feuerwache“ eingeweiht werden.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten weitere Projekte zur Bildung, Forschung, Artenschutz und Besuchs-Attraktivität vorangetrieben werden. In Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Kultusministerium wurde der Zoo-Artenschutzpreis (ZAP!) für Schülerinnen und Schüler gestartet. Die zusätzlichen Angebote wie Führungen und das Kinderferienprogramm konnten weiter ausgebaut werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2023 konnte trotz aller Herausforderungen mit einem positiven Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung (50 T€) und damit oberhalb der ursprünglichen Planung (-177 T€) abgeschlossen werden. Damit wurde erneut ein positives Ergebnis erzielt (Vorjahr: 612 T€), was ein wichtiger Erfolg im Rahmen der im „Zukunftskonzept 2019“ entwickelten Strategie zur langfristigen Stabilität und Finanzkraft zwecks Finanzierung künftiger Projekte im Bereich Bildung und Tierhaltung darstellt. Die Liquidität entwickelt sich weiterhin positiv und stellt somit eine solide Absprungbasis für 2024 dar.

Zusammenfassung zur Darstellung des Geschäftsjahres 2023:

- Der Erlebnis-Zoo Hannover blickt auf einen positiven Geschäftsverlauf zurück.
- Das Ergebnis in der Zoo Hannover gGmbH liegt mit 50 T€ erneut über Plan.
- 91.506 Jahreskarten konnten abgesetzt werden.
- Die Kapitaldecke konnte weiter gestärkt werden und bildet einen stabilen Sockel, um die Belastungen, die sich aufgrund der verringerten Zuschüsse in 2024 ergeben, aufzufangen.

- Den Herausforderungen durch steigende Energiepreise konnte durch verbrauchsreduzierende Maßnahmen technischer und organisatorischer Art sowie finanzieller Unterstützung im Rahmen der „Energiepreisbremse“ wirksam begegnet werden.
- Das dynamische Preismodell mit den flexiblen Angeboten und den sehr attraktiven Schulpreisen findet eine hohe Akzeptanz.

Die Geschäftsentwicklung 2023 im Detail:

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen und der Konflikt in der Ukraine haben nicht nur in der Region, sondern weltweit erhebliche Auswirkungen, darunter auch auf die Energiepreise in Deutschland. So sind auch für den Erlebnis-Zoo die Energiekosten für Fernwärme im Geschäftsjahr weiter gestiegen.

Losgelöst davon war die Lieferung von Strom. Im Geschäftsjahr 2023 konnte noch auf langfristige Lieferverträge mit günstigen Konditionen zurückgegriffen werden, diese liefen zum 31.12.2023 aus. In 2024 wird hier mit einem variablen Preismodell stündlich gearbeitet. Die in der Umsetzung befindlichen Photovoltaikanlagen werden erst in 2025 eine teilweise Autarkie ermöglichen.

Die weiter anhaltenden Herausforderungen im Bereich Recruiting wurden zum Anlass genommen, Prozesse weiterzuentwickeln, und weiter zu automatisieren bzw. zu digitalisieren. Darüber hinaus wurde die interne Weiterbildung intensiviert und zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. Der Erlebnis-Zoo bildete in 2023 über beide Gesellschaften in acht Berufen aus.

Verglichen mit dem langjährigen Mittel war das Wetter im Jahr 2023 für Outdoor-Aktivitäten eher ungünstig. Nach Auskunft der Geschäftsführung waren alle Ferientermine durch extreme Niederschläge gezeichnet. Dies wirkte sich entsprechend auf den Absatz der Tageskarten aus. Mit über 529T abgesetzten Karten blieb der Absatz zwar weiter auf einem guten Niveau, aber der angestrebte Planwert (560T) konnte nicht erreicht werden. Die Erlöse aus Tageskarten belaufen sich auf 10.403 T€ und sanken damit nur leicht um 2,8%.

Dass die allgemeine Beliebtheit des Erlebnis-Zoo Hannover unverändert ist, zeigt das weiterhin hohe Niveau der verkauften Jahreskarten (91.506 Karten; Vorjahr: 97.856 Karten).

Attraktive Frühbucherpreise und Online-Angebote werden sehr gut angenommen. Das dynamische Pricing schafft attraktive Angebote und ermöglicht eine breite Teilhabe. Das Angebot für Schulklassen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung in Höhe von 3,50 € spiegelt die gemeinnützige Ausrichtung des Zoos wider. Mehr als 62.000 Tickets jährlich entfallen auf dieses Angebot.

Als große Wertschätzung empfindet die Geschäftsführung die Unterstützung des Erlebnis-Zoo durch Sponsoring und Spenden.

Die Aufwendungen konnten zu 88,8 % durch operativ erwirtschaftete Erlöse gedeckt werden. Damit hat die Zoo Hannover gGmbH im Vergleich zu anderen Zoologischen Gärten in Deutschland einen sehr hohen Kostendeckungsgrad.

Durch den notwendigen Abschluss eines neuen Haustarifvertrages in der Zoo Hannover gGmbH kommen weitere finanzielle Herausforderungen auf das Unternehmen zu.

Gleichzeitig werden auch verstärkt neue Wege beschritten, um die Prozesse zu optimieren und die Ressourcen effizienter zu nutzen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 liegt bei 50 T€ (Vorjahr: 612 T€).

Die Umsätze sind leicht gesunken. Gesamthaft belaufen sich diese im Jahr 2023 auf 20.116 T€ (Vorjahr: 20.368 T€).

Die Erlöse aus verkauften Tageskarten belaufen sich auf 10.403 T€ (Vorjahr: 10.699 T€) und aus verkauften Jahreskarten auf 5.401 T€ (Vorjahr: 5.626 T€). Insgesamt konnten 529.297 Tageskarten (Vorjahr: 592.978) verkauft werden. Bei den Jahreskartenumsätzen ist grundsätzlich zu beachten, dass diese entsprechend der möglichen Nutzungszeit über einen Abgrenzungsposten bilanziell den unterschiedlichen Wirtschaftsjahren zugerechnet werden. Der Erlös aus verkauften Führungen stieg auf 502 T€ (Vorjahr: 390 T€).

Die umsatzabhängigen Miet- und Pachteinnahmen inkl. der Nebenkosten stiegen um 74 T€ zum Vorjahr auf 1.220 T€.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 4.131 T€. Sie setzten sich überwiegend aus dem jährlichen ergebniswirksamen Zuschuss der Region Hannover in Höhe von 2.800 T€ (Vorjahr: 3.000 T€) sowie Spenden, Erbschaften nach Abzug der Kosten und dem Artenschutz-Euro in Höhe von 220 T€ (Vorjahr: 910 T€; Einmaleffekt aufgrund eines Nachlasses in Höhe von 703 T€) zusammen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position u.a. periodenfremde Erträge (2023: 676 T€, Vorjahr: 98 T€). Diese setzten sich im Wesentlichen aus verjährten, nicht eingelösten Gutscheinen und aus nicht in Anspruch genommenen Eintrittsrückerstattungen während der ersten Corona-Schließung im Jahr 2020 (567 T€) sowie aus verjährten Verbindlichkeiten (53 T€) zusammen.

Der Materialaufwand ist insgesamt um 56 T€ auf 1.376 T€ zum Vorjahr gesunken. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzten sich bei der Zoo Hannover gGmbH aus dem nahezu unverändert gebliebenen Aufwand für bezogene Waren aus den Kosten für Tierbedarf und der Kantine zusammen (2023: 677 T€, Vorjahr: 615 T€). Die Futterkosten stiegen, trotz angespannter Marktsituation, im Geschäftsjahr lediglich um 51 T€ auf 584 T€. Dagegen stieg der Wareneinsatz der weiterverarbeiteten Waren in der Kantine deutlicher von 15 T€ im Vorjahr auf 50 T€. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (2023: 699 T€, Vorjahr: 817 T€) sanken im Wesentlichen die Aufwendungen für Fremdleistungen durch das Veranstaltungsgeschäft (2023: 668 T€, Vorjahr: 792 T€).

Der Personalaufwand ist gegenüber Vorjahr von 10.599 T€ um 201 T€ auf 10.800 T€ gestiegen. Tarifsteigerungen und Stufensprünge sind dabei berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergab sich eine Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen) von 53,7 % (Vorjahr: 52,0 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Personalaufwand der Zoo Hannover gGmbH auch Personalkosten von Mitarbeitenden enthält, die Leistungen für die Zoo Hannover Service GmbH erbringen.

Bei den Abschreibungen handelt es sich größtenteils um die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens gemäß der Nutzungsdauer in Höhe von 3.752 T€ (Vorjahr: 3.973 T€).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 8.275 T€ auf 8.187 T€ gesunken. Eine große Position hierbei sind Kosten für Energie/Heizung/Wasser mit 1.442 T€ (Vorjahr: 1.463 T€). Aufgrund des noch gültigen Stromlieferungsvertrages in 2023, technischen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches, prozessuale Maßnahmen im Rahmen der Nutzung sowie finanzielle Unterstützung im Rahmen der „Energiepreisbremse“ konnte hier der angespannten Marktsituation entgegengewirkt werden. Daneben sind folgende Positionen hier enthalten: Abbruchkosten für

Bauprojekte 352 T€ (Vorjahr: 669 T€), Miete/Leasing 136 T€ (Vorjahr: 208 T€), Bewachung 154 T€ (Vorjahr: 160 T€), Büromaterial/Porto/Telefon 189 T€ (Vorjahr: 208 T€), Versicherung/Beiträge/Gebühren 326 T€ (Vorjahr: 259 T€), IT Hard-/Software 458 T€ (Vorjahr: 375 T€), Kosten für Reinigung/Entsorgung 640 T€ (Vorjahr: 605 T€), Marketing/sonst. Verkaufsförderung 527 T€ (Vorjahr: 697 T€), Nebenkosten Geldverkehr 294 T€ (Vorjahr: 304 T€) und Rechts- und Beratungskosten 300 T€ (Vorjahr: 324 T€). Darüber hinaus sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen der nicht aktivierbare Kostenanteil für Bauprojekte sowie Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1.878 T€ (Vorjahr: 1.282 T€) enthalten.

Das Finanzergebnis (Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis) hat sich von -292 T€ im Vorjahr auf -194 T€ im Geschäftsjahr 2023 verbessert, da aufgenommene Fremdmittel zur Finanzierung von neuen Anlagen aus den letzten Jahren weiter getilgt wurden.

Der Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthält einen Verweis auf den Lagebericht, in dem die Geschäftsführung beschreibt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Aufrechterhaltung der liquiditätsmäßigen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig ist. Dies zeigt, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt.

Bilanz

Die Bilanzsumme der Zoo Hannover gGmbH sank insbesondere aufgrund von Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie durch den Abbau von Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % auf 41.940 T€ (Vorjahr: 43.269 T€). Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr 2023 ein Anlagevermögen in Höhe von 36.236 T€ aus (Vorjahr: 38.288 T€).

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 581 T€ gestiegen und weist im Verhältnis zum Gesamtvermögen einen prozentualen Anteil von 13,0 % aus. Dabei sind die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) nahezu auf dem Vorjahresniveau, sie sanken um 12 T€ auf 64 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 417 T€ auf 1.200 T€. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen stiegen zum Vorjahr um 198 T€ auf 413 T€. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, hier werden Leistungen mit der Zoo Hannover Service GmbH verrechnet, sanken von 271 T€ auf 240 T€.

Das Working Capital (Umlaufvermögen zzgl. Rechnungsabgrenzungsposten abzgl. kurzfristigem Fremdkapital) liegt bei -2.728 T€ (Vorjahr: -3.694 T€). Somit wäre das Umlaufvermögen aktuell nicht ausreichend, um die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Aufgrund der positiven unterjährigen Entwicklung musste unterjährig nicht auf den mit der Gesellschafterin getroffenen Cash-Managementvertrag zurückgegriffen werden. Zum Jahresende bestanden keine Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Managements.

Zum Jahresende lagen die liquiden Mittel bei 4.180 T€ (Vorjahr: 3.171 T€).

Auf der Passivseite ergibt sich in Höhe des Jahresüberschusses 2023 von 50 T€ (Vorjahr: 612 T€) eine Erhöhung des Eigenkapitals. Die Rückstellungen haben sich um 85 T€ auf 2.938 T€ (Vorjahr: 3.023 T€) reduziert. Die größte Position stellen dabei weiterhin die Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Geschäftsführer dar. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Verringerung der Personalarückstellungen (264 T€) sowie der Bildung einer Rückstellung für einen drohenden Rechtsstreit in Höhe von 246 T€.

Die Verbindlichkeiten wurden von 15.385 T€ auf 14.196 T€ gemindert. Dies resultiert maßgeblich aus den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.073 T€ auf 10.901 T€, da

langfristige Kredite weiter getilgt wurden. Ferner verminderten sich die noch in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten für bisher nicht abgerufene Rückvergütungen aus den angebotenen Entschädigungszahlungen an die Jahreskarteninhaber während der durch die Corona-Pandemie verordneten Betriebsschließungen sowie für Gutscheine um 567 T€.

Das Eigenkapital der Zoo Hannover gGmbH beträgt zum Bilanzstichtag 22.463 T€ (Vorjahr: 22.413 T€). Somit liegt die Eigenkapitalquote bei 53,6 % gegenüber 51,8 % im Vorjahr.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft hat sich weiter verbessert. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 3.713 T€. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen liegen bei 4.370 T€. Da bei den zuschussfinanzierten Investitionen die Zuschüsse mit den Anschaffungskosten vor Bilanzierung saldiert werden, ergibt sich nach Verrechnung von Zuschüssen der Region Hannover und sonstigen Förderungen ein Investitionsvolumen von 1.971 T€, das aus dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden konnte.

Das Cash-Management musste unterjährig nicht in Anspruch genommen werden, die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 wird vor dem Hintergrund eines um 1.000 T€ verringerten Zuschusses mit einem Jahresfehlbetrag von 637 T€ geplant.

Der ausführliche Geschäftsbericht ist unter www.zoo-hannover.de/unternehmen einzusehen.

Der Lagebericht der Zoo Hannover gGmbH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	20.116	20.368	13.965
Andere aktivierte Eigenleistungen	166	111	95
Sonstige betriebliche Erträge	4.131	4.726	5.820
Betriebsleistung	24.413	25.205	19.880
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	1.376	1.432	751
Personalaufwand	10.800	10.599	9.871
Abschreibungen	3.752	3.973	3.449
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.187	8.275	6.319
Betriebsaufwand	24.115	24.279	20.390
Betriebsergebnis	298	927	-510
Beteiligungsergebnis (Erträge aus Gewinnabführung (+) bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme (-))	0	0	0
Finanzergebnis	-194	-292	-377
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	0	0
Ergebnis nach Steuern	96	635	-887
Sonstige Steuern	46	23	8
Jahresergebnis	50	612	-895
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzverlust (-)/-gewinn	50	612	-895

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	294	215	312
Sachanlagen	34.038	36.010	39.428
Finanzanlagen	1.904	2.063	2.223
Anlagevermögen	36.236	38.288	41.963
Vorräte	64	76	73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.200	1.617	2.383
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.180	3.171	1.257
Umlaufvermögen	5.444	4.864	3.713
Rechnungsabgrenzungsposten	259	117	84
Bilanzsumme	41.940	43.269	45.760
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1.300	1.300	1.300
Kapitalrücklage	20.501	20.501	21.396
Gewinnvortrag	612	0	0
Bilanzverlust (-)/-gewinn	50	612	-895
Eigenkapital	22.463	22.413	21.801
Rückstellungen	2.938	3.023	2.577
Verbindlichkeiten	14.196	15.385	18.971
Rechnungsabgrenzungsposten	2.344	2.448	2.412
Bilanzsumme	41.940	43.269	45.760

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für die Übernahme von Ausfallbürgschaften	8		10	
Jährlicher Zuschuss		2.800		3.000
Corona-Hilfe				80

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2023		2022	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Zuschuss Elefantenkuh-Anlage				1.047
Zuschuss Elefantenlaufhalle		1.308		352
Zuschuss Zoologicum		295		2.365
Zuschuss Amphibien		706		244

Die Zoo Hannover gGmbH entrichtete im Jahr 2023 ein Entgelt in einer Gesamthöhe von ca. 8 T€ an die Region Hannover für die Bereitstellung von Ausfallbürgschaften. Dies betraf zwei Ausfallbürgschaften für das Projekt „Zoo-Eingangsbereich“ und eine Ausfallbürgschaft für das Projekt „Ausstellungsgebäude“.

Im Jahr 2023 wurde von der Region Hannover ein jährlicher ergebniswirksamer Zuschuss in Höhe von 2.800 T€ gewährt.

Zusätzlich hat die Zoo Hannover gGmbH im Geschäftsjahr 2023 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 2.309 T€ für die Projekte „Elefantenlaufhalle“ (1.308 T€), „Zoologicum“ (295 T€) und „Amphibien“ (706 T€) von der Region Hannover erhalten.

7 Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH (Klimaschutzagentur)		
Adresse Friedrichswall 15 30159 Hannover	Logo  KLIMASCHUTZ AGENTUR REGION HANNOVER	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 22 00 22-0	Geschäftsführung Anja Floetenmeyer-Woltmann (bis 30.06.2024) Jens Palandt (ab 01.07.2024)	Stammkapital 31 T€
Telefax (0511) 22 00 22-55	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Gesellschafter
E-Mail Beratung@klimaschutzagentur.de		Region Hannover 38,18 % Förderverein Klimaschutz- agentur Region Hannover e. V. 17,71 % Landeshauptstadt Hannover enercity AG 12,72 % 9,82 % Avacon AG 9,82 % JUWI GmbH 2,10 % Gundlach GmbH & Co. KG 1,93 % Wohnungsunternehmen ecojoule construct GmbH 1,93 % GMW – Ingenieurbüro GmbH 1,93 % Spar- und Bauverein eG 1,93 % ÜSTRA Hannoversche 1,93 % Verkehrsbetriebe AG
Homepage www.klimaschutzagentur.de		
Gründungsjahr 2001		
Mitarbeitende In 2023 durchschnittlich 33,7 Vollzeitäquivalente		

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Klimaschutzagentur ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes. Die Förderung beschränkt sich auf den Bereich des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Entwicklung und Vorhaltung von Informations- und Impulsberatungsangeboten, das Angebot von Beratungs- und Informationskampagnen für die Bevölkerung sowie Unternehmen unter Einbindung der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover.

Zu den weiteren Aufgaben der Gesellschaft gehören die Fortführung der bestehenden und Initiierung neuer Klimaschutzkampagnen, Betreuung von Netzwerken, die Vorhaltung und Bereitstellung regionaler Klimaschutzaktionselemente, die Organisation größerer themenbezogener Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Übernahme der Funktion als Ansprechpartnerin für alle Beteiligten und für die am Klimaschutz interessierte Bevölkerung der Region.

Besonderen Stellenwert für die Arbeit haben die Handlungsfelder Energie (Nutzung regenerativer Energieträger, Energieeinsparung, Kraft-Wärme-Kopplung), Mobilität und ökologisches Planen, Bauen und Modernisieren.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (bis 21.02.2023)

Erster Regionsrat Jens Palandt (seit 22.02.2023)

■ Geschäftsführung

Anja Floetenmeyer-Woltmann (bis 30.06.2024)

Erster Regionsrat Jens Palandt (seit 01.07.2024)

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Klimaschutzagentur hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Dazu gehört vor allem die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Kampagnen mit dem Ziel, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu senken und den Einsatz von regenerativen Energieträgern und Effizienztechnologien voranzutreiben. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde weiter an der strategischen Fortentwicklung der Gesellschaft gearbeitet. Der im Vorjahr aufgesetzte Change-Prozess zur Implementation einer neuen Management-Struktur musste aber aufgrund personeller Engpässe im Spätsommer gebremst werden.

Die Projekte der Klimaschutzagentur betreffen in 2023 vor allem:

„Mein Klimacoach“

Das prägendste Projekt war der Start der Beratungskampagne „Mein Klimacoach“. Hierzu hat die Klimaschutzagentur viele neue Veranstaltungen aufgelegt, die sowohl online als auch in Präsenz stattfanden. Mit der Vielzahl der Angebote der Klimaschutzagentur konnten insgesamt 1.292 Hausbesitzende über Vorträge (online Basis- oder Spezialwissen sowie Gastvorträge in Präsenz) informiert werden. 500 Personen (+ 2,2 %) ließen sich in Kleingruppen online beraten und 192 Hausbesitzende (-43,2 %) wurden vor Ort beraten. Ab Ende April kamen Informationsabende in Regionalkommunen neu dazu. Über die „Mein-Klimacoach“-Veranstaltungen wurden in Präsenz 18 Abendveranstaltungen sowie über die HAZ-Klimatalks und andere Foren 2.095 Personen beraten. Darüber hinaus wurden bis zum Jahresende 3.572 Hausbesitzende anhand monatlicher Newsletter über Neuerungen aus Beratung und Förderung sowie über das aktuelle Vortragsprogramm informiert.

Programm Bürger*innen

Im Jahr 2023 verzeichnete der Stromspar-Check in der Region Hannover 600 Checks (Vorjahr: 529). Außerdem fanden rund 30 Info-Veranstaltungen vor Ort statt.

e.coBizz – Energieeffizienz für Unternehmen

In 2023 fragten insgesamt 149 Betriebe das Beratungsangebot nach (83 Energie-Effizienz-Checks, 53 Solar-Checks und 13 Elektromobilitäts-Checks). Es wurden 21 Fachveranstaltungen durchgeführt und das Konzept „Green-Economy“-Gewerbegebiete entwickelt. Eine operative Umsetzungsbegleitung bot das „Bündnis klimaneutral 2035“ mit 28 Pilotmitgliedern und 15 weiteren Unternehmen, die begonnen haben, eigene Pläne zur Erreichung der Klimaneutralität in 2035 zu formulieren.

Zudem war die Klimaschutzagentur in den Bereichen Windenergie, Vision:En 2040 PLUS sowie Kommunalen Klimaschutz aktiv.

Im Auftrag der Deutschen Energie-Agentur (dena) hat die Klimaschutzagentur das Projekt „Beratungsleistungen zur Marktvorbereitung für die serielle energieeffiziente Sanierung von Mehrfamilienhäusern“ durchgeführt. Weitere Auftragsprojekte betreffen die Beratung von Vereinen im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover sowie die Planung und Umsetzung einer Veranstaltungsreihe für die Sparkasse. Es gab Kooperationen mit den Stadtwerken Burgdorf, der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und Verbraucherzentrale.

Die Mitgliederzahl des Fördervereins Klimaschutzagentur Region Hannover e.V. stieg auf 60 Mitglieder.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 15,1 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 T€) ab. Grund dafür waren unerwartete Projektverzögerungen aufgrund von gestiegenen Bearbeitungszeiten bei den Antragsverfahren auf Seiten der Fördermittelgeber, die regelmäßig zu verspäteten Projektstarts führten. Hierdurch verschoben sich Einnahmen in das Folgejahr.

Die Betriebsleistung betrug insgesamt 3.518 T€ (Vorjahr: 2.945 T€) und der Betriebsaufwand 3.529 T€ (Vorjahr: 2.931 T€).

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 115 T€ auf 735 T€ erhöht und betreffen im Wesentlichen Projekte auf Auftragsbasis. Von den Erlösen wurden 75 T€ mit Gesellschaftern, 193 T€ mit Kommunen und 467 T€ mit fremden Geldgebern erzielt.

Die Bestandsveränderung betrug -182 T€ gegenüber 12 T€ im Vorjahr. Hierbei handelt es sich um die Veränderungen der in der Bilanz ausgewiesenen unfertigen Leistungen mit deren Personal- und Sachkosten mit denen die Gesellschaft bei Förder- und Auftragsprojekten in Vorleistung getreten ist.

Die Erträge aus Zuschüssen betragen insgesamt 2.948 T€ (Vorjahr: 2.288 T€) und enthalten die individuell vereinbarten Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter (560 T€; Vorjahr: 465 T€) sowie Projektzuschüsse (2.388 T€; Vorjahr: 1.823 T€). Die Projektzuschüsse entfallen mit 2.010 T€ auf Gesellschafter und mit 378 T€ auf Dritte. In den Projektzuschüssen der Gesellschafter sind Sonderzuschüsse für die Geschäftsstelle in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: 103 T€) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (17 T€; Vorjahr: 25 T€) sind vor allem Erträge aus der Aufwandskorrektur von Vorsteuern (8 T€; Vorjahr: 7 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7 T€; Vorjahr: 8 T€) enthalten.

Der Materialaufwand in Höhe von 906 T€ (Vorjahr: 715 T€) ist mit 693 T€ den Handlungsfeldern und mit 213 T€ den Projekten zuzuordnen. Im Wesentlichen beinhaltet dieser Posten Aufwendungen für Fremdarbeiten (606 T€; Vorjahr: 461 T€). Hierunter werden sämtliche Kosten ausgewiesen, insbesondere Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Der Personalaufwand betrug insgesamt 2.215 T€ gegenüber 1.842 T€ im Vorjahr. Der Anstieg um 373 T€ resultiert zum einen aus einem Anstieg des Arbeitnehmer-Vollzeitäquivalente und zum anderen aus Gehaltssteigerungen im Berichtsjahr. Neben der Geschäftsführerin waren durchschnittlich 19,7 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 17,0), 10,0 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 6,8) sowie 4,0 Aushilfen (Vorjahr: 5,6) beschäftigt. Auf Vollzeitäquivalente berechnet betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 33,7 (Vorjahr: 29,4).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 340 T€ (Vorjahr: 331 T€) enthalten insbesondere Aufwendungen für die Anmietung von Räumlichkeiten (96 T€; Vorjahr: 79 T€), für Buchführung, Beratung und Prüfung (67 T€; Vorjahr: 62 T€) und Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung (48 T€; Vorjahr: 62 T€).

Bilanz

Die Bilanzsumme ist auf 965 T€ (Vorjahr: 1.007 T€) gesunken. Das Anlagevermögen weist zum Bilanzstichtag einen gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Bestand in Höhe von 70 T€ aus. Davon sind den immateriellen Vermögensgegenständen 21 T€ (Vorjahr: 30 T€) und dem Sachanlagevermögen 49 T€ (Vorjahr: 40 T€) zuzuordnen. Die Zugänge betreffen Notebooks und Büroausstattung.

Das Umlaufvermögen in Höhe von insgesamt 875 T€ (Vorjahr: 933 T€) setzt sich zusammen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (874 T€; Vorjahr: 494 T€) sowie Liquididen Mitteln (1 T€; Vorjahr: 407 T€). Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich insgesamt um 380 T€ erhöht. Grund dafür war vor allem der stichtagsbezogen erhöhte Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge ausstehender Zuschussforderungen (+342 T€). Die Liquididen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 406 T€ auf 1 T€ vermindert.

Das Eigenkapital beträgt bei einem Jahresergebnis von -15 T€ insgesamt 88 T€ (Vorjahr: 103 T€). Im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil 9,1 % (Vorjahr: 10,2 %).

Die Rückstellungen betragen 323 T€ gegenüber 446 T€ im Vorjahr und betreffen Steuerrückstellungen (7 T€; Vorjahr: 13 T€) und sonstige Rückstellungen (316 T€; Vorjahr: 433 T€). Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert insbesondere aus den gegenüber dem Vorjahr um 58 T€ verringerten zurückzuzahlenden Zuschüssen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 554 T€ (Vorjahr: 457 T€) enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (63 T€; Vorjahr: 0 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (92 T€; Vorjahr: 56 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern (288 T€; Vorjahr: 307 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (111 T€; Vorjahr: 94 T€).

Ausblick

Die Arbeit der Klimaschutzagentur wird 2024 erneut von Veränderungsprozessen geprägt sein, die das Wachstum der Beratungsleistung und der Gesellschaft in unterschiedlichen Dimensionen

widerspiegeln. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Insgesamt wird für 2024 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Der Lagebericht der Klimaschutzagentur ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	735	620	295
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-182	12	115
Erträge aus Zuschüssen	2.948	2.288	1.791
Sonstige betriebliche Erträge	17	25	32
Betriebsleistung	3.518	2.945	2.234
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	906	715	387
Personalaufwand	2.215	1.842	1.535
Abschreibungen	68	43	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	340	331	273
Betriebsaufwand	3.529	2.931	2.229
Finanzergebnis	-4	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15	14	5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	14	2
Jahresergebnis	-15	0	2

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	30	34
Sachanlagen	49	40	50
Anlagevermögen	70	70	84
Vorräte	0	32	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	874	494	164
Liquide Mittel	1	407	408
Umlaufvermögen	875	933	572
Rechnungsabgrenzungsposten	20	3	7
Bilanzsumme	965	1.007	663
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	31	31	31
Gewinnvortrag	72	71	69
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-15	0	2
Eigenkapital	88	103	102
Rückstellungen	323	446	159
Verbindlichkeiten	554	457	401
Bilanzsumme	965	1.007	663

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Projektzuschüsse und gesellschaftsvertragliche Nebenleistungen		2.284		1.544

8 hannoverimpuls GmbH

Allgemeine Informationen

hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls)		
Adresse Vahrenwalder Str. 7 30165 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 300-333-0		Stammkapital 50 T€
Telefax (0511) 300-333-100		Gesellschafterinnen Region Hannover 50 % Landeshauptstadt Hannover 50 %
E-Mail info@hannoverimpuls.de	Geschäftsführung Doris Petersen	
Homepage www.hannoverimpuls.de	Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Gründungsjahr 2003/2011		
Mitarbeitende 75*		

* Jahresdurchschnitt 2023, Quelle: Anhang Geschäftsjahr 2023

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der hannoverimpuls ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing- und Tourismusaktivitäten in der Region Hannover.

Gründung, Wachstum und Internationalisierung gehören zu den Kernaufgaben der gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft von Landeshauptstadt und Region Hannover. Aufgabe ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Region Hannover durch die Förderung von Neugründungen, die Akquise von Ansiedlungen und Unterstützung von Internationalisierungsvorhaben sowie durch Maßnahmen zur Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen - insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ und „Kreativwirtschaft und Multimedia“ - nachhaltig zu intensivieren.

Weitere Schwerpunkte sind die umfangreiche Gründungsförderung durch den Bereich „Gründung & Entrepreneurship“ sowie die Innovationsförderung und -beratung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Hannover. In diesem Zusammenhang hält die Gesellschaft u. a. auch Büro- und Gewerberäume zur Vermietung an Existenzgründende vor.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Die Region Hannover entsendet den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung und fünf weitere Vertretungen aus der Regionsversammlung. Die Landeshauptstadt Hannover entsendet den Oberbürgermeister oder eine von ihm benannte Vertretung und fünf weitere Vertretungen aus der Ratsversammlung. Die übrigen sechs Aufsichtsratsmitglieder werden auf gemeinsamen Vorschlag von Regionspräsident und Oberbürgermeister von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach

Claudia Görtzen

Knud Hendricks

Regina Hogrefe

Barbara Konze

Ulrike Krause

■ Geschäftsführung

Doris Petersen

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Hannover Beteiligungsfonds GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen. In diesem Rahmen beteiligt sich die Gesellschaft an kleinen und mittleren Unternehmen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 wurde die hannover innovation fonds GmbH auf die Hannover Beteiligungsfonds GmbH verschmolzen.	0,025	100,00
UZ Hannover GmbH	Die Gesellschaft ist die zentrale Anlaufstelle für die Unterstützung von Unternehmerinnen und Gründerinnen.	0,025	100,00
Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	Gegenstand des Unternehmens ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.	0,216	50,00
Invest-Impulse Scale GmbH & Co. KG	Dieser Fonds finanziert den Übergang von der Seed- zur Wachstumsphase eines Startups und ergänzt damit das Fondsportfolio. Die hannoverimpuls GmbH hat hier eine Kommanditeinlage von 100 € geleistet.	25,450	0,0004

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 Satz 1 NKomVG zuständig für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung ab. Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Durch die Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung als

Motor für den regionalen Wohlstand tragen hannoverimpuls und ihre Partnerschaften als übergeordnetes Ziel zur Attraktivitätssteigerung des Standortes bei.

Durch die Förderung von Neugründungen, die Akquise von Ansiedlungen und durch Maßnahmen zur Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen – insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ und „Kreativwirtschaft und Multimedia“ – fördert hannoverimpuls strategisch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region Hannover. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Ansiedlungs- und Innovationsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt. Ziel ist es, durch die Initiierung innovativer Projekte mitgründenden Personen, Unternehmen und der Wissenschaft, Verbänden, Kammern und Branchen- und Technologiernetzwerken die Region Hannover zu einem erstklassigen Wirtschaftsstandort zu machen.

Der Aufsichtsrat der hannoverimpuls GmbH hatte für das Geschäftsjahr 2023 strategische Unternehmensziele formuliert, die anhand der Kennzahlen „Kundenzufriedenheit“ und „Volumen der betreuten Innovationsprojekte“ gemessen werden. Für das Geschäftsjahr 2023 hat hannoverimpuls die mit dem Aufsichtsrat festgelegten Ziele erreicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 434 T€ ab. Wesentlicher Grund für den Fehlbetrag ist die im Jahresabschluss 2023 notwendig gewordene Bildung einer Drohverlustrückstellung in Zusammenhang mit der Abmietung der Halle 96 zum 30.04.2025.

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2023 insgesamt 3.109 T€ und liegen 626 T€ über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (9.548 T€; Vorjahr: 9.138 T€) beinhalten zum überwiegenden Teil die Zuschüsse der Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover für hannoverimpuls sowie die der Tochtergesellschaften.

Zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs vereinnahmte die hannoverimpuls GmbH in 2023 Zuschüsse ihrer Gesellschafterinnen in Höhe von insgesamt 5.530 T€ (Vorjahr: 5.530 T€). An nicht verbrauchten Zuwendungen aus Vorjahren wurden 97 T€ in Anspruch genommen. Der Saldo der nicht verbrauchten Zuwendungen aus Vorjahren liegt zum 31.12.2023 bei 1.694 T€ und wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die hannoverimpuls GmbH hatte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 75 Beschäftigte (im Vorjahr 74 Beschäftigte). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 239 T€ auf 4.245 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8.276 T€ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.035 T€ erhöht. Dies ist u.a. auf die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 wieder angestiegenen Vertriebs- und Veranstaltungskosten zurückzuführen.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.142 T€ von 43.298 T€ auf 44.440 T€ gestiegen.

Auf der Aktivseite sinken die Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 270 T€ auf 11.305 T€.

Auf der Passivseite sinken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geringfügig von 6.871 T€ auf 6.786 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken von 813 T€ auf 575 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen steigen von 0 T€ auf 1.511 T€ und betrafen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management mit einer Tochtergesellschaft.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2023 auf 32.098 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 72 %.

In der Bilanz wird zum 31.12.2023, wie auch im Vorjahr, ein Verlustvortrag gezeigt, der nun auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Finanzierung

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts haben die hannoverimpuls GmbH und ihre Tochtergesellschaft HMTG im Geschäftsjahr Jahr 2023 von der Region Hannover Zuschüsse in Höhe von insgesamt 4.202 T€ vereinnahmt (inklusive Umsatzsteuer auf die Marketing- und Werbeleistungen der Hannover Marketing und Tourismus GmbH).

Ausblick

Ursprünglich war die Geschäftsführung für 2024 noch von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen, das durch den Rückgriff auf bislang nicht verbrauchte Gesellschafterzuschüsse erreicht werden sollte. Aufgrund der Bildung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit der Schließung der Halle 96, mit der die Verluste der Jahre 2024 und 2025 aus dem Betrieb der Halle 96 in das Jahr 2023 vorgezogen wurden, geht die Geschäftsführung nun für das Jahr 2024 von einem moderat positiven Jahresergebnis aus. Grund hierfür ist die Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung aus dem Jahresabschluss 2023. Nach dem Auslaufen dieses Sondereffekts wird die von den Gesellschaftern beschlossene Entwicklung der Zuschüsse es ermöglichen, das Aufgabenspektrum der Gesellschaft unverändert fortzuführen und mittelfristig wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Durch die Akquisition weiterer Fördermittel wird eine Erweiterung der Aktivitäten angestrebt.

Der Lagebericht der hannoverimpuls ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.109	2.483	2.445
Sonstige betriebliche Erträge	9.548	9.138	8.525
Betriebsleistung	12.657	11.621	10.970
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	4.245	4.006	4.076
Abschreibungen	440	226	252
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.276	7.241	6.558
Betriebsaufwand	12.961	11.473	10.886
Finanzergebnis	-89	93	-40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-393	55	44
Steuern	41	55	44
Jahresergebnis	-434	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielles Anlagevermögen	117	74	41
Sachanlagen	11.305	11.575	8.391
Finanzanlagen	28.604	28.604	28.604
Anlagevermögen	40.026	40.253	37.036
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.341	1.010	1.022
Liquide Mittel	2.969	1.983	499
Umlaufvermögen	4.310	2.993	1.521
Rechnungsabgrenzungsposten	104	52	48
Bilanzsumme	44.440	43.298	38.605
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	32.949	32.949	32.949
Verlust-/Gewinnvortrag	-467	-467	-467
Jahresergebnis	-434	0	0
Eigenkapital	32.098	32.532	32.532
Rückstellungen	1.358	933	905
Verbindlichkeiten	10.954	9.830	5.163
Rechnungsabgrenzungsposten	29	3	5
Bilanzsumme	44.440	43.298	38.605

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover
Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Mittel zur Finanzierung von hannoverimpuls und der Tochtergesellschaften		4.202		4.202
Förderung des Projekts „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“		90		90
HMTG - Kongress- und Veranstaltungsbüros		300		250

9 hannover.de Internet GmbH

Allgemeine Informationen

hannover.de Internet GmbH (hannover.de)						
<p>Adresse Vahrenwalder Str. 7 30165 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 300-333-0</p> <p>Telefax (0511) 93 57 446</p> <p>E-Mail redaktion@hannover.de</p> <p>Homepage www.hannover.de</p> <p>Gründungsjahr 2004</p> <p>Mitarbeitende 6</p>	<p>Logo</p>  <p>Geschäftsführung Dirk Sarnes</p> <p>Weitere Organe Gesellschafterversammlung</p>	<p>Rechtsform GmbH</p> <p>Stammkapital 25 T€</p> <p>Gesellschafterinnen</p> <table border="0"> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> </table>	Region Hannover	50 %	Landeshauptstadt Hannover	50 %
Region Hannover	50 %					
Landeshauptstadt Hannover	50 %					

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internet Portals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals. Das Portal berichtet tagesaktuell mit Nachrichten, Informationen und Veranstaltungshinweisen aus dem Lebensraum Hannover – in vielen Bereichen auch mehrsprachig. Ebenso kann das gesamte kommunale Online-Serviceangebot von der Landeshauptstadt und der Region Hannover abgerufen werden.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentliche Zweckerfüllung

Beteiligungen der Region Hannover müssen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. NKomVG i.V.m. § 136 Abs. 1 NKomVG einen öffentlichen Zweck erfüllen. Die hannover.de Internet GmbH übernimmt die Aufgabe, die überregionale Wahrnehmung der beiden Gebietskörperschaften als wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zugänglichkeit der Verwaltungen für die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2023 war maßgeblich davon geprägt, mit einem neuen IT-Entwickler-Team die Plattformen zu modernisieren, neue Auftritte für die Gesellschafterinnen aufzubauen sowie die Plattform gegen Cyberattacken von außen abzusichern.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 162 T€ auf 267 T€ gestiegen. Dies ist auf die Umsetzung von Sonderprojekten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 50 T€ auf 776 T€. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die im Betriebsjahr vereinnahmten Gesellschafterzuschüsse.

Der Materialaufwand ist um 282 T€ auf 441 T€ gestiegen. Enthalten sind unter anderem die Aufwendungen für Sonderprojekte (167 T€) und Lizenzen (37 T€), sowie der generelle Anstieg der Wartungs- und Servicekosten in Zusammenhang mit dem Content-Management-System.

Der Personalaufwand steigt um 49 T€ auf 444 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 119 T€ auf 157 T€ gesunken. Im Vorjahr umfassten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wesentlich höhere Mittel für das IT-Projekt (32 T€, aktuelles Berichtsjahr 2 T€), das Interimsmanagement (70 T€, aktuelles Berichtsjahr 0 €) und die Rechts- und Beratungskosten (49 T€, aktuelles Berichtsjahr 21 T€).

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 681 T€ auf 657 T€. Das Eigenkapital ist mit 135 T€ unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote steigt aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme auf 20,6 % (Vorjahr: 19,9 %).

Die liquiden Mittel verringerten sich um 26 T€ auf 454 T€. Dem gegenüber stehen sonstige Rückstellungen in Höhe von 60 T€, die sich gegenüber dem Vorjahr um 29 T€ verringerten. Ferner reduzierten sich im Berichtsjahr die Umsatzsteuerverbindlichkeiten auf 8 T€ (Vorjahr: 40 T€). Die Verbindlichkeiten insgesamt stiegen hingegen auf 462 T€ (Vorjahr: 456 T€). Hiervon entfallen 323 T€ (Vorjahr: 317 T€) auf Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Finanzierung

Die Finanzierung der hannover.de Internet GmbH erfolgt gemäß Kooperationsvertrag zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover. Aus dem Haushalt der Region Hannover wurden der hannover.de Internet GmbH für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt rund 401 T€ an Zuschüssen für den laufenden Geschäftsbetrieb und für separat beauftragte IT-Projekte zur Verfügung gestellt.

Ausblick

Die Gesellschaft befindet sich mit den Gesellschafterinnen in einer strategischen Positionierung. Die Gesellschaft ist beauftragt, die Plattformen technisch, funktional und gestalterisch weiter zu modernisieren. Im dritten Quartal 2024 ist das nächste Upgrade der Systeme vorgesehen.

Die Geschäftsführung sieht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses unverändert Risiken durch die Abhängigkeit mit verbundenen Dienstleistern und den dort eingesetzten Anwendungslösungen, durch signifikante Preissteigerungen im IT-, Dienstleistungs-, und Energiesektor sowie durch Cyberangriffe Dritter. Der zweckgebundene Einsatz bereitgestellter Finanzmittel erfordert unverändert eine stringente und agile Projektsteuerung im kaufmännischen und technischen Sektor. Der Aufbau eines erweiterten Projektleitstandes ist unverändert in der Vorbereitung, jedoch abhängig von qualifizierten Bewerbungen.

Wie im Geschäftsjahr 2023 wird für das Geschäftsjahr 2024 erneut mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	267	105	246
Sonstige betriebliche Erträge	776	726	679
Betriebsleistung	1.043	831	925
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	441	159	146
Personalaufwand	444	395	405
Abschreibungen	2	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	157	276	373
Betriebsaufwand	1.044	831	925
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
Steuern	1	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	1	1	0
Anlagevermögen	1	1	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165	174	56
Liquide Mittel	454	480	415
Umlaufvermögen	619	654	471
Rechnungsabgrenzungsposten	37	26	20
Bilanzsumme	657	681	492
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	110	110	110
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	135	135	135
Rückstellungen	60	89	56
Verbindlichkeiten	462	456	300
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	657	681	492

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs		401		506

10 Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH

Allgemeine Informationen

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH (HRG Verwaltung)						
<p>Adresse Osterstr. 64 30159 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 763 543-10</p> <p>Telefax (0511) 763 543-19</p> <p>E-Mail mail@hrg-online.de</p> <p>Homepage keine</p> <p>Gründungsjahr 1993</p> <p>Mitarbeitende 0</p>	<p>Logo</p>  <p>Geschäftsführung Mattias Böhle Ingo Ralfs</p> <p>Weitere Organe Gesellschafterversammlung</p>	<p>Rechtsform GmbH</p> <p>Stammkapital 26 T€</p> <p>Gesellschafter</p> <table border="0"> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> </table>	Region Hannover	50 %	Sparkasse Hannover	50 %
Region Hannover	50 %					
Sparkasse Hannover	50 %					

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Übernahme der Geschäftsführung von Kommanditgesellschaften, deren Zweck der Erwerb, die Bevorratung, die Erschließung, die Bebauung und die Vermarktung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie der dazu erforderlichen Ausgleichsflächen in der Region Hannover ist. Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Mattias Böhle

Ingo Ralfs

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Erwerb und die Bevorratung von Flächen in der Region Hannover sowie der dazu notwendigen Ausgleichsflächen für den Naturschutz zur Entwicklung und Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandorte. Auch Tauschlandflächen werden erworben und aktiven Landwirten in Projektgebieten als Betriebsflächen zur Verfügung gestellt.	33,5	Komplementärin ohne Einlagen
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG	Vermietung von gewerblichen Räumen und Außenanlagen eines Geschäftsgrundstücks im Business-Park Springe.	1,53	Komplementärin ohne Einlagen
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG	Erwerb, Beplanung, Erschließung, Bebauung, Veräußerung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Realisierung von Wohn- und Gewerbeobjekten.	0,02	Komplementärin ohne Einlagen

Öffentliche Zweckerfüllung

Ziel der HRG Verwaltung ist die Übernahme der Geschäftsführung von Kommanditgesellschaften, deren Zweck der Erwerb, die Bevorratung, die Erschließung, der Bau und die Vermarktung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie der dazu erforderlichen Ausgleichsflächen in der Region Hannover ist. Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (HRG KG) beteiligt. Insofern ist an dieser Stelle auf die Ausführungen zur HRG KG zu verweisen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit der HRG Verwaltung beschränkte sich im Geschäftsjahr 2023 – wie in den Vorjahren – ausschließlich auf die Wahrnehmung der Geschäftsführung und Komplementärstellung bei der HRG KG, der Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG und der Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG.

Das Geschäftsjahr 2023 der HRG Verwaltung endete wie im Vorjahr aufgrund der vertraglich gesicherten Erträge aus der Aufwandserstattung für die Geschäftsführungstätigkeit sowie aus der Haftungsvergütung für die HRG KG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Forderungen werden ausschließlich gegen die o.g.

Kommanditgesellschaften gestellt. Geldanlagen erfolgen ausschließlich bei einer Gesellschafterin, um Kreditrisiken auszuschließen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 keine Zahlungen aus dem Haushalt der Region Hannover erhalten.

Im Jahr 2023 wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 ausgeschüttet.

Ausblick

Für die Folgejahre wird von einem konstanten Ergebnis auf aktuellem Niveau ausgegangen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
sonstige betriebliche Erträge	7	5	4
Betriebsleistung	7	5	4
AUFWENDUNGEN			
sonstige betriebliche Aufwendungen	3	1	0
Betriebsaufwand	3	1	0
Finanzergebnis			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	4	4
Steuern	1	1	0
Jahresergebnis	3	3	4

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	1	1
Liquide Mittel	57	53	50
Umlaufvermögen	60	54	51
Bilanzsumme	60	54	51
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnvortrag	27	24	20
Jahresüberschuss	3	3	4
Eigenkapital	56	53	50
Rückstellungen	3	0	0
Verbindlichkeiten	1	1	1
Bilanzsumme	60	54	51

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

11 HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Allgemeine Informationen

HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (HRG KG)						
<p>Adresse Osterstr. 64 30159 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 763 543-10</p> <p>Telefax (0511) 763 543-19</p> <p>E-Mail mail@hrg-online.de</p> <p>Homepage www.hrg-online.de</p> <p>Gründungsjahr 1993</p> <p>Mitarbeitende 7</p>	<p>Logo</p>  <p>HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG</p> <p>Geschäftsführung Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH</p> <p>Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat</p>	<p>Rechtsform GmbH & Co. KG</p> <p>Kommanditkapital 33.500 T€</p> <p>Gesellschafter Persönlich haftende Gesellschafterin: Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH (ohne Einlage)</p> <p>Kommanditisten:</p> <table border="0"> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">50 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Hannover</td> <td style="text-align: right;">50 %</td> </tr> </table>	Region Hannover	50 %	Sparkasse Hannover	50 %
Region Hannover	50 %					
Sparkasse Hannover	50 %					

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bevorratung von Flächen in der Region Hannover sowie der dazu notwendigen Ausgleichsflächen für den Naturschutz zur Entwicklung und Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandorte. Auch Tauschlandflächen werden erworben und aktiven Landwirten in Projektgebieten als Betriebsflächen zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft kann des Weiteren im Rahmen des Gegenstandes und des öffentlichen Zwecks Dienstleistungen für Dritte, insbesondere Kommunen erbringen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen. Bei Umnutzungs- oder Sanierungsprojekten, die in eigenständigen Gesellschaften z. T. mit Dritten umgesetzt werden, sind auch Hochbauaktivitäten möglich.

Die HRG KG kann auch außerhalb des Gebietes der Region Hannover in den an die Region Hannover angrenzenden Städten und Landkreisen (dem sogenannten erweiterten Wirtschaftsraum Hannover) tätig werden. Hierzu ist zuvor das Einverständnis der betroffenen Kommune einzuholen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn Mitgliedern. Die Region Hannover beruft sechs Aufsichtsratsmitglieder. Innerhalb dieser Gruppe ist der Regionspräsident oder die von ihm benannte Vertretung Mitglied kraft Amtes. Die weiteren Mitglieder sind unter Beachtung von § 71 Abs. 6 NKomVG zu berufen. Die Sparkasse Hannover beruft vier Mitglieder, mindestens eines aus deren Vorstand.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender im jährlichen Wechsel)

Christina Schlicker

Maria Hesse

Prof. Dr. Roland Zieseniß

Leyla Hatami

Simone Meyer

■ Geschäftsführung

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG, Hannover	Vermietung von gewerblichen Räumen und Außenanlagen eines Geschäftsgrundstücks im Business-Park Springe.	1,534	100,00
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Neustadt a. Rbge. mbH (GEG)	Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baugrundstücken in Neustadt a. Rbge.	1,875	66,70

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Wunstorf Süd mbH (EGW)	Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbe- und Logistikflächen innerhalb des Stadtgebietes Wunstorf.	4,460	50,00
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Seelze mbH (GES)	Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbe- und Wohnbauflächen innerhalb des Stadtgebietes Seelze.	2,103	50,00
Hannover Region Grundstücksverwaltung III mbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,025	50,00
Hannover Region Grundstücksverwaltung Bauträger mbH & Co. KG	Erwerb, Beplanung, Erschließung, Bebauung, Veräußerung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Realisierung von Wohn- und Gewerbeobjekten.	0,020	50,00
HRG & Delta Bau Verwaltung GmbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,33
Projektentwicklung HRG & Delta Bau GmbH & Co. KG	Erwerb des Grundstücks Vahrenwalder Straße 236/Sahlkamp 4, Hannover, sowie die Projektfinanzierung und Planung von Gebäuden und anschließende Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	0,480	33,33
HRG & Sänger Verwaltung GmbH i.L.	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,33
Projektentwicklung HRG & Sänger GmbH & Co. KG (Die Gesellschaft wurde in 2023 liquidiert)	Erwerb Grundstück Lindenstraße, Neustadt a. Rbge., Planung und Bau von Gebäuden, Projektfinanzierung sowie Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	0,081	33,33

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 S. 1 NKomVG zuständig für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, soweit sie keine staatliche Aufgabe ist, sowie gemäß § 160 Abs. 1 NKomVG Trägerin der Regionalplanung im Sinne des Raumordnungsgesetzes. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der HRG KG, Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie dazu notwendige Ausgleichsflächen in der Region Hannover zu erwerben, diese zu bevorraten, zu entwickeln und zu vermarkten. Die HRG KG trägt damit maßgeblich zur Förderung der Wohn- und Baulandentwicklung in der Region Hannover bei. Gleichzeitig unterstützt die HRG KG so auch die Kommunen im Bereich der Siedlungsentwicklung mit entsprechenden Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklungen.

Zum 31.12.2023 befanden sich 80,6 Tqm Nettobaulandfläche im Eigentum der HRG KG.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2023 der HRG KG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.417 T€ ab. Der Jahresüberschuss liegt damit um 1.141 T€ unter dem Vorjahresergebnis (3.558 T€). Das Ergebnis vor Ertragssteuern des Geschäftsjahres 2023 liegt mit 2.482 T€ dennoch mit 326 T€ über dem geplanten Ergebnis vor Ertragssteuern des Wirtschaftsplans von 2.156 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sinken gegenüber dem Vorjahr um 11.716 T€ auf 5.765 T€. Sie liegen um 1.921 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2023 (7.686 T€) und resultieren im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen (5.475 T€; Vorjahr: 16.343 T€). Im Geschäftsjahr 2023 wurden 3 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 15.025 m² (Vorjahr: 53 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 51.821 m²) veräußert.

Im Gewerbeflächenbereich konnte im Jahr 2023 nur eine Fläche ergebniswirksam mit einem Volumen von 150 T€ verkauft werden. Der Umsatz des Geschäftsjahres wurde zum größten Teil im Wohnbauflächenbereich realisiert; mit rd. 5,3 Mio. € im Gebiet "Benther Blick" in Hannover Badenstedt.

Das Finanzergebnis steigt gegenüber dem Vorjahr um 952 T€ auf 3.114 T€.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2023 52.747 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr um 1.026 T€ gesunken.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht mit 4.637 T€ zu 8,8 % (Vorjahr: 7.187 T€; 13,4 %) aus Vorratsvermögen. Hierbei handelt es sich nahezu vollständig um Grundstücke sowie um geleistete Anzahlungen für Grundstücke, die die Gesellschaft zu gewerblichen Zwecken oder zur Wohnbebauung entwickelt.

Das Anlagevermögen der HRG KG (7.464 T€, Vorjahr: 6.826 T€) entfällt im Wesentlichen auf die Anteile an der HRG Verwaltung mbH & Co. - Business-Park Springe - KG und der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Neustadt a. Rbge. mbH (GEG) sowie auf die Beteiligungen an der Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Wunstorff-Süd mbH (EGW) und der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Seelze mbH (GES), die als verbundene Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden.

Im Umlaufvermögen sind die liquiden Mittel von 34.528 T€ auf 33.807 T€ gesunken. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (6.821 T€, Vorjahr: 5.221 T€) bestehen im Wesentlichen aus Grundstücken, die als Tauschflächen dienen (5.166 T€, Vorjahr: 5.157 T€) und aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen (708 T€, Vorjahr: 34 T€).

Das Kommanditkapital von Region Hannover und Sparkasse Hannover beträgt unverändert jeweils 16.750 T€.

Die Rückstellungen (16.151 T€, Vorjahr: 15.801 T€) entfallen im Wesentlichen auf noch anfallende Erschließungskosten für bereits veräußerte Grundstücke.

Die Verbindlichkeiten (679 T€, Vorjahr: 914 T€) betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (108 T€, Vorjahr: 353 T€), die wiederum hauptsächlich aus Grundstücksankäufen und Erschließungsleistungen resultieren. Sie betreffen außerdem Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (554 T€, Vorjahr: 560 T€).

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen in voller Höhe (550 T€, Vorjahr: 550 T€) gegenüber der Region Hannover aus erhaltenen rückzahlbaren Zuwendungen im Zusammenhang mit der Förderung von Entwicklungsmaßnahmen am Trimodal-Logistikstandort Wunstorf.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2024 in der unübersichtlichen Gesamtlage der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsfeld der HRG KG eine weitere Abschwächung des Geschäftsverlaufs. Angesichts der weiter hohen Baukosten einerseits und der verhältnismäßig hoch empfundenen Zinsen andererseits ist die Nachfrage in den unterschiedlichen Marktsegmenten deutlich unterschiedlich. Die Gewerbeflächennachfrage und die Nachfrage nach Einfamilienhausgrundstücken ist deutlich besser als bei Flächen für Geschosswohnungsbau. Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Ergebnis vor Steuern gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von 990 T€ gerechnet. Der Umsatz aus Flächenverkäufen, geplant in Höhe von rund 4 Mio. €, wird zu über drei Vierteln aus dem Verkauf von Wohnbauflächen erwartet. Das erwartete Finanzergebnis in Höhe von rund 1,4 Mio. € entsteht primär durch Zinserträge und leistet einen großen Beitrag zum Ergebnis.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	5.765	17.481	24.430
Veränderung des Bestands an Grundstücken und an unfertigen Leistungen	-2.717	-6.465	-3.884
Sonstige betriebliche Erträge	384	737	922
Betriebsleistung	3.432	11.753	21.468
AUFWENDUNGEN			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	2.545	8.528	15.607
Personalaufwand	868	786	850
Abschreibungen	25	33	33
sonstige betriebliche Aufwendungen	607	485	558
Betriebsaufwand	4.045	9.832	17.048
Finanzergebnis	3.114	2.162	142
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.501	4.083	4.562
Steuern	84	525	819
Jahresergebnis	2.417	3.558	3.743

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	1	11
Sachanlagen	32	48	68
Finanzanlagen	7.427	6.777	6.762
Anlagevermögen	7.464	6.826	6.841
Vorräte	4.637	7.187	13.544
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.821	5.221	2.698
Liquide Mittel	33.807	34.528	31.688
Umlaufvermögen	45.265	46.936	47.930
Rechnungsabgrenzungsposten	18	11	9
Bilanzsumme	52.747	53.773	54.780
PASSIVA			
Kommanditkapital	33.500	33.500	33.500
Jahresüberschuss	2.417	3.558	3.742
Eigenkapital	35.917	37.058	37.242
Rückstellungen	16.151	15.801	14.831
Verbindlichkeiten	679	914	2.707
Bilanzsumme	52.747	53.773	54.780

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Gewinnausschüttung	1.730	9	1.850	223

12 Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Allgemeine Informationen

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH (GfV)		
Adresse Messengelände 30521 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 89-33 601		Stammkapital 26 T€
Telefax (0511) 89-33 410	Geschäftsführung Lars Beran	Gesellschafter
E-Mail info@gfv.messe.de	weitere Organe Gesellschafterversammlung Verwaltungsrat	Region Hannover 25 % Landeshauptstadt Hannover 25 % Stadt Laatzen 25 % Deutsche Messe AG 25 %
Homepage www.gfv.messe.de		
Gründungsjahr 1951		
Mitarbeitende Im Jahresdurchschnitt: 14		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG, Hannover, Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. Darüber hinaus obliegt der GfV die Koordinierung des externen Verkehrs. Auch ist sie messeseitig Ansprechpartnerin für die an der Messe-Verkehrslenkung beteiligten Behörden.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)
Kai Gramberg, Deutsche Messe AG
Kai Eggert, Stadt Laatzen
Anja Ritschel, Landeshauptstadt Hannover

■ Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentliche Zweckerfüllung

Die GfV ist fester Bestandteil der Unternehmensgruppe Deutsche Messe. Sie bewirtschaftet in deren Auftrag die messeeigenen Parkflächen auf dem Messegelände in Hannover. Seit Oktober 2002 arbeitet die GfV zur externen Verkehrslenkung der fließenden Verkehre mit der VerkehrsManagementZentrale, Polizei, Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Laatzen zusammen.

Nach der Corona-Pandemie konnten im Geschäftsjahr 2023 die Veranstaltungen wieder vollumfänglich durchgeführt werden. Es wurden 16 Veranstaltungen durchgeführt. Dazu kamen 58 ARENA-Veranstaltungen und 10 Sondervermietungen. Insgesamt fanden 167 Veranstaltungstage an 139 Kalendertagen statt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Aktivitäten der GfV sind im Zusammenhang mit der von der DMAG durchgeführten Veranstaltungen auf dem Messegelände zu sehen. Die Anzahl der betreuten Messen, Ausstellungen und Sondervermietungen sowie Arena-Veranstaltungen, zu denen Parkplätze/Parkhäuser bewirtschaftet werden, bestimmt die Höhe des Umsatzes, die Höhe der Pachtzahlungen an die DMAG und damit das Jahresergebnis der GfV.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GfV hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 86 T€ (Vorjahr: 81 T€) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von insgesamt 122 T€ (Vorjahr: -208 T€).

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die um 2.846 T€ auf 6.078 T€ gestiegene Betriebsleistung zurückzuführen, welche aufgrund der vollständigen Wiederaufnahme des Messegeschäfts und die Durchführungen von Veranstaltungen u.a. in der ZAG-Arena zu erhöhten Einnahmen aus dem Parkplatzgeschäft von insgesamt 5.740 T€ (Vorjahr: 3.009 T€) führten. Die veranstaltungsbezogenen Umsatzerlöse in 2023 wurden hauptsächlich durch die Messen AGRITECHNICA, EMO, HANNOVER MESSE, infa, ABF und Pferd & Jagd erzielt. Unabhängig vom Messegeschäft wurden weiterhin Parkplatzflächen vermietet und die externe Verkehrskoordination durchgeführt.

Korrespondierend hierzu nahm der Betriebsaufwand um 2.735 T€ auf 5.885 T€ zu. Der veranstaltungsbezogene Aufwand betrug 4.264 T€ gegenüber 1.849 T€ im Vorjahr und beinhaltet vor allem die Pachtaufwendungen für Parkflächen, die von der DMAG gepachtet werden. Die Höhe der Pacht ist abhängig von der Ergebnissituation der Gesellschaft. Der Personalaufwand hat sich aufgrund des erhöhten Veranstaltungsvolumens von 1.074 T€ auf 1.333 T€ erhöht. Die Abschreibungen sind mit 15 T€ nahezu auf Vorjahresniveau (14 T€). Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 213 T€) entstanden und betreffen vor allem Mieten, EDV-Kosten und Kosten des Geldverkehrs.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 358 T€ auf 1.540 T€ gesunken. Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen (43 T€; Vorjahr: 54 T€) im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen verringert. Das Umlaufvermögen (1.449 T€; Vorjahr: 1.701 T€) ist insbesondere aufgrund des Rückgangs der Liquidien Mittel um 258 T€ auf 1.027 T€ reduziert. Darüber hinaus wird im Berichtsjahr ein durch den Jahresüberschuss verringerter nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 108 T€) auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Eigenkapital aufgrund der bilanziellen Überschuldung ebenso wie im Vorjahr mit 0 T€ ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein reduzierter Bilanzverlust von 122 T€ (Vorjahr: 208 T€) Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 185 T€ gegenüber 52 T€ im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten (1.335 T€; Vorjahr: 1.845 T€) wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber der DMAG beeinflusst.

Fortbestehensprognose

Die Gesellschaft ist wirtschaftlich stark abhängig von den Veranstaltungen sowie von den Parkflächen der DMAG. In den vergangenen Jahren existierte aufgrund des Nichtstattfindens von Messen und Veranstaltungen infolge der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Verlustsituation der Gesellschaft ein Finanzierungsproblem, welches durch eine mit der DMAG geschlossene Vereinbarung zur Zahlung der Jahrespacht 2023 vom 19.06.2024 gemildert worden ist. Weiterhin erfolgte zum 19.06.2024 eine Vereinbarung über die Zahlung der Jahrespacht 2024. Aufgrund der durchgeführten Maßnahmen bestehen gemäß vorgelegter Liquiditätsplanungen für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 keine Finanzierungsprobleme mehr und der Fortbestand der Gesellschaft kann auch in den Folgejahren sichergestellt werden kann.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2024 zeichnet sich durch einen regulären Veranstaltungsbetrieb aus. Für 2024 wird derzeit von einem Stattfinden aller geplanten Veranstaltungen (vor allem DOMOTEX, abf/BIG, HANNOVER MESSE, Ideen Expo, zwei ACDC-Konzerte, IAA Transportation, infa, EuroBlech und EuroTier) ausgegangen.

Der Lagebericht der GfV ist unter www.unternehmensregister.de einsehbar.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	6.072	3.211	996
Sonstige betriebliche Erträge	6	21	943
Betriebsleistung	6.078	3.232	1.939
AUFWENDUNGEN			
Veranstaltungsbezogener Aufwand	4.264	1.849	1.238
Personalaufwand	1.333	1.074	433
Abschreibungen	15	14	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273	213	191
Betriebsaufwand	5.885	3.150	1.877
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106	0	0
Ergebnis nach Steuern	87	82	62
Sonstige Steuern	1	1	0
Jahresergebnis	86	81	62
Verlustvortrag (-)	-208	-288	-350
Bilanzgewinn	-122	-208	-288

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	2
Sachanlagen	42	53	63
Anlagevermögen	43	54	65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	422	416	377
Liquide Mittel	1.027	1.285	1.382
Umlaufvermögen	1.449	1.701	1.759
Rechnungsabgrenzungsposten	26	36	23
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	22	108	189
Bilanzsumme	1.540	1.898	2.036
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen (Gewinnrücklagen)	74	74	74
Bilanzverlust	-122	-208	-288
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	22	108	189
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	185	52	29
Verbindlichkeiten	1.355	1.845	2.007
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.540	1.898	2.036

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	0		0	

Infolge des Bilanzverlustes erfolgt weiterhin keine Ausschüttung an die Gesellschafter. Ein Verwendungsbeschluss war von der Gesellschafterversammlung insofern nicht zu fassen. Der Bilanzverlust wird auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt 2023 der Region Hannover sind damit nicht verbunden.

13 Misburger Hafengesellschaft mbH

Allgemeine Informationen

Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG)		
Adresse Hansastr. 38 30419 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 168-42695	Geschäftsführung Ute Munzke	Stammkapital 319 T€
Telefax (0511) 168-45082	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Gesellschafter (Stand 31.12.2023)
E-Mail shh@hannover-hafen.de		Landeshauptstadt Hannover 39,66 % Heidelberg Materials AG, Zementwerk Heidelberg 39,66 % Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH, Hannover 13,79 % Region Hannover 6,89 %
Homepage www.hannover-hafen.de		
Gründungsjahr 1912		
Mitarbeitende 4		

Die Geschäftsanteile der Region Hannover von 6,89 % wurden zum 01.01.2024 an die Landeshauptstadt Hannover verkauft.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar und mittelbar zusammenhängen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Ute Munzke

Öffentliche Zweckerfüllung

Es besteht eine anhaltende Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die MHG gehört zur Unternehmensgruppe Hafen Hannover. Diese besteht aus dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover mit den Standorten „Lindener Hafen“ und „Nordhafen“ und den Beteiligungsgesellschaften des Unternehmens (Hafen Hannover GmbH und MHG). Der Verbund ermöglicht neben einer standortspezifischen Arbeitsteilung weitere Synergiewirkungen.

Das Kerngeschäft der MHG umfasst neben dem Bereich des Immobilienmanagements vor allem Dienstleistungen rund um den Güterverkehr im Hafen- und Bahnbetrieb. Zudem werden selbst erbrachte Serviceleistungen durch zugekaufte Fremdleistungen ergänzt. Grundsätzlich gilt der Misburger Hafen als Hannovers Baustoffhafen, in dem hauptsächlich Zement aber auch Mineralöl- und Recyclingstoffe umgeschlagen werden. In 2023 wurden insgesamt 392.088 t (Vorjahr: 457.140 t) umgeschlagen; davon 199.890 t; 239 Schiffe (Vorjahr: 251.890 t; 284 Schiffe) im Hafenbetrieb und 192.198 t; 3.232 Waggons (Vorjahr: 205.250 t; 3.494 Waggons) im Bahnbetrieb. Der Rückgang der umgeschlagenen Mengen im Schiffsverkehr ist auf verringerte Schiffsanlieferungen an das Zementwerk in Misburg zurückzuführen. Der Eisenbahngüterverkehr weist ebenfalls eine leicht rückläufige Tendenz auf.

Zusätzlich belebt wird das Hafengeschäft durch die Verpachtung von Grundstücksflächen. Im Einzugsbereich des Misburger Hafens haben sich rund 6 Betriebe angesiedelt, die die Dienstleistungen der Misburger Hafengesellschaft in Anspruch nehmen. Perspektivisch sollen zukünftig auch Materialien des neuen Wertstoffzentrums am Standort Misburg über den Hafen umgeschlagen werden. Insofern sind die zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen Teil des transportlogistischen Gesamtsystems der Region Hannover.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die MHG hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 152 T€ erzielt, das sind 127 T€ weniger als im Vorjahr. Der Bilanzgewinn betrug 1.192 T€ (Vorjahr: 1.239 T€).

Das Ergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wurde von allen drei Sparten (Bahn-, Hafen- und Grundstücksbetrieb) mitgetragen. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 1.091 T€ gegenüber 1.010 T€ im Vorjahr. Im Bahnbetrieb erhöhten sich die Umsatzerlöse um 82 T€ auf 562 T€ vor allem durch die Erbringung von Dienstleistungen für das benachbarte Tanklager. Im Hafenbetrieb minderten sich die Umsatzerlöse um 31 T€ auf 125 T€. Grund dafür waren die rückläufigen Durchfahrgebühren und zurückgehende Schiffsleichterungen. Im Grundstücksbetrieb sind die Umsatzerlöse infolge von Erbbauzins- und Mietpreisanpassungen um 30 T€ auf 404 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 29 T€ (Vorjahr: 22 T€) und beinhalten im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil (14 T€), Erträge aus Personalgestellung an die HHG (10 T€) sowie Sonstige Erträge von SHH (3 T€).

Die Steigerung des Materialaufwands um 79 T€ auf 227 T€ (Vorjahr: 148 T€) ist im Wesentlichen durch die höheren Instandhaltungskosten für Lokomotiven und den Gleisoberbau verursacht. Der Personalaufwand betrug 285 T€ (Vorjahr: 121 T€; infolge der Auflösung einer Altersversorgungsrückstellung). Die Anzahl der Mitarbeitenden blieb unverändert bei 4.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen blieben konstant (151 T€), da nur geringe abgeschlossene Investitionen getätigt wurden. Die hohen Investitionen bei den Anlagen im Bau werden erst mit Fertigstellung im nächsten Jahr zu höheren Abschreibungen führen.

Zudem entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 212 T€ (Vorjahr: 219 T€) überwiegend durch in Anspruch genommene Zugfahr- und Rangierleistungen sowie Versicherungsbeiträgen und sowie allgemeine Geschäftsaufwendungen. Aus der Zuführung der Pensionsrückstellungen infolge der Umstellung der Bewertung nach dem BilMoG ergeben sich weitere sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6 T€.

Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellung (11 T€; Vorjahr: 14 T€) und sowie Darlehnszinsen (5 T€; Vorjahr: 0 T€). Auf Steuern entfallen insgesamt 77 T€ (Vorjahr: 100 T€).

Bilanz

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 3.041 T€ (Vorjahresstichtag: 2.608 T€).

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um 424 T€ auf 2.654 T€, da die Investitionen die Abschreibungen überstiegen. Im Berichtsjahr wurden 575 T€ investiert, insbesondere in die Umschlagfläche Misburg (566 T€). Das Umlaufvermögen stieg um 9 T€ auf 387 T€. Grund dafür war der erhöhte Bestand der Forderungen (+60 T€) bei gleichzeitiger Minderung des Bestands der liquiden Mittel (- 52 T€).

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 1.511 T€ (Vorjahr: 1.558 T€). Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 49,7 % (Vorjahr: 59,7 %).

Im Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen (356 T€; Vorjahr: 369 T€) werden die Zuschüsse gemäß Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) vereinnahmt. Ihre ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 13 T€ (Vorjahr: 14 T€) ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen in Höhe von 645 T€ (Vorjahr: 651 T€) beinhalten vor allem Pensionsrückstellungen (628 T€; Vorjahr: 630 T€). Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Kosten des Jahresabschlusses, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen.

Verbindlichkeiten sind in Höhe von 529 T€ (Vorjahr: 26 T€) ausgewiesen. Zum 30.06.2023 haben die Städtischen Häfen Hannover der MHG ein Darlehen in Höhe von 400 T€ gewährt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Mietsicherheiten, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, ausstehende Steuern und Sozialversicherungsbeiträge).

Ausblick

Auf dem benachbarten Grundstück hat 2022 die Hannoveraner Wertstoffzentrum GmbH den Betrieb einer Abfallverwertungs- und Sortierungsanlage aufgenommen. Die Umschlagfläche gemäß der Genehmigung nach BImSchG auf dem Hafengelände ist fast fertiggestellt, so dass zukünftig mit einer Steigerung der Umschlagfähigkeiten von Abfällen über den Misburger Hafen gerechnet wird.

Die Gesellschaft wird das Jahr 2024 voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	1.091	1.010	1.075
Sonstige betriebliche Erträge	29	22	78
Betriebsleistung	1.120	1.032	1.153
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	227	148	147
Personalaufwand	285	121	279
Abschreibungen	151	151	151
sonstige betriebliche Aufwendungen	212	219	273
Betriebsaufwand	875	639	850
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	14	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	74	97	101
Ergebnis nach Steuern	155	282	185
Sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	152	279	182
Gewinnvortrag aus Vorjahren	1.039	960	1.078
Bilanzgewinn	1.192	1.239	1.260

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Sachanlagen	2.654	2.230	2.367
Anlagevermögen	2.654	2.230	2.367
Vorräte	10	9	8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158	98	110
Liquide Mittel	219	271	304
Umlaufvermögen	387	378	422
Bilanzsumme	3.041	2.608	2.789
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	319	319	319
Bilanzgewinn	1.192	1.239	1.260
Eigenkapital	1.511	1.558	1.579
Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	356	369	383
Rückstellungen	645	651	787
Verbindlichkeiten	529	26	40
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0
Bilanzsumme	3.041	2.608	2.789

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	12		17	

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 27.02.2024 beschlossen, vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 152 T€ dem ausscheidenden Gesellschafter, Region Hannover, und unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB (Pensionsrückstellungen) in Höhe von 6 T€ zum 01.05.2024 10,5 T€ auszuschütten sowie den Restbetrag von 142 T€ und den Gewinnvortrag von 1.039 T€ in Höhe von insgesamt 1.181 T€ auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Für die Region Hannover resultiert nach Steuerabzug daraus eine Nettodividende in Höhe von 8,9 T€, die im Haushalt 2024 vereinnahmt wird.

14 Deutsche Messe AG

Allgemeine Informationen

Deutsche Messe AG		
Adresse Messegelände 30521 Hannover	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (0511) 89-0	Vorstand Dr. Jochen Köckler (Vorsitzender) Andrea Aulkemeyer	Grundkapital 77.000 T€
Telefax (0511) 89-32 626	Weitere Organe Hauptversammlung Aufsichtsrat	Gesellschafter (Stand 31.12.2023)
E-Mail info@messe.de		Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH) 50,00 Landeshauptstadt Hannover 49,87 Region Hannover 0,13
Homepage www.messe.de		
Gründungsjahr 1947		
Mitarbeitende 955 (Konzern)		

Die Region Hannover hat ihren Anteil von 0,13 % mit Kaufvertrag vom 19.03.2024 an die Landeshauptstadt Hannover übertragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach (bis 19.03.2024)

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 21 Mitgliedern, die entsprechend den Bestimmungen des Aktiengesetzes von der Hauptversammlung (14 Mitglieder) bzw. dem Drittelbeteiligungsgesetz von den Beschäftigten (7 Mitglieder) gewählt werden. Die beiden Hauptgesellschafter stellen derzeit je drei Aufsichtsratsmitglieder, acht Aufsichtsratsmitglieder wurden von der Hauptversammlung aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft gewählt.

■ Vorstand

Dr. Jochen Köckler (Vorsitzender)

Andrea Aulkemeyer

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Deutsche Messe AG als Mutterunternehmen hält – direkt und indirekt – die nachfolgend aufgeführten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital (%)
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Hannover Fairs International GmbH, Hannover (HFI)	299.567,36 €	100,00
Hannover Fairs Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien (HFAUS)	-5.243.345,73 AUD	100,00
Hannover Fairs Asia-Pacific PTE Ltd. Singapur/Singapur (HFAP)	164.780,44 SGD	100,00
Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S., Istanbul, Türkei (HFT), gehalten durch die HFI	152.702.889,06 TRY	100,00
HubiCom S.A. de C.V. León, Guanajuato/Mexico (HubiCom), gehalten durch die HFI und DMAG	-48.826,93 MXN	100,00
Hannover Milano Global Germany GmbH Hannover (HMGG), gehalten durch die HFI	751.850,30 €	51,00
Hannover Milano Fairs China Ltd. Hongkong/ China (HMFC), gehalten durch die HMGG	1.166.019,26 €	100,00
Hannover Milano Fairs Shanghai Ltd. Shanghai/ China Ltd (HMFS), gehalten durch die HMGG	98.158.023,49 CNY	100,00
Hannover Milano Best Exhibitions (Guangzhou) Co. Ltd. Guangzhou/ China (HMBest), gehalten durch die HMFS	5.567.552,31 CNY	51,00
Hannover Milano XZQ Exhibitions (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen/ China (HMXZQ), gehalten durch die HMFS	1.602.551,42 CNY	60,00
Hannover Milano Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/ Indien (HMFI), gehalten durch die HMGG	68.162.824,60 INR	100,00

	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital (%)
Hannover Greenland Venue Management Co. Ltd., Shanghai/China (HGVM), gehalten durch die HFI	2.956.502,22 CNY	49,00
Italian German Exhibition Company S.r.l, Rimini/Italien (IGECO), gehalten durch die HFI	3.025.475,90 €	50,00
Italian German Exhibition Company (Canada) Inc. Ottawa/Canada (IGECO-CAN), gehalten durch die IGECO	707.900,90 CAD	50,00
Italian German Exhibition Company (Mexico) Inc. León, Guanajuato/ Mexico (IGECO-Mex), gehalten durch die IGECO	-5.513.927,41 MXN	50,00
Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)	613.550,26 €	75,40
GEC German Exposition Corporation GmbH, Berlin (GEC)	47.347.987,58 €	33,33
event it AG, Hannover (eventit)	5.539.583,08 €	51,00
miovent AG Hannover (miovent), gehalten durch die eventit	55.000,00	100,00
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, Hannover (GfV)	-108.127,70 €	25,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Deutsche Messe AG steht seit mehr als 75 Jahren für Niedersachsen und Hannover. Das Unternehmen entwickelt, plant und führt Messen und Ausstellungen im In- und Ausland durch. Dabei ist der Messeplatz Hannover weltweit einer der führenden Veranstaltungsorte. Die dort durchgeführten Messen und Veranstaltungen umfassen jährlich insbesondere die HANNOVER MESSE als weltweit wichtigste Industriemesse, die DOMOTEX als Leitmesse für Teppiche und Bodenbeläge, im zweijährigen Turnus die LIGNA als weltweiter Branchentreffpunkt der Holzverarbeitenden Industrie sowie die INTERSCHUTZ als Weltleitmesse für die Bereiche Brand- und Katastrophenschutz. Des Weiteren finden periodisch in Hannover wichtige Gastveranstaltungen als Weltleitmessen ihrer Branchen statt. Hierzu zählen die EMO, Weltleitmesse der Werkzeugmaschinenindustrie, im landwirtschaftlichen Bereich die AGRITECHNICA und die EuroTier, für den Nutzfahrzeugsektor die IAA Transportation und die EuroBLECH, Welt der Blechbearbeitung. Zusätzlich werden eine Vielzahl von Kongressen und Tagungen sowie nationale bzw. regionale verbraucherorientierte Fach-, Informations- und Verkaufsausstellungen veranstaltet.

Die durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt und der Region Hannover auf internationaler Ebene. Gleichzeitig lösen die Veranstaltungen der Deutschen Messe AG einen erheblichen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover aus. Verantwortlich dafür sind die von der Geschäftstätigkeit ausgehenden erheblichen Beschäftigungseffekte, die sowohl durch Arbeitsplätze als auch auf regionaler Ebene ansässige Gewerbetreibende positive Auswirkungen zeigen. Insofern trägt das Unternehmen zusammen mit den Partnern der lokalen und regionalen Wirtschaft zur Stärkung der

Wirtschaftsregion Hannover und vor allem zur nachhaltigen Sicherung von vielen tausend Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei.

Nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre konnten 2023 erstmals sämtliche Veranstaltungen wieder wie geplant durchgeführt werden. Den Auftakt machte im Januar traditionell die DOMOTEX mit 20.000 Fachbesucher*innen und 730 Ausstellenden. Im April folgte die HANNOVER MESSE mit 130.000 Besucher*innen und mehr als 4.000 Ausstellenden. Weitere 15.000 registrierte Gäste nahmen digital an der Veranstaltung teil. Auf der LIGNA präsentierten sich im Mai 1.300 Unternehmen rund 80.000 Messegästen. Der Messe-Herbst stand insbesondere im Zeichen der beiden Großveranstaltungen EMO Hannover und AGRITECHNICA. Rund 1.850 Ausstellende aus 45 verschiedenen Ländern präsentierten auf der EMO den rund 92.000 Fachbesucherinnen und Fachbesuchern Lösungen im Zusammenhang mit automatisierter Fertigung, Nachhaltigkeit und der Vernetzung von Maschinen mit anderen Produktionsanlagen. Die AGRITECHNICA 2023 zeigte auf dem vollständig belegten Messegelände die Innovationen in der Landtechnik. 2.812 Ausstellende und mehr als 470.000 Besucher*innen aus 149 Ländern ermöglichten der Weltleitmesse der Landtechnik ein Rekordergebnis.

Neben Messen im Inland organisiert die Deutsche Messe AG auf der Grundlage ihres Portfolios Veranstaltungen außerhalb Deutschlands. So ist sie u.a. mit eigenen Konzernunternehmen und Beteiligungen in China, der Türkei, Mexiko, Kanada, Indien und Australien vertreten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im ersten Quartal 2023 hat die Deutsche Messe das im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Unternehmens Ende 2020 erstellte „Zukunftskonzept Deutsche Messe 2027“ abgeschlossen. Das Programm hat einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Stabilisierung des Unternehmens während und nach der Corona-Pandemie geleistet. An die Stelle dieses Zukunftskonzepts tritt das neue Zukunftskonzept „Nachhaltige Deutsche Messe AG“, das die Deutsche Messe AG nach der Pandemie entsprechend den veränderten Anforderungen weiterentwickeln soll.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Unternehmensgruppe Deutsche Messe AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von 45.773 T€ (Vorjahr: -10.858 T€). Der Bilanzverlust betrug -78.772 T€ (Vorjahr: -107.995 T€). Die Deutsche Messe AG (Einzelabschluss) erzielte ein Jahresergebnis in Höhe von 29.223 T€ (Vorjahr: -13.520 T€).

Der Konzernumsatz der Deutsche Messe AG in 2023 betrug 353.876 T€ (Vorjahr: 212.590 T€) und umfasst im Wesentlichen Erlöse aus Standmiete und Gemeinschaftsbeteiligungen, Pachten, Gastronomieerlöse, Eintrittserlöse, Werbe- und AUMA-Beiträge sowie Erlöse aus technischen Serviceleistungen. Weitere Umsätze resultieren unter anderem aus der Vermietung von Hallen und der Berechnung von Serviceleistungen für die Unterbringung von Geflüchteten und der Bereitstellung von Flächen für das Drehkreuz zur Verteilung Geflüchteter auf andere Standorte.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten einen Gruppen-Umsatz vor Konsolidierung in Höhe von 72.545 T€ (Vorjahr: 23.758 T€). Hier wirkte sich insbesondere der deutliche Anstieg der Umsätze der chinesischen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 11.647 T€ gegenüber 16.163 T€ im Vorjahr. Diese betreffen aperiodische Erträge von 4.998 T€ (Vorjahr: 9.549 T€), die vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Insgesamt 2.347 T€ (Vorjahr: 3.085 T€) entfallen auf Erträge aus

Anlagenabgängen und weitere 3.143 T€ (Vorjahr: 2.370 T€) auf Erträge aus der Währungsumrechnung.

Der veranstaltungsbezogene Aufwand in Höhe von 179.247 T€ (Vorjahr: 104.595 T€) umfasst die umsatzabhängigen und flächenabhängigen Kosten sowie sonstige Veranstaltungskosten. Der Anstieg resultiert aus dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich gewachsenen Veranstaltungsgeschäft. Des Weiteren wirken sich Preissteigerungen bei Vorleistungen kostenerhöhend aus.

Der Personalaufwand betrug konzernweit 79.945 T€ (Vorjahr: 81.140 T€). Die Verringerung ist im Inland insbesondere auf die gesunkene Beschäftigungszahl im Zuge der konsequenten Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Gegenläufig wirken höhere Beschäftigungszahlen im Ausland (+0,3 %) und die Tarifanpassung im Inland von +5,3 % zum 1. Juni 2023 zuzüglich einer Einmalzahlung aus.

Die planmäßigen Abschreibungen im Konzern betreffen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und betragen 9.679 T€ (Vorjahr: 10.709 T€). Hinzu kommen 14 T€ für Abschreibungen auf Finanzanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (45.662 T€; Vorjahr: 37.596 T€) sind insbesondere Mieten und Pachten, Versicherungen und allgemeine Verwaltungskosten, Wertberichtigungen von voraussichtlich uneinbringlichen In- und Auslandsforderungen enthalten.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns beträgt -75 T€ nach -77 T€ im Vorjahr und betrifft ausschließlich Ergebnisse aus Beteiligungen. Das Zinsergebnis beträgt 2.492 T€ (Vorjahr: -3.459 T€). Ertragssteuern sind in Höhe von 7.620 T€ (Vorjahr: 2.057 T€) angefallen.

Bilanz

Die Konzernbilanz weist eine um 16.354 T€ auf 336.952 T€ erhöhte Bilanzsumme aus.

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 149.606 T€ gegenüber 159.607 T€ im Vorjahr und umfasst immaterielle Vermögensgegenstände (1.521 T€; Vorjahr: 2.639 T€), Sachanlagen (131.974 T€; Vorjahr: 140.996 T€) und Finanzanlagen (16.111 T€; Vorjahr: 16.242 T€).

Das Umlaufvermögen stieg um 26.597 T€ auf 184.197 T€ infolge eines erhöhten Bestands an liquiden Mitteln (155.488 T€; Vorjahr: 112.290 T€). Gegenläufig wirkte der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (28.709 T€; Vorjahr: 45.310 T€).

Die Passivseite weist ein Eigenkapital in Höhe von 119.315 T€ (Vorjahr: 76.490 T€) aus.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (91.053 T€; Vorjahr: 91.482 T€) und umfassen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (58.928 T€; Vorjahr: 58.426 T€), Steuerrückstellungen (5.373 T€; Vorjahr: 1.779 T€) und Sonstige Rückstellungen (26.752 T€; Vorjahr: 31.276 T€).

Die Verbindlichkeiten haben sich um 25.928 T€ auf 124.223 T€ verringert und betreffen mit 79.000 T€ (Vorjahr: 90.000 T€) vor allem das bürgschaftsgesicherte Bankdarlehen. Die Region Hannover hat für die Darlehen, die zur Sicherstellung der Zahlungs- und Zukunftsfähigkeit in Folge der Auswirkungen aus der Covid-19 Pandemie eine Ausfallbürgschaft bis zu einer Gesamtsumme von 125.190 € übernommen (vgl. Vorlage Nr. 3842 (IV) BDs). Zum Bilanzstichtag ist vertragsgemäß die Gesamtsumme aus dem bürgschaftsgesicherten Bankdarlehen in Anspruch genommen worden. Für die Rückzahlung sind ab Ende 2023 feste Tilgungsraten vereinbart. Mit der vorgenannten Darlehnsinanspruchnahme war die Liquidität im Geschäftsjahr 2023 zu jeder Zeit sichergestellt.

Ausblick

Für 2024 geht es insbesondere um die zukünftige Ausrichtung der Deutsche Messe im Zuge des Zukunftsprogramms „Nachhaltige Deutsche Messe“. Zentrale Themen sind hier das weitere Vorantreiben des Neugeschäftes, die Weiterentwicklung des Kerngeschäftes im In- und Ausland, die Personalentwicklung und der weitere Ausbau der Digitalisierung. Durch gezielte Analyse und Beobachtung der Messeakzeptanz und Technologieentwicklung der Kunden und ständige konzeptionelle Weiterentwicklung der internationalen Messen sowie Anpassung der Organisation und Dienstleistungspalette schafft die Deutsche Messe die Voraussetzungen, um ihren Kunden auch weiterhin Messebeteiligungen und Dienstleistungen anzubieten, die ihnen einen hohen Nutzen und Mehrwert gegenüber denen des Wettbewerbs bieten.

Für den Konzern sind für das Jahr 2024, unter der Voraussetzung, dass auch Sonstige Umsatzerlöse in vergleichbarer Höhe neben dem Messekerngeschäft erzielt werden, Umsätze in Höhe von 281,8 Mio. € sowie ein negatives EBITDA von 11,5 Mio. € geplant.

Der Lagebericht der Deutschen Messe AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	353.876	212.590	112.498
Aktivierete Eigenleistungen	1	21	0
Sonstige betriebliche Erträge	11.647	16.163	44.451
Betriebsleistung	365.524	228.774	156.949
AUFWENDUNGEN			
Veranstaltungsbezogener Aufwand	179.247	104.594	58.646
Personalaufwand	79.945	81.140	62.259
Abschreibungen inkl. Finanzanlagen	9.693	10.709	13.824
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.662	37.596	36.571
Steuern	7.620	2.057	3.998
Betriebsaufwand	322.167	236.096	175.298
Beteiligungsergebnis	-75	-77	4.434
Zinsergebnis	2.492	-3.459	-5.370
Jahresergebnis	45.773	-10.858	-19.285
Anteile nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-6.808	-170	-5.794
Verlustvortrag (-) /Gewinnvortrag	-107.995	-94.475	-71.156
Anpassung hochinflationärer Währung	-17.483	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	7.741	-2.491	1.760
Bilanzverlust	-78.772	-107.995	-94.475

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	133.495	143.365	151.993
Finanzanlagen	16.111	16.242	16.055
Anlagevermögen	149.606	159.607	168.048
Vorräte	0	0	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.709	45.310	25.533
Liquide Mittel	155.488	112.290	98.221
Umlaufvermögen	184.197	157.600	123.756
Rechnungsabgrenzungsposten	3.148	3.391	2.828
Bilanzsumme	336.952	320.598	294.632
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000
Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen)	68.758	72.392	71.939
Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrige Konzernergebnis	-4.255	0	0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	8.635	-8.438	-11.613
Nicht beherrschende Anteile	47.949	43.530	44.622
Bilanzverlust	-78.772	-107.995	-94.475
Eigenkapital	119.315	76.489	87.473
Rückstellungen	91.053	91.482	100.706
Verbindlichkeiten	124.223	150.151	103.079
Rechnungsabgrenzungsposten	2.360	2.476	3.373
Bilanzsumme	336.952	320.598	294.632

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für Übernahme einer Ausfallbürgschaft	1		1	

Die Hauptversammlung der Deutschen Messe AG hat in ihrer Sitzung am 07.06.2024 beschlossen, den Bilanzverlust in Höhe von 78.772 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

15 regiobus Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

regiobus Hannover GmbH (regiobus)		
Adresse Georgstr. 54 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 36 888 0	Geschäftsführung Regina Oelfke Elke van Zadel Denise Hain	Stammkapital 4.241 T€
Telefax (0511) 36 888 799	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	Gesellschafter Region Hannover 99,994 % Privater Gesellschafter 0,006 %
E-Mail info@regiobus.de		
Homepage www.regiobus.de		
Gründungsjahr 1998		
Mitarbeitende 803*		

*Jahresdurchschnitt lt. Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Leistungen für die Beförderung von Personen nach den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und Eisenbahnverkehrsleistungen einschließlich des Betriebens von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann Management- und Servicefunktionen im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern und/oder von Verkehrsunternehmen übernehmen. Sie kann Niederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und/oder die Vertretung von solchen Unternehmen übernehmen und wieder aufgeben sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessensgemeinschaften zusammenschließen. Die regiobus wurde 1998 gegründet und führt seitdem die Geschäfte der ehemaligen B.U.S. Busverkehr und Service Großraum Hannover GmbH, Regionalverkehr Hannover GmbH, Steinhuder Meer-Bahn GmbH und des Teilbetriebs Burgdorf der Verkehrsbetriebe Bachstein fort. Das Verkehrsgebiet der regiobus erstreckt sich auf die Region Hannover sowie auf Teile der Landkreise Nienburg und Schaumburg.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Davon entsendet die Region Hannover den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung sowie neun weitere Mitglieder. Die Beschäftigten entsenden fünf Vertretungen.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Wolfgang Toboldt (Vorsitzender)

Ulf-Birger Franz (vom Regionspräsidenten benannt)

Brian Baatzsch (bis 23.05.2023)

Evrin Camuz

Petra Cordes

Jonas Farwig (ab 23.05.2023)

Dirk Grahn

Oliver Groseck

Helmut Lübeck

Robert Reinhardt-Klein

Petra Rudsuck

■ Geschäftsführung

Regina Oelfke

Elke van Zadel

Denise Hain

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/Grund-/Kommanditkapital [T€]	Anteil [%]
GVH Großraum-Verkehr Hannover GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover.	25	5,81
TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH	Beratung im Grundsätzlichen und Planung über sämtliche Phasen der baulichen und technischen Realisierung von Verkehrsinfrastruktur des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bis hin zur Inbetriebnahme.	5.330	10,00
RevCon Audit und Consulting GmbH	Erbringung unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, z.B. Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit (Governance) und die Einhaltung gesetzlicher und betrieblicher Vorgaben (Compliance).	2.120	10,00
Fahrgastmedien Hannover GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA und die regiobus sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen im Bereich „Fahrgastfernsehen“ in der Region Hannover, insbesondere für die, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.	27	10,00
protec service GmbH, Hannover	Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen und Objekten	48	10,00
ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover	Busbetrieb, Betrieb eines Reisebüros, Maschseeschiffahrt	310	10,00
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützenden Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten, insbesondere für ihre Gesellschafterinnen.	25	10,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die regiobus. Die regiobus als kommunales Verkehrsunternehmen schafft gemeinsam mit der Region Hannover einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei. Das Unternehmen gewährleistet die Verbindung der weit mehr als 200 Ortsteile mit ihren jeweiligen Kernstädten und -gemeinden und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung mit allen anderen Verkehrsträgern. Der moderne Fuhrpark des Unternehmens verfügt über Fahrzeuge, die den höchsten Ansprüchen an die Umweltverträglichkeit gerecht werden. Weiterhin kann die Gesellschaft im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern und/oder von Verkehrsunternehmen Management- und Servicefunktionen übernehmen und darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 22,7 Mio. Wagenkilometer gefahren, was im Vergleich zu 2022 (22,3 Mio. Wagenkilometer) einer Steigerung von 0,4 Mio. Wagenkilometern entspricht und womit dann wieder fast das Ausgangsniveau von 2019 (22,8 Mio. Wagenkilometer) erreicht ist. Die Gesamtleistung wurde zu 98 % im Bereich des öffentlichen Linienverkehrs erbracht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit der regiobus umfasst die Planung und Durchführung der Personenbeförderung mit Omnibussen im Linien- und Freistellungsverkehr.

Das Jahr 2023 wurde nicht mehr durch die Corona Pandemie geprägt. Die Fahrgastzahlen liegen inzwischen wieder bei etwa 95 % des Vorcoronaniveaus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterträge 2023 in Höhe von 100,406 Mio. € (Vorjahr: 92,699 Mio. €) beinhalten neben den Vergütungen für bestellte Leistungen von der Region Hannover und Zahlungen in Zusammenhang mit dem Deutschlandticket noch 24,765 Mio. € Tarifeinnahmen (Vorjahr: 22,168 Mio. €), 0,497 Mio. € Zahlungen nach § 231 SGB IX (Vorjahr: 0,609 Mio. €) sowie sonstige Erträge in Höhe von 12,812 Mio. € (Vorjahr: 6,354 Mio. €).

Die finale Vergütung für bestellte Leistungen der Region Hannover wird erst nach der Abrechnung auf Grundlage des der regiobus erteilten Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA), spätestens 3 Monate nach dem Jahresabschluss, endgültig feststehen. Sofern hier nach der Abrechnung die Einhaltung der ÖDA-Sollkosten und die Einhaltung der Qualitätskriterien bejaht werden können, besteht für die regiobus Aussicht auf eine weitere Zahlung der Region Hannover aus der sogenannten Anreizregelung (Gewinnzuschlag). Da die Spitzabrechnung für 2023 mit der Region Hannover erst nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt, würde eine solche Zahlung dem Jahresergebnis 2024 zugutekommen.

Die Tarifeinnahmen lagen um 1,545 Mio. € über Plan. In der Planung für 2023 wurde dabei ein Poolanteil in Höhe von 12 % angenommen, der Ist-Wert 2023 liegt bei 13,09 %. Die GVH Brutto-Pooleinnahmen für 2023 liegen bei 199,2 Mio. € (Planwert 2023: 230,0 Mio. €; Ist-Wert 2022: 183 Mio. €).

Die Gesamtsumme der Aufwendungen liegt mit 94,968 Mio. € um 2,670 Mio. € unter dem Planwert.

Die Aufwendungen für Dieselkraftstoff und Strom (KOM) liegen mit 7,270 Mio. € preis- und mengenbedingt um 1,930 Mio. € unter dem geplanten Wert (Plan 2023: 9,200 Mio. €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 21,351 Mio. € um 3,099 Mio. € unter dem geplanten Wert (Plan 2023: 24,450 Mio. €).

Der Personalaufwand des Jahres 2023 beträgt 43,163 Mio. € und liegt damit um 0,433 Mio. € über dem für 2023 geplanten Wert (Plan 2023: 42,730 Mio. €).

Die Abschreibungen entfallen vor allem auf die in Betrieb genommenen Busse sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und erhöhen sich gegenüber der Planung um 0,785 Mio. € auf 10,685 Mio. €. Im Vorjahresvergleich (Ist 2022: 9,190 Mio. €) fallen die Abschreibungen um 1,495 Mio. € höher aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,943 Mio. € liegen um 1,660 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Unternehmen erwirtschaftete dabei wie oben beschrieben mit durchschnittlich 803 Beschäftigten (Vorjahr: 785 Beschäftigte) eine Betriebsleistung in Höhe von insgesamt 100,406 Mio. € (Vorjahr: 92,699 Mio. €; Plan 102,390 Mio. €), denen ein Betriebsaufwand in Höhe von 94,968 Mio. € (Vorjahr: 89,574 Mio. €) gegenübersteht. Zusammen mit dem Finanzergebnis und den Steuern ergibt sich daraus ein Jahresüberschuss von 4,092 Mio. €.

Das Gesamtergebnis liegt um 1,132 Mio. € über dem Wirtschaftsplanergebnis (2,960 Mio. €) und 1,345 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (2,747 Mio. €). Der wesentliche Grund für den deutlich über Plan- und Vorjahresergebnis liegenden Jahresüberschuss ist eine Bonuszahlung in Höhe von 1,284 Mio. € aus der finalen Abrechnung des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags („ÖDA“) das Geschäftsjahr 2021 betreffend.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt 93,327 Mio. € und liegt damit um 24,134 Mio. € über der Vorjahressumme.

Auf der Aktivseite liegt der Wert für das Sachanlagevermögen über dem Vorjahreswert (Anstieg um 7,600 Mio. €). Dabei stehen bei Zugängen in Höhe von 17,968 Mio. € (davon entfallen 11,338 Mio. € auf die Beschaffung von 31 neuen Kraftomnibussen) Abschreibungen in Höhe von 10,260 Mio. € gegenüber. Die auf das Sachanlagevermögen entfallenden Abschreibungen betreffen vor allem Fahrzeuge.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. Forderungen an die Gesellschafterin Region Hannover aus dem Cash-Management (27 Mio. €), welche für den Anstieg dieser Position im Vergleich zum Vorjahr verantwortlich sind.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Guthaben bei Kreditinstituten um 5,00 Mio. €.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von 4,092 Mio. € auf 30,191 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt, bezogen auf das Gesamtkapital, 32% (Vorjahr: 38%).

Der Sonderposten für Zuschüsse Dritter hat sich um 2,367 Mio. € auf 13,851 Mio. € erhöht und enthält die für aktivierte Investitionsgüter erhaltenen Zuwendungsbeträge; der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibung des jeweils bezuschussten Anlageguts aufgelöst.

Die Rückstellungen betragen zum Stichtag 44,816 Mio. € (Vorjahr: 25,001 Mio. €). Relevante Posten sind hier die Rückstellungen für die Rückzahlung aus dem ÖDA (36,242 Mio. €), für Urlaubsansprüche der Mitarbeitenden (1,816 Mio. €) und für geleistete Überstunden (1,229 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen Verbindlichkeiten von 4,469 Mio. € (Vorjahr: 6,601 Mio. €) aus.

Ausblick

Die regiobus betreibt ihren Linienverkehr auf der Basis von genehmigten Linienkonzessionen auf der Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA). Der Auftrag läuft bis zum 31.12.2029.

Die Chancen der regiobus Hannover GmbH bestehen darin, die Verkehrswende in der Region Hannover als Verkehrsunternehmen aktiv mitzugestalten und umzusetzen. Mit der Beschaffung von klimafreundlichen Technologien wird ein Beitrag zur Einhaltung der Klimaschutzziele der Region Hannover geleistet und die EU-Vorgabe der Clean Vehicle Richtlinie umgesetzt.

Gleichzeitig erhöht die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV den Druck auf die regiobus zum weiter verstärkten wirtschaftlichen Handeln. Dabei rücken neben der Betrachtung der Kostenentwicklung zunehmend Qualitäts- Leistungsaspekte sowie Kundenzufriedenheitswerte in das Blickfeld einer verbesserten Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Dies wird von regiobus als hohes Risiko betrachtet.

Aus einer verkehrswirtschaftlichen Untersuchung zur Vorbereitung des ÖDA ist gemeinsam mit der Region und der Mitarbeitervertretung ein Optimierungspotenzial erarbeitet worden, das in einem Zeitraum bis 2024 realisiert werden soll.

Die erforderlichen Maßnahmen betreffen die Bereiche:

- Fahrdienst
- Instandhaltung
- Fuhrpark
- Betriebsmanagement
- Kundenmanagement
- Overhead

Neben den Maßnahmen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags sind folgende Maßnahmen geplant:

- Nachfragegerechte Angebotsgestaltung durch die Umsetzung des Regionalbuskonzeptes
- Umstellung der Antriebstechnologie auf alternative Antriebe und Beschaffung
- umweltfreundliche Fahrzeuge zur Reduzierung der innerstädtischen Feinstaub- und der CO₂- Emissionen
- Weiterer Ausbau behindertengerechter Fahrzeuge und Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Maßnahmen des integrierten Betrieblichen Gesundheitsmanagements und des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Fach- und Führungskräfteworkshops
- Fortsetzung der Schulungen für das Fahrpersonal
- Informationsangebote und -veranstaltungen für spezielle Fahrgastgruppen (z. B. Mobilitätstrainings)
- Mitarbeit am Haushaltssicherungskonzept der Region Hannover
- Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in einem Kooperationsprojekt mit der ÜSTRA

Der Lagebericht der regiobus ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	89.890	88.016	82.825
Sonstige betriebliche Erträge	10.516	4.683	5.375
Betriebsleistung	100.406	92.699	88.200
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	31.177	31.929	29.180
Personalaufwand	43.163	40.171	38.478
Abschreibungen	10.685	9.190	8.304
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.943	8.283	9.282
Betriebsaufwand	94.968	89.574	85.244
Betriebsergebnis	5.438	3.125	2.956
Finanzergebnis	413	27	-12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.851	3.152	2.944
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	1.714	366	118
Sonstige Steuern	45	39	41
Jahresergebnis	4.092	2.747	2.785

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T €	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	613	933	774
Sachanlagen	51.720	44.120	38.192
Finanzanlagen	1.408	1.408	663
Anlagevermögen	53.741	46.461	39.629
Vorräte	1.352	1.485	1.010
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.866	12.771	10.177
Liquide Mittel	2.851	7.851	4.411
Umlaufvermögen	39.069	22.107	15.598
Rechnungsabgrenzungsposten	517	625	408
Bilanzsumme	93.327	69.193	55.635
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	4.241	4.241	4.241
Rücklagen	21.858	19.110	16.325
Jahresergebnis	4.092	2.747	2.785
Eigenkapital	30.191	26.098	23.351
Sonderposten	13.851	11.484	10.387
Rückstellungen	44.816	25.001	19.346
Verbindlichkeiten	4.469	6.601	2.551
Rechnungsabgrenzungsposten	0	8	0
Bilanzsumme	93.327	69.193	55.635

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Zuschusszahlungen Bus (inkl. ÖPNV-Rettungsschirm, Deutschlandticket und Spitzabrechnungen Vorjahre)		85.675		63.289

16 steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH (slb)		
Adresse Ira-Wolkowa-Weg 1 30167 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 1668-2845		Stammkapital 25 T€
Telefax -	Geschäftsführung Regina Oelfke (bis 07.07.2023) Elke van Zadel (bis 07.07.2023)	Gesellschafter Region Hannover 80% regiobus Hannover GmbH 10% ÜSTRA Hannoversche 10% Verkehrsbetriebe AG
E-Mail info@steuernlenkenbauen.de	Conrad Vinken (bis 07.07.2023) Sebastian Priebe (ab 08.07.2023)	
Homepage www.steuernlenkenbauen.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Gründung 2021		
Mitarbeitende 8		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützender Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten. Dies umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Controlling und Qualitätssicherung
- Abstimmung mit allen Projektbeteiligten
- Zusammenstellung der Grundlagen für den Vereinbarungsentwurf
- Vorbereitung des Grunderwerbs
- Unterstützung bei der Beantragung und weitere Betreuung der Fördermittel
- Vorbereitung und Durchführung der Genehmigungsunterlagen
- Unterstützung und Durchführung von Vergaben
- Bauherrenvertretung inklusive Unterstützung bei der Kontrolle und Abrechnung der Bauleistungen

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat acht Mitglieder. Die regiobus Hannover GmbH und die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG entsenden jeweils zwei Mitglieder, und die Region Hannover entsendet vier Mitglieder in den Aufsichtsrat

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Torben Klant (Vorsitzender, Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung)

Oliver Brandt (bis 04.07.2023)

Regina Hogrefe

Claudia Hopfe (ab 04.07.2023)

Eike Lengemann

■ Geschäftsführung

Regina Oelfke (bis 07.07.2023)

Elke van Zadel (bis 07.07.2023)

Conrad Vinken (bis 07.07.2023)

Sebastian Priebe (ab 08.07.2023)

Öffentliche Zweckerfüllung

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafterinnen, deren verbundener Unternehmen und anderer öffentlicher Institutionen im Bereich der Projektsteuerung bei der Umsetzung von Projekten für die öffentliche Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen der Anlagen für den ÖPNV und besonders aufwendigen Verkehrsanlagen im Zusammenhang mit dem nichtmotorisierten Individualverkehr. Die Steuerung der Umsetzung von Infrastrukturprojekten, insbesondere der Neuerrichtung, der Erweiterung und der Änderung von öffentlichen Infrastrukturanlagen kommt den Bürgerinnen und Bürgern der Region Hannover direkt zugute.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 25 T€.

Der Gesellschaftsanteil der Region Hannover beträgt 80 %. Weitere Gesellschafter mit jeweils 10 % sind die regiobus Hannover GmbH (regiobus) und die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA).

Der Jahresabschluss 2023 weist eine Bilanzsumme von 2.009 T€ (Vorjahr: 1.128 T€) und einen Jahresüberschuss von 3 T€ (Vorjahr: 52 T€) aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung der Erträge:

Die slb erbringt im Berichtszeitraum Projektsteuerungsdienstleistungen und unterstützende Leistungen zur Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten für ihre Gesellschafterinnen Region Hannover, ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und regiobus Hannover GmbH (regiobus). Dabei wird eine Gesamtleistung in Höhe von 1.156 T€ erwirtschaftet. Bereits abgeschlossene Projekte werden als Umsatzerlöse ausgewiesen (676 T€). Laufende Projekte werden als Bestandsveränderungen ausgewiesen (480 T€).

Darüber hinaus werden im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5 T€ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Nebenkosten der angemieteten Büroflächen im Ira-Wolkowa-Weg.

Erläuterung der Aufwendungen:

Im Berichtszeitraum werden bezogene Leistungen in Höhe von 339 T€ (Vorjahr: 292 T€) im Materialaufwand ausgewiesen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Aufwendungen für die Untervergabe von Dienstleistungen an die TransTecBau im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „Neubau Betriebshof Glocksee“ der ÜSTRA. Daneben werden unter dieser Aufwandsposition auch Personal- und Recruiting-Dienstleistungen der Gesellschafterinnen ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtszeitraum 499 T€ (Vorjahr: 558 T€). Das beschäftigte Personal setzt sich durchschnittlich aus fünf Personen in Vollzeit, zwei Personen in Teilzeit und einer Werkstudentin zusammen.

In 2023 werden Abschreibungen in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 38 T€) ausgewiesen. Es handelt sich um Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Umbau der Büroräume im Ira-Wolkowa-Weg, die Anfang 2022 abgeschlossen wurden. Die Abschreibungen verringerten sich aufgrund der in diesem Zusammenhang im vergangenen Geschäftsjahr vorgenommenen Sofortabschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 309 T€ (Vorjahr: 334 T€). Sie beinhalten im wesentlichen Aufwendungen für die Dienstleistungsverträge Finanzen (76 T€), IT (59 T€), Kommunikation (28 T€), Datenschutz (6 T€) und Personalabrechnung (5 T€), die die slb mit ihren Gesellschafterinnen ÜSTRA und regiobus abgeschlossen hat sowie Aufwendungen für Miete und Nebenkosten einschließlich Reinigungskosten für die Räumlichkeiten auf dem Betriebshof der ÜSTRA im Ira-Wolkowa-Weg (72 T€).

Bilanz

Auf der Aktivseite wird ein Anlagevermögen in Höhe von 67 T€ ausgewiesen, das vollständig durch Eigenkapital gedeckt ist. Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau der Büroräume im Ira-Wolkowa-Weg.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen unfertigen Leistungen in Höhe von 1.299 T€ (Vorjahr: 818 T€) betreffen noch nicht abgerechnete laufende Projekte. Daneben werden stichtagsbedingt Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 227 T€ (Vorjahr: 30 T€) ausgewiesen.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 414 T€ (Vorjahr: 202 T€). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die mit der Region Hannover vereinbarte Kreditlinie (Cash-Management) wurde nicht in Anspruch genommen.

Das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet das gezeichnete Kapital in Höhe von 25 T€, die Kapitalrücklagen in Höhe von 200 T€, den Gewinnvortrag in Höhe von 29 T€ sowie das Jahresergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 3 T€, das auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das gezeichnete Kapital als auch die Rücklagen sind von allen Gesellschafterinnen voll eingezahlt.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 38 T€ und entfallen in Höhe von 22 T€ auf sonstige Rückstellungen und in Höhe von 16 T€ auf Steuerrückstellungen.

In den Verbindlichkeiten in Höhe von 1.714 T€ (Vorjahr: 840 T€) sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 1.431 T€ enthalten. Sie stehen in direktem Zusammenhang mit den Unfertigen Leistungen. Es sind Abschlagszahlungen der Gesellschafterinnen für laufende - noch nicht abgerechnete - Projekte.

Ausblick

Die slb ist auftragsseitig von ihren Gesellschafterinnen abhängig. Gleichwohl besteht darin die Möglichkeit, insbesondere die Verkehrswende in der Region Hannover als Projektsteuerungsunternehmen aktiv mit zu gestalten und bei der Umsetzung mitzuwirken.

Zudem besteht die Chance sich durch die mehrjährigen Großprojekte des Betriebshofbaus der regiobus in Weetzen und des Neubaus des Betriebshofs Glocksee der ÜSTRA als Projektsteuerungs- bzw. Beratungsunternehmen zu etablieren.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2024 bei einer Gesamtleistung von 1.377 T€ und Aufwendungen von 1.371 T€ ein positives Jahresergebnis in Höhe von 6 T€.

Aufgrund von zeitlichen Verzögerungen und/oder Verschiebungen von Infrastrukturprojekten der Gesellschafterinnen wird die slb ihre in 2024 geplanten Umsatzerlöse voraussichtlich nicht realisieren können. Trotz diverser Einsparungen im Aufwandsbereich und anderweitiger ungeplanter Dienstleistungen, die die slb für ihre Gesellschafterinnen erbringt, wird deswegen für das Geschäftsjahr 2024 ein negatives Ergebnis erwartet.

Der Lagebericht der steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH wird nicht veröffentlicht. Es wird nur eine Kurzversion des Jahresabschlusses (ohne Lagebericht) im Unternehmensregister veröffentlicht.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	676	708	82
Bestandsveränderungen	480	580	238
Sonstige betriebliche Erträge	5	0	0
Gesamterträge	1.161	1.288	320
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	339	292	0
Personalaufwand	499	558	219
Abschreibungen	10	38	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	309	334	124
Gesamtaufwendungen	1.157	1.222	343
Steuern	1	14	0
Jahresergebnis	3	52	-23

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Anlagevermögen	67	76	70
Unfertige Leistungen	1.299	818	238
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	227	30	43
Liquide Mittel	414	202	139
Umlaufvermögen	1.940	1.050	420
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0
Bilanzsumme	2.009	1.128	490
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200
Gewinn-/Verlustvortrag	29	-23	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3	52	-23
Eigenkapital	257	254	202
Rückstellungen	38	33	8
Verbindlichkeiten	1.714	840	280
Bilanzsumme	2.009	1.128	490

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

17 GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

GVH - Großraum-Verkehr Hannover GmbH (GVH)		
Adresse Karmarschstraße 30/32 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 590 9000		Stammkapital 25 T€
E-Mail info@gvh.de	Geschäftsführung Ulf-Birger Franz	Gesellschafter
Homepage www.gvh.de	weitere Organe Gesellschafterversammlung Verbundausschuss	Region Hannover 51,02 % ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG 33,02 % regiobus Hannover GmbH 5,81 % WestfalenBahn GmbH 1,54 % metronom Eisenbahngesellschaft mbH 0,78 % erixx GmbH 0,05 % Eigene Anteile 7,78 %
Gründungsjahr 2012		
Mitarbeitende 0		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover. Dazu gehören der öffentliche straßengebundene Personennahverkehr und der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr. Es geht um die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und die Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

■ Verbundausschuss

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

Torben Klant (Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung)

■ Geschäftsführung

Ulf-Birger Franz

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig.

Mit dem Verkehrsverbund verfolgt die Region Hannover verschiedene Zielsetzungen. So u. a. die Absicherung und Stärkung des Einflusses der Region Hannover, die Anpassung der Organisationsstruktur an gesetzliche und wettbewerbliche Rahmenbedingungen, die Schaffung von Möglichkeiten andere Verkehrsunternehmen oder, bei potenziellen räumlichen Erweiterungen, die die Region umgebenden Landkreise in den Verbund aufzunehmen. Im Vordergrund steht dabei stets die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Anfang des Jahres 2023 wirkte eine teilweise Markterholung nach Beendigung der Pandemiejahre. Ab 02. Februar 2023 entfiel auch die Maskenpflicht im ÖPNV.

Die Einnahmensituation für den GVH entwickelte sich dann jedoch durch die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 negativ. Aufgrund eines Hackerangriffs auf die ÜSTRA konnte der GVH das Deutschlandticket erst verzögert im Juni einführen, sodass viele bisherige Stammkundinnen und -kunden des GVH das neue Angebot bei anderen Tariforganisationen erworben haben.

Im Rahmen eines Stufenmodells zur Einnahmenaufteilung des Deutschlandtickets behielten in 2023 die verkaufenden Organisationen die Einnahmen und müssen sie erst später bundesweit ausgleichen. Dadurch fehlten dem GVH entsprechend zustehende Einnahmen.

Im gesamten Jahreszeitraum 2023 wurden im Vergleich zu 2022 gesamthaft 16,8 Mio. EUR mehr Einnahmen erzielt.

Der Schwerpunkt der Verbundaktivitäten lag in 2023 auf der vertrieblichen und kommunikativen Planung und Umsetzung des Deutschlandtickets, das für 49,00 EUR angeboten wird. Aufgrund einer Bezuschussung durch den Aufgabenträger Region Hannover als Rabattgeber gibt es das Deutschlandticket beim GVH für Nutzende von Jobtickets, Sozialtickets und Inhaberinnen und Inhaber einer niedersächsischen Ehrenamtskarte aus der Region Hannover auch als nochmals vergünstigte Variante für umgerechnet 365,00 EUR pro Jahr.

Kooperationsabschlüsse über sog. „Kombi-Tickets“ (Eintrittskarte = Fahrausweis) erfolgten auch in 2023 mit Veranstaltern aus verschiedenen Branchen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Kunstfestspiele, Marathon, Hannover 96).

Der bisherige separate „Gratis-Fahr'n-Tag“ des GVH wurde am 10.09.2023 erstmalig in den Regionsentdeckertag integriert. Auch eine Freifahrt anlässlich der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen am 07.12.2023 verfolgte das Ziel, Bürgerinnen und Bürger kostenlos an die Vorzüge des öffentlichen Nahverkehrs in der Region Hannover heranzuführen.

Das On-Demand-System „sprinti“, das tariflich in den GVH eingebunden ist, gewann Ende des Jahres den Deutschen Mobilitätspreis.

Es sind für 2024 verschiedene Projekte geplant, die den Zugang der Kundinnen und Kunden zum ÖPNV in der Region Hannover verbessern sollen.

Im Zuge der notwendigen Digitalisierung wird im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ein neuer Dienstleister für die GVH-App und den GVH-Ticketshop gesucht.

Für Gelegenheitskundinnen und -kunden, die das Deutschlandticket nicht benötigen, weil sie nur geringe Fahrtbedürfnisse mit dem ÖPNV haben, wird ein neues „Check-In/Be-Out-System“ im Jahr 2024 entwickelt. Die Fahrgäste sollen dann ohne vorherigen Erwerb eines herkömmlichen Papiertickets mit ihrem Handy bei Fahrtbeginn einchecken und werden nach Fahrtende automatisch ausgecheckt. Im Rahmen eines zu entwickelnden Tarifs, der auf einer Luftlinienentfernung basiert, werden die Fahrpreise automatisch berechnet. Es wird dann jeweils ein Bestpreis pro Fahrt, Tag oder Monat errechnet.

Im Zuge der Gründung eines Gemeinschaftsbetriebes der beiden regionalen GVH-Verkehrsunternehmen ÜSTRA und regiobus und nach Auswertung einer Marktanalyse wird die gesamte Kommunikation im GVH gegenüber den Fahrgästen durch einen breit angelegten Markenrelaunch optimiert. Zukünftig erfolgen die Ansprache der Kundinnen und Kunden und die Information über die Nahverkehrsangebote unter nur noch einer Marke („ÜSTRA“). Hier wird ein Schwerpunkt der Verbundaktivitäten in 2024 liegen.

Die Planungen des GVH für 2024 aus den Fachressorts ergeben annähernd gleich hohe Aufwendungen für bezogene Leistungen wie im Geschäftsjahr 2023.

Im Wirtschaftsplan 2024 sind diese Aufgaben veranschlagt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2023 weist zum 31.12.2023 eine Bilanzsumme von 5.520 T€ (Vorjahr: 3.910 T€) und einen Jahresfehlbetrag von 45 T€ (Vorjahr Überschuss: 1.852 T€) aus. Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch das Deutschlandticket und die damit verbundenen Nichtrealisierungen geplanter Projekte im GVH geprägt. Die dadurch entstandenen Minderausschöpfungen der angesetzten Budgets in den Fachressorts wurden durch unterjährige Reduzierungen der Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter ausgeglichen, so dass ein annähernd neutrales Jahresergebnis erzielt werden konnte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 5.823 T€ aus. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Zahlungen der Verkehrsunternehmen in Höhe von 2.769 T€ und dem Zuschuss der Region Hannover als Hauptgesellschafter in Höhe von 3.054 T€ zusammen. Eine Kürzung der Zuschüsse der Region Hannover und der Verkehrsunternehmen wurde unterjährig vorgenommen

Der Materialaufwand in Höhe von 3.028 T€ enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Fahrplankosten, Aufwendungen für diverse Drucksachen und Provisionsaufwendungen des Onlinevertriebs (934 T€), Werbeaufwendungen (1.411 T€) und EDV/Bürobedarf (515 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Gesamthöhe von 2.832 T€ umfassen insbesondere Verwaltungskosten/Dienstleistungsverträge in Höhe von 1.482 T€ und 630 T€ für Rechts- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen für die Software für die Pünktlichkeitsgarantie des GVH, die digitalen Fahrgastinformationsanzeigen und die Leuchtreklame beträgt 41 T€.

Bilanz

Die Vermögenswerte der Gesellschaft bestehen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 144 T€ (Software für GVH-Garantie und digitale Fahrgastinformationssysteme am Hauptbahnhof) und dem Umlaufvermögen in Höhe von 5.376 T€, dass sich in Höhe von 803 T€ aus sonstigen Vermögensgegenständen und in Höhe von 4.573 T€ aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt. Die Höhe der liquiden Mittel resultiert aus den Zuführungen der Gesellschafter und den durch die pandemiebedingte Nichtrealisierung vieler Maßnahmen und dem Verschieben größerer Projekte geringeren Aufwendungen.

Das vollständig eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€ (abzüglich der erworbenen eigenen Anteile = 23 T€). Aufgrund des Gewinnvortrags aus den Vorjahren in Höhe von 3.573 T€ und des Jahresfehlbetrages 2023 in Höhe von 45 T€ weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 3.551 T€ aus. Für ausstehende Rechnungen und Prüfungskosten wurde eine Rückstellung in Höhe von 77 T€ gebildet. Die Verbindlichkeiten aus Rechnungen Dritter und der Gesellschafter für Leistungen 2023 werden zum 31.12.2023 mit 1.892 T€ ausgewiesen.

Ausblick

Für das Jahr 2024 erwartet die GVH GmbH durch die Einführung des Deutschlandtickets in 2023 in Verbindung mit der auch in 2024 noch nicht erkennbaren bundesweiten Einnahmenaufteilung trotz Fahrgaststeigerungen durch das regionale 365-Euro-Ticket weitere Mindereinnahmen aus Fahrscheinverkäufen.

Die GVH GmbH plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.916 T€.

Der Jahresabschluss der GVH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	5.823	5.820	3.918
Sonstige Erträge	33	0	0
Betriebsleistung	5.856	5.820	3.918
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	3.028	2.197	2.068
Abschreibungen	41	26	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.832	1.745	1.224
Betriebsaufwand	5.901	3.968	3.308
Jahresergebnis	-45	1.852	611

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	88	113	0
Sachanlagen	56	72	88
Anlagevermögen	144	185	88
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	803	308	871
Guthaben bei Kreditinstituten	4.573	3.416	1.755
Umlaufvermögen	5.376	3.725	2.627
Bilanzsumme	5.520	3.910	2.714
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
davon erworbene eigene Anteile	-2	-2	0
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	3.573	1.721	1.154
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-45	1.852	611
Eigenkapital	3.551	3.596	1.790
Rückstellungen	77	49	46
Verbindlichkeiten	1.892	264	879
Bilanzsumme	5.520	3.910	2.714

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover
Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Zuschuss Region Hannover		3.054		2.923

Die Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover betreffen den Zuschuss der Region Hannover als Gesellschafterin des GVH.

18 Connect Fahrplanauskunft GmbH

Allgemeine Informationen

Connect Fahrplanauskunft GmbH (Connect)		
Adresse Scheidestraße 9 30625 Hannover/Kleefeld	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0170) 1957000	Geschäftsführung Andreas Bade	Stammkapital 50 T€
E-Mail a.bade@connect-fahrplanauskunft.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Gesellschafter
Homepage www.connect-fahrplanauskunft.de		Weser-Ems Busverkehr GmbH 42,0 %
Gründungsjahr 2002		Region Hannover 20,0 %
Mitarbeitende 2 [*]		Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH 10,0 %
		Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen GbR 8,0 %
		Bremer Straßenbahn AG 5,0 %
		Arbeitsgemeinschaft Ems/Vechte 5,0 %
		Verkehr und Wasser GmbH, Oldenburg 5,0 %
		Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH 5,0 %

*Jahresdurchschnitt; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen für eine landesweite elektronische Fahrplanauskunft/Fahrgastinformation für Niedersachsen und Bremen.

Die Connect führt die regionalen Fahrplandaten zu einem Gesamtdatenbestand Niedersachsen/Bremen zusammen und ermöglicht so eine landesweite elektronische Fahrplanauskunft über diverse Auskunftssysteme (u. a. www.efa.de) für beide Bundesländer. Die Gesellschaft stellt die Fahrplaninformationen wettbewerbsneutral für Fahrplanauskunftssysteme, z. B. auch für das Auskunftssystem der DB AG, zur Verfügung.

Während bisher der Fahrplandatenaustausch mit den anderen Bundesländern über passive DELFI-Server (DELFI = Durchgängige Elektronische Fahrgast-Information) umgesetzt worden ist, kommt seit 2019 das Austauschverfahren der DELFI Integrationsplattform (DIP) zum Einsatz. Hierüber werden die Fahrplandaten aller Bundesländer untereinander ausgetauscht, sodass jeder Landesserver bundesweite Auskunft erteilen kann. Connect übernimmt hierbei die zentrale Rolle, indem sie die Länder Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein in die DIP einspeist. Die neue GVH-Auskunft nutzt diesen deutschlandweiten Datenbestand seit Oktober 2020.

Seit dem 01.07.2022 vertritt Andreas Bade die Interessen des Landes Niedersachsen im DELFI.e.V. und berät den DELFI in strategischen Fragen zur Produktentwicklung.

Im Rahmen der europäischen Fahrplanauskunft EU-SPIRIT vertritt Connect die Interessen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in den technischen und administrativen Arbeitsgruppen.

Organe der Gesellschaft

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Andreas Bade

Öffentliche Zweckerfüllung

Die öffentliche Zweckerfüllung der Connect besteht in der Erbringung von Dienstleistungen für eine umfassende landesweite elektronische Fahrgastinformation in Niedersachsen und Bremen zur Unterstützung des ÖPNV. Weitere Schwerpunkte liegen in der Koordination und Durchführung von Aufgaben, die die Fahrgastinformation ergänzen bzw. Teil der Gesamtmobilitätsleistung sind, in der Mitarbeit und Übernahme von Aufgaben in der Vernetzung der Fahrgastinformation mit anderen Bundesländern und europäischen Auskunftssystemen sowie in der zweckgebundenen Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsregionen.

Die Fahrplandaten in Niedersachsen und Bremen werden von Connect gesammelt, zu einem Fahrplandatenpool integriert und dann Nutzern zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Erteilung von Linienkonzessionen nach §18 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) verpflichtet die Landesnahverkehrsgesellschaft LNVG die Verkehrsunternehmen ihre Fahrplandaten an Connect zu liefern. Der Fahrplandatenpool Niedersachsen/Bremen steht originär den Fahrplanauskunftssystemen in Niedersachsen/Bremen und der Deutschen Bahn AG zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Fahrplaninformationen in die deutschlandweite Fahrgastinformation DELFI sowie in das europäische Fahrplanprojekt EU-SPIRIT eingebracht. Zusammengefasst bedeutet dies, dass alle Fahrplanauskünfte, die Niedersachsen und Bremen betreffen, auf dem Connect-Fahrplandatenpool bzw. auf den daraus errechneten Informationen basieren.

Connect stellt im Auftrag vom DELFI e.V. im Rahmen des DELFI-Wirkbetriebes die integrierten Daten von Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen für DELFI bundesweit bereit.

Es wurden durch OpenData und OpenService neue Zugangsmöglichkeiten zum Nah- und Fernverkehrsangebot in Niedersachsen und Bremen und ab August 2019 auch für die Region Rostock geschaffen. Mit OpenData werden die Fahrplandaten im GTFS-Format zur Verfügung gestellt und ab Februar 2020 auch für Schleswig-Holstein und ab Juli 2020 für die Usedomer Bäderbahn GmbH erzeugt und für Nutzer zur Verfügung gestellt.

Über das OpenData-Portal erfolgt der Zugriff auf die Daten mit jährlich steigenden Nutzerzahlen (z.B. Verkehrsunternehmen und -verbände, Kommunen sowie Universitäten, Forschungsinstitute und Firmen aber auch private Nutzer). Über Open-Service (d.h. einer VDV-TRIAS-Schnittstelle auf das Fahrplanauskunftssystem EFA) können diverse Institutionen Fahrplanauskünfte direkt abrufen und in eigene Anwendungen einbinden. Der GVH nutzt diesen Service für den Vertrieb über den DB-Navigator (App) und für die Berechnungen der onDemand-Verkehre SPRINTI.

Connect stellt einen deutschlandweiten WMS-Layer (Web Map Service - Layer) aus dem zentralen Haltestellenverzeichnis (zHV) zur Verfügung und bietet im Auftrag des DELFI e.V. das Hosting des bundesweiten WMS-Haltestellen Layers an.

Weitere Informationen stellt Connect über die Webseite: www.connect-fahrplanauskunft.de zur Verfügung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2023 der Connect-Fahrplanauskunft GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 18 T€ (Vorjahr: 5 T€) ab. Die Region Hannover stellte in 2023 für die bezogenen Leistungen zur Fahrgastinformation Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 48.508 € (Plan 2023: 74.500 €) bereit.

Die Umsatzerlöse sind von 969 T€ im Geschäftsjahr 2022 auf 1.017 T€ in 2023 gestiegen. Den Umsatzerlösen standen Materialaufwendungen/Aufwendungen für bezogene Leistungen, die vor allem aus der Bereitstellung vorintegrierter Fahrplandaten entstehen, in Höhe von 869 T€ (Vorjahr: 839 T€) gegenüber. Die Personalaufwendungen in Höhe von 95 T€ (Vorjahr: 102 T€) betreffen die im Jahresdurchschnitt beschäftigten 2 Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung. Der Rückgang ist mit der zeitweisen gleichzeitigen Tätigkeit von zwei Geschäftsführern in 2022 wegen einer planmäßigen Nachfolgeregelung und mit dem Ausscheiden eines Geschäftsführers zum 30.06.2022 begründet. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 21 T€) sind im Wesentlichen die Buchführungs- und Prüfungskosten sowie Miet- und Rechtsberatungskosten ausgewiesen. Nach Berücksichtigung von 9 T€ (Vorjahr: 3 T€) Steuern entstand ein Jahresüberschuss von 18 T€ (Vorjahr: 5 T€).

Bilanz

Die Bilanzsumme liegt im Berichtsjahr bei 343 T€ (Vorjahr: 310 T€). Als Umlaufvermögen werden zum Bilanzstichtag neben Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 269 T€ (Vorjahr: 219 T€) ausgewiesen. Die Passivseite ist einerseits durch einen hohen Eigenkapitalbestand 301 T€ (bzw. 88 % der Bilanzsumme) und andererseits durch Rückstellungen (25 T€) und Verbindlichkeiten (17 T€) gekennzeichnet. Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten für die Jahresabschlusskosten für Aufstellung, Prüfung und ausstehende Rechnungen sowie für Steuern. Die Verbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen und abgerechneten Leistungen, die bis zum Stichtag noch offen waren.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 18 T€ in der Gesellschaft zu belassen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Ziel der Connect ist, auch künftig neue Leistungen in der Zusammenarbeit mit den Gesellschafterinnen und Dritten anzubieten. Connect wird weiter aktiv an der Umsetzung der neuen DELFI Roadmap 2030 und im DELFI e. V. mitarbeiten. Dabei werden sich insbesondere die Änderungen bzgl. DELFI-Hybrid auf die Connect auswirken. Abhängig von möglichen Investitionen und neuen Anforderungen in 2024 ff. rechnet die Geschäftsführung künftig mit einer moderaten positiven Ertragsentwicklung im Vergleich zum Niveau des Vorjahres.

Der Jahresabschluss der Connect ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	1.017	969	915
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	1
Gesamtleistung	1.017	970	916
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	869	839	809
Personalaufwand	95	102	69
Abschreibungen	1	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	21	19
Gesamtaufwand	992	962	897
Finanzergebnis	2	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27	8	19
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	3	6
Jahresergebnis	18	5	13

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0	0
Sachanlagen	2	2	0
Anlagevermögen	22	2	0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	52	89	25
Liquide Mittel	269	219	295
Umlaufvermögen	321	308	320
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	59
Bilanzsumme	343	310	379
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	26	26	26
Gewinnvortrag	207	202	188
Jahresüberschuss	18	5	13
Eigenkapital	301	283	278
Rückstellungen	25	18	22
Verbindlichkeiten	17	9	20
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	59
Bilanzsumme	343	310	379

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für Softwarenutzung und Dienstleistungen		49		48

Die Ausgaben der Region Hannover für die Leistungen der Connect betreffen die laufende Finanzierung im Rahmen der Aufgabenträgerschaft sowie zweckgebundene Beiträge als Finanzierungsanteil für Softwarenutzung und -wartung sowie Daten- und Softwareintegration.

19 Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Allgemeine Informationen

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)		
Adresse Glockseeplatz 1 30169 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (05 11) 4 30-2344	Geschäftsführung Dr. Axel von der Ohe (Sprecher) Ulf-Birger Franz Denise Hain (bis 31.03.2024) Prof. Dr. Marc Hansmann (ab 01.01.2024) Regina Oelfke Dirk Schulte (ab 01.04.2024) Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (bis 31.12.2023)	Stammkapital 224.600 T€
Telefax (05 11) 4 30-9412344		Gesellschafterinnen Landeshauptstadt Hannover rd. 80,49 % Region Hannover rd. 19,51 %
E-Mail Nicole.Trebs@enercity.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Homepage www.enercity.de		
Gründungsjahr 1970		
Mitarbeitende 6*		

*Nebenamtliche Mitarbeitende; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur.

Die VVG ist mit den Tochtergesellschaften enercity AG (enercity), ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden. Aufgrund von Vereinbarungen zwischen den beiden Gesellschafterinnen der VVG, der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, ist die Region Hannover als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr verpflichtet, etwaige Verluste der VVG, die aus den Verkehrsunternehmen resultieren, auszugleichen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, und zwar unter Beachtung der Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden, und 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder der Anteilseignerinnen

Regionspräsident Steffen Krach

Petra Rudszuck

■ Geschäftsführung

Dr. Axel von der Ohe (Sprecher)

Regionsrat Ulf-Birger Franz

Denise Hain (bis 31.03.2024)

Prof. Dr. Marc Hansmann (ab 01.01.2024)

Regina Oelfke

Dirk Schulte (ab 01.04.2024)

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (bis 31.12.2023)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stamm-/ Grund-/ Kommandit- kapital [T€]	Anteil [%]
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG vgl. Ziffer 22 dieses Beteiligungsberichtes	67.491	98,38
enercity AG vgl. Ziffer 23 dieses Beteiligungsberichtes	86.000	75,09
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH vgl. Ziffer 20 dieses Beteiligungsberichtes	100	100,00

Die Region Hannover hat zum 01.01.2024 ihre Anteile an der enercity AG an die VVG verkauft. Der Anteil der VVG an der enercity AG hat sich dadurch von 75,09 % auf 76,00 % erhöht.

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Unternehmenstätigkeit der VVG besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity, der ÜSTRA und der infra und dient somit der Daseinsvorsorge. Der organschaftliche Querverbund hat grundsätzliche Vorteile in der steuerlichen Optimierung der Unternehmensergebnisse.

Für weitere Ausführungen über den öffentlichen Zweck der Tochtergesellschaften wird auf die Ziffern 20, 22 und 23 dieses Beteiligungsberichtes verwiesen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis der VVG wird in erster Linie durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften enercity, ÜSTRA und infra bestimmt, mit denen jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die VVG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 100.330 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.166 T€).

Das Beteiligungsergebnis der VVG resultiert aus der Verlustübernahme für die infra und die ÜSTRA in Höhe von insgesamt 118.989 T€ (Vorjahr: 92.540 T€) sowie der Gewinnabführung von enercity in Höhe von 95.821 T€ (Vorjahr: 95.383 T€).

Der Personalaufwand der VVG beträgt unverändert 35 T€ (Vorjahr: 35 T€). Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal, sondern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 6).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.032 T€ (Vorjahr: 970 T€) und betreffen u.a. die Erstattung für Personal- und Verwaltungskosten (360 T€), Versicherungen (315 T€), Beratungs- und Prüfungskosten (170 T€) und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen (187 T€).

Das negative Zinsergebnis von -298 T€ (Vorjahr: -625 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (-924 T€; Vorjahr: -462 T€).

Die Aufwendungen für Steuern in Höhe von 75.919 T€ (Vorjahr: 15.436 T€) resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Gewerbesteuer und aus Körperschaftssteuer. Die deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Erhöhung des steuerlichen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2023.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 in Höhe von 325.622 T€ ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: 299.797 T€).

Als Anlagevermögen werden mit 271.524 T€ unverändert die Anteile an den verbundenen Unternehmen enercity, ÜSTRA und infra ausgewiesen.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (21.493 T€; Vorjahr: 4.335 T€) und sonstigen Vermögensgegenständen (32.561 T€; Vorjahr: 23.894 T€).

Auf der Passivseite sinkt das Eigenkapital von 257.264 T€ auf 171.099 T€. Diese Veränderung ergibt sich aus dem Jahresergebnis (-100.330 T€, Vorjahr: -14.166 T€), da der Verlust des Vorjahres vollständig von den Gesellschafterinnen ausgeglichen wurde.

Bei den Rückstellungen erhöhten sich die Steuerrückstellungen von 7.210 T€ auf 85.473 T€. Die Erhöhung betrifft Gewerbesteuer (56.250 T€; Vorjahr: 7.103 T€) und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag (29.223 T€; Vorjahr: 107 T€).

Die sonstigen Rückstellungen sind von 99 T€ auf 43 T€ gesunken. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Rückstellungszuführung im Vorjahr für eine Verbindliche Auskunft beim Finanzamt (60 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 21 T€ auf 10 T€ gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 24.454 T€ auf 53.063 T€ gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 10.748 T€ auf 15.934 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote verringert sich um 33,2 Prozentpunkte auf 52,6 Prozent.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 sieht der Wirtschaftsplan der VVG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 106.686 T€ vor.

Im Versorgungsbereich wird dabei mit einer Gewinnabführung der enercity in Höhe von 114.876 T€ abzüglich der Dividenden an außenstehende Gesellschafter (12.000 T€) gerechnet, während die Planung im Verkehrsbereich von Verlustübernahmen bei der ÜSTRA (138.630 T€) und der infra (52.609 T€) ausgeht.

Der Lagebericht der VVG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T €	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Sonstige betriebliche Erträge	121	58	204
Betriebsleistung	121	58	204
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	35	35	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.032	970	1.022
Betriebsaufwand	1.067	1.005	1.057
Finanzergebnis	-23.465	2.217	-53.065
Ergebnis vor Steuern	-24.411	1.270	-53.918
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75.919	15.436	209
Ergebnis nach Steuern = Jahresergebnis	-100.330	-14.166	-54.127

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524
Anlagevermögen	271.524	271.524	271.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.056	28.230	38.323
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42	43	8
Umlaufvermögen	54.098	28.273	38.331
Bilanzsumme	325.622	299.797	309.855
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600
Kapitalrücklage	46.829	46.829	46.829
Jahresfehlbetrag	-100.330	-14.166	-54.127
Eigenkapital	171.099	257.264	217.302
Rückstellungen	85.515	7.309	126
Verbindlichkeiten	69.008	35.224	92.426
Bilanzsumme	325.622	299.797	309.855

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Verlustausgleich		2.763		10.559

Die Gesellschafterinnen der VVG haben im Jahr 2023 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 14.166 T€ in voller Höhe auszugleichen. Die Region Hannover hat gemäß ihrem Gesellschaftsanteil von rd. 19,5 % eine Zahlung in Höhe von 2.763 T€ an die VVG geleistet.

Außerdem erstattet die Region Hannover in ihrer Funktion als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des kommunalen Mehrgewinnausgleichs den städtischen Anteil am Gewinn der enercity, soweit dieser innerhalb der VVG zum Ausgleich der Verluste von infra und ÜSTRA erforderlich ist. Aus diesem Grund hat die Region Hannover im Jahr 2023 für das VVG Geschäftsjahr 2022 Mehrgewinnausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 72.881 T€ an die Landeshauptstadt Hannover geleistet. Außerdem erfolgte im Jahr 2023 eine Spitzabrechnung für das VVG Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3.393 T€.

Die Gesellschafterinnen der VVG haben im Jahr 2024 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 100.330 T€ in voller Höhe auszugleichen. Auf die Region Hannover entfällt gemäß ihrem Gesellschaftsanteil von rd. 19,5 % ein an die VVG zu zahlender Betrag in Höhe von 19.572 T€.

20 infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra)		
Adresse Gradestraße 20 30163 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 35 77 98-0	Geschäftsführung Christian Weske	Stammkapital 100 T€
Telefax (0511) 35 77 98-15	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Gesellschafter Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH (VVG) 100 %
E-Mail info@infra-hannover.de		
Homepage www.infra-hannover.de		
Gründungsjahr 2001		
Mitarbeitende * 17		

* Jahresdurchschnitt 2023, Quelle: Anhang Geschäftsjahr 2023 (16 eigene und 1 abgeordneter Mitarbeiter)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Anpachtung oder der sonstige Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur sowie deren Überlassung zur Nutzung und zum Betrieb an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind. Darüber hinaus gehören Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderungen und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen zum Unternehmensgegenstand.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Die infra ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG). Insofern entsendet die Region Hannover keine Vertretung in die Gesellschafterversammlung.

■ Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) als Aufgabenträgerin für den gesamten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die ÜSTRA. Die Betrauung der ÜSTRA schließt den Betrieb der Schieneninfrastruktur für die Stadtbahnen und somit die infra ein. Aufgabe der infra ist es, ihre Stadtbahninfrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten, weiter auszubauen und zu verpachten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen mit sechs neuen Haltestellen in Betrieb genommen. Die Ausbauprojekte „Empelder Straße“ und „Braunstraße“ wurden fertiggestellt und damit auch die Hochbahnsteige „Safariweg“ und „Glocksee“ in Betrieb genommen. Auch der Hochbahnsteig „Wiesenu“ auf der Vahrenwalder Straße konnte in Betrieb genommen und der Kanalbau für die benachbarte Haltestelle „Alter Flughafen“ abgeschlossen werden. Zudem wurde in 2023 der Bau der Hochbahnsteige „Freizeitheim Linden“ (ehemals Ungerstraße) sowie „Rethen/Pattenser Straße“ weitergeführt und mit dem Bau des neuen Endpunktes „Gleidingen“ für die Linie 2 begonnen. Die Gesellschaft hat insgesamt 43,5 Mio. € (Vorjahr: 46,4 Mio. €) in Neubauprojekte investiert.

Das jährlich fortgeschriebene Erneuerungsprogramm hatte im Jahr 2023 ein geplantes Kostenvolumen von 25,7 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €). Aus dem Konjunkturförderprogramm des Landes Niedersachsen wurde ein Teil dieser Maßnahmen mit insgesamt 2,9 Mio. € gefördert. Zu den Erneuerungsmaßnahmen im Jahr 2023 gehörten u.a. Grunderneuerung Bögen Kirchröder Str. bis Annastift, Kircher Str. und Ginsterweg, Grunderneuerung Rampe Vahrenwalder Platz, Grunderneuerung Überfahrt Jädekamp, Grunderneuerung Pattenser Str., Erneuerung Fahrtreppen Hauptbahnhof, Gleisverbindung Friedhof Stöcken und Endpunkt Garbsen, Notrufsäulen in Tunnelstationen sowie die Erneuerung des Zugbeeinflussungssystems.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Jahresabschluss 2023 weist eine Bilanzsumme von 545.366 T€ und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 47.378 T€ vor Verlustübernahme aus. Damit wurde der gemäß Wirtschaftsplan 2023 erwartete Verlust in Höhe von 49.570 T€ um 2.192 T€ bzw. 4,4 % unterschritten. Grund für diese Entwicklung sind im Vergleich zum Wirtschaftsplan Ertragssteigerungen in Höhe von insgesamt 3.363 T€, denen geringere Aufwandssteigerungen von insgesamt 1.170 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Stadtbahninfrastruktur auf den erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen. Diese Aufgabe führt zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft ausgeglichen werden kann. Die Refinanzierung dieses, als dauerhaft anzusehenden, strukturellen Defizits ist durch Verträge mit der Gesellschafterin VVG und mit der Region Hannover sichergestellt.

Der strukturell bedingte Jahresfehlbetrag der Gesellschaft wird durch den mit der Gesellschafterin VVG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen. Der Kooperationsvertrag regelt, dass die Region Hannover als Aufgabenträgerin des ÖPNV Verluste der VVG ausgleicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die infra konnte in 2023 eine Gesamtleistung in Höhe von 19.702 T€ (Plan: 16.339 T€; Vorjahr: 16.712 T€) erzielen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 verbesserte sich damit die Ertragsseite um 3.363 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus den höheren als geplanten Erträgen aus der Werbeflächen/-Immobilienverpachtung in Höhe von 604 T€ und höheren sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2.793 T€, hier insbesondere die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse. Die Abweichung der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Plan ergibt sich aus der Aktivierung der Strecke nach Hemmungen und der damit verbundenen Umverteilung der erhaltenen Zuschüsse. Die Abweichung betrifft aufwandsseitig die Abschreibungen in gleicher Höhe.

Auf Seiten der Erträge beträgt die Pachtzahlung der ÜSTRA AG für die Nutzung der Infrastruktur in 2023 weiterhin nur 1.000 T€; das entspricht der Grundvergütung. Vertragsgemäß ist die ÜSTRA AG verpflichtet, 50% des im Unternehmensbereich Stadtbahn entstehenden Gewinns als zusätzliche Pachtzahlung an die infra abzuführen; in 2023 wurde bei ÜSTRA kein positives Stadtbahnergebnis erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 17.028 T€ enthalten u.a. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 16.780 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (150 T€) sowie Erträge aus an Dritte weiterberechnete Kosten (81 T€).

Den Erträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 67.079 T€ (Plan: 65.909 T€; Vorjahr: 61.122 T€) gegenüber. Die größten Aufwandsposten sind neben den Instandhaltungskosten in Höhe von 25.665 T€, die Abschreibungen auf die Infrastruktur in Höhe von 27.766 T€, das Nutzungsentgelt an die Landeshauptstadt (die sogenannte Tunnelpacht) in Höhe von 5.240 T€ sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von 4.943 T€. Die Zinsaufwendungen liegen über Plan aufgrund des in 2023 gestiegenen Zinsniveaus und der daraus resultierenden Notwendigkeit der infra, Baumaßnahmen vorzufinanzieren. Laut infra entstanden Personalkosten in Höhe von 1.452 T€. Im Jahresdurchschnitt wurden sechzehn eigene Mitarbeiter (Vorjahr: sechzehn) und ein abgeordneter Bediensteter der ÜSTRA AG beschäftigt.

Die Instandhaltungskosten belaufen sich auf insgesamt 25.665 T€ (Vorjahr: 24.242 T€). Diese betreffen hauptsächlich die von der ÜSTRA AG erbrachten planbaren, wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden. Grundlage ist der zwischen infra und ÜSTRA AG abgeschlossene Instandhaltungsvertrag. Die vertraglich vereinbarte Pauschalvergütung wird anhand festgelegter Parameter jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Hinzu kommen die ebenfalls von der ÜSTRA erbrachten planbaren Sonderleistungen in Höhe von 77 T€ und die nicht planbaren Sonderleistungen in Höhe von 205 T€.

Seit dem 01.01.2007 erfolgt die Berechnung des Nutzungsentgeltes für die Nutzung der Tunnelanlagen, Brücken, Grundstücke und Straßen auf Grundlage des zwischen infra und der LHH geschlossenen Flächennutzungsvertrages. Das Nutzungsentgelt für 2023 beträgt 5.240 T€ (Vorjahr: 5.388 T€). Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2024 und verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht gekündigt wird.

Die Abschreibungen liegen mit 27.766 T€ (Vorjahr: 26.016 T€) leicht höher als die des Vorjahres und über Plan mit 25.835 T€. Gründe der Abweichung zum Plan sind die vergleichsweise hohen Aktivierungen bei Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen. Die Abschreibungen reichen aus, um der Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Bilanz

Die Bilanzstruktur der infra wird auf der Aktivseite vor allem durch das Sachanlagevermögen und auf der Passivseite durch dessen Finanzierung auf Basis von Investitionszuschüssen und Bankdarlehen/-krediten geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme in Höhe von 545.366 T€ (Vorjahr: 519.537 T€) um 25.829 T€ gestiegen.

Das Anlagevermögen der infra ist im Vergleich zum Jahr 2022 von 455.521 T€ um 46.331 T€ auf 501.852 T€ gestiegen. Bei den Sachanlagen im Wert von 501.697 T€ handelt es sich um erstellte Infrastruktureinrichtungen; bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 155 T€ handelt es sich um Software.

Das Umlaufvermögen ist von 64.015 T€ zum 31.12.2022 um 20.517 T€ auf 43.499 T€ zum 31.12.2023 gesunken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden zum Bilanzstichtag mit 30.130 T€ ausgewiesen. Sie bestehen in kompletter Höhe gegenüber der VVG. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit 12.670 T€ angegeben und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Region Hannover aus Zuschüssen (6.650 T€) und Forderungen aus Bundes- und Landesmitteln nach dem GVFG (6.007 T€). Der Kassenbestand zum Bilanzstichtag beträgt 154 T€.

Die Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von 195.501 T€ (2022: 193.317 T€) setzen sich in Höhe von 146.842 T€ (2022: 138.944 T€) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in Höhe von 48.659 T€ (2022: 54.373 T€) aus Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Im Posten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 34.537 T€ ist die Tagesgeldaufnahme im Rahmen des Cash-Managements in Höhe von 34,5 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) zum 31.12.2023 bei der Region Hannover enthalten.

Auf der Passivseite wird zudem der Posten Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 348.363 T€ ausgewiesen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 beträgt das geplante Neubauvolumen 42,6 Mio. €, das vollständig durch Zuschüsse der Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, des Landes Niedersachsen sowie der Bundesrepublik Deutschland gedeckt wird. Für die Jahre bis 2027 werden aufgrund der Fertigstellung der Stadtbahnverlängerung Hemmingen wieder geringere Neubauinvestitionen von rund 35 Mio. € pro Jahr erwartet. Ersatzmaßnahmen sind in 2024 in einer Größenordnung von 30,5 Mio. € geplant. Die Finanzierung der Ersatzmaßnahmen erfolgt durch Aufnahme neuer Kredite bzw. in Höhe von ca. 6,5 Mio. € durch Zuschüsse der Förderprogramme des Landes.

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung für 2024 mit einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von 52,6 Mio. €.

Zu den Vorhaben in 2024 gehören im Wesentlichen die Fertigstellung der Projekte „Ausbau Badenstedter Straße“ sowie der Hochbahnsteige „Freizeitheim Linden“, „Rethen/Pattenser Straße“ und „Gleidingen“ vorgesehen sowie der Beginn des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen „Alter Flughafen“, „Stadtfriedhof Bothfeld“ und „Bothfelder Kirchweg“ (zukünftig Ludwig-Sievers-Ring) sowie der Bahnsteigverlängerung „Haltenhoffstraße“ zu nennen. Weitere Projekte werden in 2024 planerisch weitergeführt und für die Planfeststellung vorbereitet, fortgesetzt oder neu geplant.

Der Lagebericht der infra ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	2.674	2.676	2.225
Sonstige Erträge	17.028	14.036	18.764
Betriebsleistung	19.702	16.712	20.989
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	31.426	29.938	29.767
Personalaufwand	1.452	1.364	1.185
Abschreibungen	27.766	26.016	25.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.075	1.440	6.604
Betriebsaufwand	62.719	58.759	63.522
Zinserträge	585	19	46
Zinsaufwand	4.943	2.379	2.365
Steuern	3	3	3
Jahresergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-47.378	-44.410	-44.855
Erträge aus Verlustübernahme VVG*	47.378	44.410	44.855
Jahresergebnis	0	0	0

* auf Grundlage des zw. infra und VVG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	155	210	105
Sachanlagen	501.697	455.310	408.651
Anlagevermögen	501.852	455.521	408.756
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.345	63.879	77.271
Liquide Mittel	154	136	734
Umlaufvermögen	43.499	64.015	78.004
Rechnungsabgrenzungsposten	15	1	97
Bilanzsumme	545.366	519.537	486.857
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapital	100	100	100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	348.363	324.454	281.170
Rückstellungen	1.399	1.665	1.809
Verbindlichkeiten	195.501	193.317	203.776
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	2
Bilanzsumme	545.366	519.537	486.857

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
indirekt über VVG		44.524		39.237

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2023		2022	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Neu- und Ausbautvorhaben		26.857		28.521

Der Haushalt der Region Hannover ist im Ergebnishaushalt aufgrund der indirekten Verlustübernahme über die VVG betroffen.

Investitionen in Neu- und Ausbautvorhaben werden von der Region Hannover bezuschusst.

21 Niedersachsentarif GmbH

Allgemeine Informationen

Niedersachsentarif GmbH (NITAG)																										
Adresse Schillerstraße 31 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH																								
Telefon (0511) 655791-00		Stammkapital 81 T€																								
Telefax (0511) 655791-11		Gesellschafter																								
E-Mail info@nds-tarif.de	Geschäftsführung Andreas Meyer (bis 30.06.2024) Marcel Puppa (ab 01.07.2024)	<table border="0"> <tr> <td>Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LVNG)</td> <td>41,50 %</td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>6,00 %</td> </tr> <tr> <td>DB Regio Aktiengesellschaft</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>metronom Eisenbahngesellschaft mbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>NordWestBahn GmbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>WestfalenBahn GmbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>erixx GmbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>Regionalverkehre Start Deutschland GmbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>Bentheimer Eisenbahn AG</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>Transdev Hannover GmbH</td> <td>5,56 %</td> </tr> <tr> <td>Regionalverband Großraum Braunschweig</td> <td>2,50 %</td> </tr> </table>	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LVNG)	41,50 %	Region Hannover	6,00 %	DB Regio Aktiengesellschaft	5,56 %	metronom Eisenbahngesellschaft mbH	5,56 %	NordWestBahn GmbH	5,56 %	WestfalenBahn GmbH	5,56 %	erixx GmbH	5,56 %	Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	5,56 %	Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	5,56 %	Bentheimer Eisenbahn AG	5,56 %	Transdev Hannover GmbH	5,56 %	Regionalverband Großraum Braunschweig	2,50 %
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LVNG)	41,50 %																									
Region Hannover	6,00 %																									
DB Regio Aktiengesellschaft	5,56 %																									
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	5,56 %																									
NordWestBahn GmbH	5,56 %																									
WestfalenBahn GmbH	5,56 %																									
erixx GmbH	5,56 %																									
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	5,56 %																									
Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	5,56 %																									
Bentheimer Eisenbahn AG	5,56 %																									
Transdev Hannover GmbH	5,56 %																									
Regionalverband Großraum Braunschweig	2,50 %																									
Homepage www.niedersachsentarif.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat																									
Gründungsjahr 2011																										
Mitarbeitende 9																										

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat in den Ländern Niedersachsen, Bremen und Hamburg die tarifliche Integration des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) durch einen SPNV-Gemeinschaftstarif (Niedersachsentarif) für alle Relationen, die nicht durch Verbundtarife bestehender Verkehrs- oder Tarifverbünde abgedeckt sind, sicherzustellen. Sie hat diesen Gemeinschaftstarif unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze weiterzuentwickeln sowie die im Rahmen des Niedersachsentarifs von den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) erzielten Einnahmen zu erfassen, die Einnahmeverteilung vorzunehmen und kassentechnische Ausgleichsmaßnahmen zu veranlassen sowie Marketingaufgaben zu erfüllen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Die Region Hannover hat lediglich ein Gastrecht. Dieses wird von der Verwaltung wahrgenommen.

■ Geschäftsführung

Andreas Meyer (bis 30.06.2024)

Marcel Puppa (ab 01.07.2024)

Öffentliche Zweckerfüllung

Ziel der SPNV-Aufgabenträger in Niedersachsen (LNVG, Region Hannover und Regionalverband Großraum Braunschweig) ist es, mehr Nahverkehr in besserer Qualität zu möglichst geringeren Kosten zu bestellen und dadurch die Fahrgastzahlen zu steigern. Die NITAG erbringt Dienstleistungen vorrangig für ihre Gesellschafter.

In 2023 wurden von der NITAG – wie in den Vorjahren auch - diverse Marketingmaßnahmen durchgeführt. Neben der Bewerbung des Niedersachsen-Tickets waren dies insbesondere auch die auslaufende Bewerbung und Evaluation der „U21 Freizeitkarte Niedersachsen“ sowie eine Kampagne zum Verkauf des Deutschland-Tickets (D-Ticket) über den Fahrplaner.

Weitere Schwerpunkte der NITAG waren die Vorbereitung und Begleitung von Tarifmaßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 sowie die finale Einnahmeverteilung zwischen den Eisenbahnverkehrsunternehmen für das Jahr 2022.

Die seit Mitte 2020 dominierende Corona-Pandemie beeinflusste den Geschäftsbetrieb der NITAG nur noch am Rande. Dafür haben sich die enormen Dynamiken rund um Einführung und Umsetzung des D-Ticket zum 01.05.2023 erheblich auf die Aufgaben und damit auf den operativen Geschäftsbetrieb der NITAG ausgewirkt.

Die Finanzierung der NITAG erfolgte in 2023 – wie in den Vorjahren auch - im Wesentlichen über Kostenerstattungen durch die EVU sowie durch assoziierte Partner sowie in geringem Umfang durch weitere zweckgebundene Zuwendungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Stammkapital der NITAG beträgt zum 31.12.2023 unverändert 81 T€.

Die Gesellschafterstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Gesellschaftsanteil der Region Hannover beträgt 6 %.

Der Jahresabschluss 2023 weist eine Bilanzsumme von 7.299 T€ und – wie im Vorjahr – ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres liegen mit 3.477 T€ um 6,9 % über denen des Vorjahres (3.252 T€). Sie resultieren im Wesentlichen aus Aufwandsersatzleistungen der Gesellschafter-EVU sowie assoziierter Partner.

An sonstigen betrieblichen Erträgen werden 68 T€ (Vorjahr: 448 T€) ausgewiesen. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Erstattungen des Niedersächsischem Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung für das Marketing im Zusammenhang mit der U21-Freizeitkarte.

Der Personalaufwand liegt mit 830 T€ (Vorjahr: 757 T€) rund 10 % über dem Vorjahresniveau und beinhaltet auch im Berichtsjahr gewährte Inflationsausgleichszahlungen. Hierbei entfallen auf Löhne und Gehälter 673 T€ (Vorjahr: 631 T€) und auf soziale Abgaben 157 T€ (Vorjahr: 127 T€). Zum 31.12.2023 sind im Unternehmen unverändert 9 Vollzeitpersonale beschäftigt.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 156 T€ (Vorjahr: 191 T€). Sie verringern sich gegenüber dem Vorjahr, da die planmäßigen Abschreibungen für die Software der „FahrPlaner-App“ im Berichtsjahr ausgelaufen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 165 T€ auf insgesamt 2.587 T€ verringert. Dies liegt insbesondere an den ausgelaufenen Marketingmaßnahmen für die U21-Freizeitkarte und niedrigeren Marketingaufwendungen für das Niedersachsen-Ticket. Erstmals fallen im Berichtsjahr Aufwendungen für den Vertrieb des Deutschland-Ticket über die FahrPlaner-Plattform (abo.digital) und dem NDS-Tarif Marketing Deutschland-Ticket an. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben in Höhe und Zusammensetzung im Wesentlichen unverändert.

Durch die Anlage von unterjährigen Liquiditätsbeständen werden im Berichtsjahr Zinserträge von 31 T€ erwirtschaftet.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum Jahresabschluss 31.12.2023 hat sich wesentlich um 4.958 T€ auf 7.299 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen beinhaltet in Höhe von 7 T€ (Vorjahr: 144 T€) immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 21 T€ (Vorjahr: 25 T€) Sachanlagevermögen. Die deutliche Verringerung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen für die „FahrPlaner-App“.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 416 T€ (Vorjahr: 75 T€) betreffen im Wesentlichen von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag noch nicht schlussabgerechnete Provisionserträge. Hintergrund des deutlichen Anstieges der liquiden Mittel auf nunmehr 6.839 T€ (Vorjahr: 2.089 T€) ist der zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Zahlungsausgleich für die Einnahmeaufteilung 2022.

Das Eigenkapital beinhaltet unverändert das gezeichnete Kapital in Höhe von 81 T€.

Die Rückstellungen in Höhe von 317 T€ (Vorjahr: 88 T€) erhöhen sich im Wesentlichen aufgrund noch nicht abgerechneter Transdev-Provisionen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten, nicht genommenen Urlaub und ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 6.901 T€ (Vorjahr: 2.172 T€) erhöhen sich korrespondierend zur Entwicklung der liquiden Mittel. Hintergrund ist ebenfalls das noch nicht ausgekehrte Clearingkonto der Einnahmeverteilung 2022 und Überzahlungen der Gesellschafter und assoziierter Partner im Geschäftsjahr 2023.

Es gibt keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover, da sich die Aufgabenträger nur mittelbar an den Kosten für die Bewerbung des Niedersachsen-Tickets im Rahmen bestehender und zukünftiger Verkehrsverträge mit den EVUs beteiligen.

Ausblick

Die NITAG wird das Tarifsystem in 2024 – auch in einem durch das D-Ticket geänderten Marktumfeld - kontinuierlich weiterentwickeln, die Arbeiten zur Einnahmeverteilung und zur Abrechnung mit den EVU fortführen, Tarifkooperationen weiter ausbauen und den Niedersachsentarif nach außen kommunizieren und mit Unterstützung einer neuen Werbeagentur bewerben.

Kurz- und mittelfristig werden jedoch auch der NITAG große Unwägbarkeiten durch die Einführung des D-Tickets begegnen. Hierdurch sind gravierende und nachhaltige Veränderungen auch für das Portfolio des Niedersachsentarifs und die Aufgaben der NITAG zu erwarten. Das originäre Kerngeschäft der Pflege und Weiterentwicklung des Niedersachsentarifs dürfte weiter an Bedeutung verlieren. Hier spielt das zukünftige, zurzeit nur schwer abschätzbare Nachfrageverhalten ebenso wie die dauerhafte Finanzierung und Preisgestaltung des D-Tickets eine große Rolle. Gleichzeitig könnten sich neue Aufgabenfelder aus koordinierenden Aufgaben z.B. im Bereich des digitalen Vertriebs oder der Organisation eines landesweiten D-Semestertickets (Niedersachsen/Bremen) ergeben. Auch Tätigkeiten einer landesweiten Weiterverteilung von Fahrgeldeinnahmen aus dem D-Ticket könnten eine Option darstellen.

Für das Jahr Geschäftsjahr 2024 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Der Lagebericht der Niedersachsentarif GmbH wird nicht veröffentlicht. Es wird nur eine Kurzversion des Jahresabschlusses (ohne Lagebericht) im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.477	3.252	3.348
sonstige betriebliche Erträge	68	448	528
Betriebsleistung	3.545	3.700	3.876
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	830	757	767
Abschreibungen	156	191	202
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.587	2.752	2.907
Betriebsaufwand	3.573	3.700	3.876
Zinsen und ähnliche Erträge	31	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	3	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	144	317
Sachanlagen	21	25	34
Anlagevermögen	28	169	351
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	416	75	925
Liquide Mittel	6.839	2.089	1.476
Umlaufvermögen	7.255	2.164	2.401
Rechnungsabgrenzungsposten	16	8	12
Bilanzsumme	7.299	2.341	2.764
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	81	81	72
Eigenkapital	81	81	72
Rückstellungen	317	88	46
Verbindlichkeiten	6.901	2.172	2.646
Bilanzsumme	7.299	2.341	2.764

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

22 ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Allgemeine Informationen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA)		
Adresse Am Hohen Ufer 6 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (0511)1668-0		Stammkapital 67.490,5 T€
E-Mail info@uestra.de	Vorstand Elke van Zadel, Vorsitzende Denise Hain Regina Oelfke	Gesellschafter (Stand 31.12.2023)
Homepage www.uestra.de		Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH (VVG) 98,38 % Region Hannover 1,09 % Freie Aktionäre 0,52 % enercity AG 0,01 %
Gründungsjahr 1892 (als Straßenbahn Hannover AG)		
Mitarbeitende 2.328*	Weitere Organe Hauptversammlung Aufsichtsrat	

*) Jahresdurchschnitt; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Die von enercity AG gehaltenen 1.000 Anteile an ÜSTRA (0,01 %) wurden per Kaufvertrag vom 03.04.2024 an die Region Hannover verkauft.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 16.08.2018 wurde der Gegenstand des Unternehmens ausgeweitet, so dass auch ergänzende und erweiternde Mobilitätsdienstleistungen sowie sonstige Aktivitäten im Bereich Mobilität einschließlich zugehöriger Konzepte, Technologien und Infrastruktur mit umfasst sind. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die diesen Gesellschaftszweck fördern.

Die ÜSTRA erbringt den ÖPNV mit Schwerpunkt in der Stadt Hannover sowie den unmittelbar angrenzenden Städten und Gemeinden. Insgesamt verfügt die ÜSTRA über 57 Linien. Davon entfallen 14 Linien auf den Stadtbahnbetrieb und 43 Linien auf den Busbetrieb. Um das Liniennetz zu bedienen, werden insgesamt 351 Stadtbahnwagen sowie 169 Busse (davon 9 Dieselbusse, 51 Elektrobusse und 109 Hybridbusse) eingesetzt.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen, davon 10 Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner-Vertretungen, die gemäß § 96 Abs. 1 und § 101 Aktiengesetz durch die Hauptversammlung gewählt werden, und 10 Aufsichtsratsmitglieder als Vertretung der Beschäftigten, die nach § 9 Mitbestimmungsgesetz gewählt werden.

Die anlässlich der 5. Wahlperiode durchgeführten Wahlen zum Aufsichtsrat erfolgten in der Hauptversammlung am 25.08.2022.

Mitglieder der Anteilseigner

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)

Dr. Elisabeth Clausen Muradian (bis 29.08.2024)

Daniel Farnung

Silke Gardlo (bis 29.08.2024)

Regina Hogrefe (ab 29.08.2024)

Claudia Hopfe

Eike Lengemann

Malte Lohmann (ab 29.08.2024)

Michaela Michalowitz

Ernesto Nebot Pomar

Frank Straßburger

Prof. Dr. Roland Zieseniß

■ Vorstand

Elke van Zadel (Vorsitzende)

Denise Hain

Regina Oelfke

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die ÜSTRA hält – unmittelbar und mittelbar - die nachfolgend aufgeführten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Es werden die wesentlichen Beteiligungen mit dem Stand vom 30.06.2024 angegeben:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/Stammkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Unmittelbare Beteiligungen			
Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH, Hannover	Planung, Bau, Betrieb und Vermietung des Bürogebäudes Goethestr. 13 a/Reuterstr. 8, Hannover	0,025	100,00
TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH, Hannover	Planung und ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen (Projektarbeiten und -steuerung)	0,511	90,00
RevCon Audit und Consulting GmbH, Hannover	Bau- und Kfm. Revision und Beratung, Vergabekontrolle, IT-Revision und IT-Beratung, Übernahme der Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten	0,100	90,00
protec service GmbH, Hannover	Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen und Objekten	0,048	90,00
Fahrgastmedien Hannover GmbH, Hannover	Verwertung von Werberechten, Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen für das Fahrgastfernsehen in der Region Hannover sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten für Marketing und Vertrieb	0,027	90,00
ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover	Busbetrieb, Betrieb eines Reisebüros, Maschseeschifffahrt	0,310	90,00
X-CITY MARKETING Hannover GmbH, Hannover	Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung, elektronische Medienwerbung	0,110	50,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/Stammkapital [Mio. €]	Anteil [%]
TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hannover	Vertrieb, Vermittlung und Durchführung von Personenbeförderungs- und Mobilitätsdienstleistungen, alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen sowie Kooperationen mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdiensten	0,150	50,00
GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH, Hannover	Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des GVH	0,025	33,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. – Passerelle - KG, Hannover	Erwerb der Nutzungsrechte, Sanierung, Entwicklung, Betrieb und Verwaltung der Passerelle nebst Gebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße	25,565	30,00
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützenden Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten, insbesondere für ihre Gesellschafter	0,025	10,00
Mittelbare Beteiligungen			
FM Hannover GmbH, Hannover	Dienstleistung im Bereich Reinigung, Gebäudeserviceleistungen, Betreiben eines Sicherheitsleitstandes	0,025	protec service GmbH 30,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die ÜSTRA. Die ÜSTRA schafft gemeinsam mit der Region Hannover einen wirtschaftlichen, für die Kundschaft attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Mit Wirkung zum 25.09.2015 hat die Region Hannover die ÜSTRA auf der Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der EU-Verordnung 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover betraut. Der ÖDA umfasst alle bisher von der ÜSTRA betriebenen Linien und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren bis zum 24.03.2038.

Die fünf strategischen Handlungsfelder des Unternehmens - die ÜSTRA als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen, als kundenorientierte Dienstleisterin, als attraktive Arbeitgeberin, als innovatives Unternehmen und als Kompetenzträgerin Nahverkehr - wurden auch in 2023 weiterentwickelt.

Zur langfristigen Unternehmenssicherung hat die ÜSTRA im Jahr 2008 mit der Region Hannover, dem Betriebsrat der ÜSTRA und ver.di einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag bildet den normativen Rahmen zur Umsetzung und Weiterführung der Unternehmensstrategie.

Die für den Betrieb der Stadtbahnen notwendigen Infrastrukturanlagen stehen nicht im Eigentum der ÜSTRA, sondern werden von der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) zur Nutzung überlassen.

Im Jahr 2023 ist die Anzahl der Haltestellen im Stadtbahnnetz insbesondere durch die Stadtbahnverlängerung Hemmingen von 195 auf 200 (19 U-Bahnstationen, 172 Haltestellen mit Hochbahnsteig und 9 Haltestellen ohne Hochbahnsteig) gestiegen. Im Jahr 2023 sind somit 191 Haltestellen barrierefrei (Vorjahr: 163); das entspricht 95,5 % (Vorjahr: 83,6 %).

Aufgrund eines Technikausfalls in Folge einer Cyberattacke konnten keine verbindlichen Fahrgastzahlen für 2023 ermittelt werden. Es ist aber nach Schätzung der ÜSTRA von einer Größenordnung von rund 162 Mio. beförderten Fahrgästen auszugehen (Vorjahr: 142,8 Mio. Fahrgäste; 13,4 % mehr als in 2022).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die ÜSTRA gehört mit ihren Stadtbahnen und Stadtbussen zur Spitzengruppe deutscher Nahverkehrsunternehmen. Im Folgenden werden die wichtigen Aktivitäten und Ereignisse dargestellt.

Am 31.03.2023 erfolgte ein Cyberangriff. Von dem Vorfall betroffen waren zahlreiche Server und Endgeräte der ÜSTRA. Der Fahrbetrieb war im Kernbereich nicht betroffen. Das ÖDA-Berichtswesen wurde bis Ende des Jahres 2023 ausgesetzt. Bis Ende 2023 konnten die wesentlichen Systeme und eine Vielzahl von Daten gerettet und wiederhergestellt werden. ÜSTRA betreibt parallel eine Erhöhung der IT-Sicherheit; diese Maßnahmen werden auch im Jahr 2024 weitergeführt.

Die im Rahmen der Coronapandemie von 2019 bis 2022 und der Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 gesunkenen Einnahmen aus den vom Fahrgast gezahlten Fahrgeldern (inkl. erhöhtem Beförderungsentgelt) sind im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 6.690 T€ auf 124.835 T€ gestiegen.

ÜSTRA plante für das Jahr 2023 mit einem Tarifeinnahmenniveau (ohne erhöhtem Beförderungsentgelt) von ca. 90,0 % (Vorjahr: 84,3 %) auf Basis des Jahres 2019 (172.034 T€). Im IST hat ÜSTRA jedoch nur 124.425 T€ (Vorjahr: 117,403 T€) erreicht. Das entspricht lediglich 72,4 % (Vorjahr: 68,3 %) der Tarifeinnahmen im Vergleich zum Basisjahr 2019. Im IST sind die Tarifeinnahmen gegenüber dem Plan so gering ausgefallen, weil das 49 €-Ticket nicht mit

eingepplant wurde. Im IST 2023 ist zu beachten, dass die Ausgleichsleistungen zum 49 €-Ticket nicht bei den Tarifeinnahmen, sondern bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt werden.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust vor Verlustübernahme von 71.611 T€ (Vorjahr: 48.130 T€; Plan 135.772,8 T€) ab. Gegenüber dem Plan ist das eine Verbesserung von 64.161 T€. Das wird im Wesentlichen mit den Ausgleichsleistungen für das Deutschlandticket, den geringeren Personalkosten sowie den gegenüber dem Plan verringerten Energiekosten begründet.

Für den Betrieb des sprinti als On-Demand-Verkehr wurde ÜSTRA zunächst ab dem 01.08.2023 mit einem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Rahmen einer zweijährigen Notmaßnahme bis zum 31.07.2025 betraut. Die Region Hannover hat die Finanzierung bis Ende 2027 zugesichert. Neben 20 von ÜSTRA selbst betriebenen Minibussen wurde ein großer Teil der Fahrleistung (100 Fahrzeuge) sowie die kompletten Softwaredienste von der ÜSTRA an das Unternehmen Via Mobility DE GmbH vergeben.

Die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen (Linie 13) wurde im Jahr 2023 fertiggestellt und die Premierenfahrt erfolgte am 09.12.2023.

Die im Rahmen der Ukraine Krise erheblich gestiegenen Energiekosten konnten im Jahr 2023 im Vergleich zum Plan wegen des Strompreisbremsengesetzes und des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes deutlich gesenkt werden.

Die fünf strategischen Handlungsfelder des Unternehmens - die ÜSTRA als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen, als kundenorientierte Dienstleisterin, als attraktive Arbeitgeberin, als innovatives Unternehmen und als Kompetenzträgerin Nahverkehr - wurden auch im Jahr 2023 weiterentwickelt.

Es wurden 9 Citaro-Hybridfahrzeuge beschafft, jeweils als Solo- bzw. Gelenkbusse.

Zur Modernisierung der Fahrzeugflotte wurde das Ausschreibungsverfahren für die TW 4000 durch Vergabeentscheidung im September 2022 beendet. ÜSTRA erteilte dem spanischen Hersteller Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles (CAF) den Zuschlag zum Bau der neuen Stadtbahnen. Voraussichtlich im Dezember 2025 erfolgt die erste Lieferung eines neuen Wagens. Der Auftrag über die zunächst 42 Fahrzeuge (LOS 1a) hat ein Gesamtvolumen von 149,5 Mio. €. Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) fördert diese Investition mit insgesamt 67,3 Mio. €. In 2022 und 2023 erfolgten die Anzahlungen von je 40,4 Mio. € p.a. Im Jahr 2025 soll ein Fahrzeug und im Jahr 2026 sollen 41 Fahrzeuge geliefert und in Betrieb genommen sein. Plan ist, bis 2036 dann in Summe bis zu 275 Fahrzeuge zu beschaffen.

Beim Projekt Neubau Glocksee wurden die Gesamtprojektkosten neu kalkuliert; es werden nun rund 25 % höhere Kosten erwartet; damit steigen die Kosten je nach Variante von den ursprünglich geplanten rd. 160 Mio. € auf bis zu 215 Mio. €. Um das Kostenziel von 160 Mio. € wieder zu erreichen, wurden verschiedene Varianten vorgestellt. Die benötigten Kosteneinsparungen können lediglich über Flächenreduzierungen erreicht werden, sodass nun eine Werkstatt, ein Fahrdienstgebäude mit dem Schulungsbereich sowie eine Fahrzeughalle umgesetzt werden. Erste Kostenberechnung der Neuvariante werden im vierten Quartal 2024 erwartet.

Zur Finanzierung der Investitionen für TW 4000, E-Busse und Ladeinfrastruktur hat ÜSTRA im November 2023 einen Rahmenkredit über 100 Mio. € bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) aufgenommen, der bis 2028 in Anspruch genommen werden kann.

Ab dem 01.01.2025 planen ÜSTRA und regiobus, einen Gemeinschaftsbetrieb zu führen. Dadurch sollen zukünftig Einsparmöglichkeiten und Synergien realisiert werden.

Die ÜSTRA beschäftigte in 2023 im Jahresdurchschnitt 2.328 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 2.344). Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten betrug durchschnittlich 106 (Vorjahr: 112).

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts sind – so der Vorstand – keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand einzelner Betriebsbereiche oder gar des gesamten Unternehmens gefährden könnten. Der Vorstand kommt zu dem Ergebnis, dass die ÜSTRA ausreichend versichert ist und genügend bilanzielle Vorsorge getroffen hat.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Ergebnis nach Steuern und vor Verlustübernahme in Höhe von -71.611 T€ ab; Planergebnis waren minus -135.772 T€. Ggü. dem Plan 2023 ergibt sich somit eine Verbesserung von 64.161 T€. €. Das aktuelle Ergebnis ist um 23.481 T€ schlechter als das Vorjahresergebnis. Der Verlustausgleich erfolgt im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages über die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG).

Das Unternehmen weist betriebliche Gesamterträge in Höhe von 297.811 T€ und betriebliche Gesamtaufwendungen (ohne Finanzergebnis und Steuern) in Höhe von 369.314 T€ aus. Damit liegen die Erträge um 42.904 T€ über und die Aufwendungen um 66.871 T€ über dem jeweiligen Vorjahreswert.

Die Tarifeinnahmen (inkl. vorläufige Einnahmeaufteilung 2022 und Tarifeinnahmen aus Vorjahren durch die GVH-Endabrechnung) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7.022 T€ und verminderten sich im Vergleich zum Plan um -30.405 T€ auf 124.425 T€. Dieser Rückgang im Vergleich zum Plan resultiert trotz der Tarifierhöhung von durchschnittlich 2,12 % zum 01.01.2023 insbesondere aus der Einführung des Deutschlandtickets, was zu einem Rückgang der Fahrgeldeinnahmen aber gleichzeitig zu einer Zunahme der Ausgleichszahlungen für 2023 führte, die wiederum im Posten Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen werden.

Die Umsatzerlöse Drittgeschäft betragen in Summe 43.728 T€ und beinhalten im Wesentlichen den infra-Instandhaltungsvertrag mit 25.665 T€ und Sonstige Umsatzerlöse mit 18.063 T€ (im Wesentlichen Instandhaltung B- und C-Katalog für infra).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 123.470 T€ um 30.588 T€ über dem Vorjahr. Diese deutliche Zunahme liegt im Wesentlichen daran, dass im Jahr 2023 erhaltene Ausgleichsleistungen für die Einführung des Deutschlandtickets (48.080 T€) und Zuschüsse gem. der Energiepreisbremse (18.052 T€) zugeflossen sind. Seit 2014 werden Investitionszuschüsse passivisch in einem Sonderposten für Zuschüsse ausgewiesen und laufzeitadäquat zum bezuschussten Investitionsgut erfolgswirksam verbraucht. Im Jahr 2023 wurden auch die vor dem 01.01.2014 angeschafften Anlagegüter in diese Bewertung übernommen, was zu einem erhöhten Ertrag von 6.805 T€ führt; in gleicher Höhe haben sich auch die Abschreibungen erhöht, was in Summe erfolgsneutral ist.

Der Materialaufwand liegt mit 107.709 T€ um 24.613 T€ unter dem Plan und um 36.858 T€ über dem Vorjahreswert. Die Veränderung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr aus den gestiegenen Kosten für Energie von 15.245 T€ im Jahr 2022 um 30.349 T€ auf 45.594 T€ im Jahr 2023. Im Vergleich dazu waren im Jahr 2023 die Zunahmen beim Materialverbrauch um 2.488 T€ und bei den bezogenen Fremdleistungen um 4.024 T€ vergleichsweise moderat. Die nochmals deutlich höher in der Planung angesetzten Kosten im Vergleich zu 2022 hatten sich hingegen nicht realisiert.

Im Jahr 2023 sind Personalaufwendungen (einschließlich Altersversorgung) von 167.812 T€ (Vorjahr: 161.816 T€) entstanden. Der Planansatz von 177.712 T€ wurde somit um 9.899 T€

unterschritten und der Vorjahreswert um 5.997 T€ überschritten. Grund der Personalkostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr ist neben den Tarifsteigerungen im Wesentlichen die Zunahme der Mitarbeiterkapazitäten jeweils zum Stand 31.12. um 84,6 Vollzeitpersonale (VZP). Die geplanten durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten konnten für 2023 nicht erreicht werden. Die Planunterschreitung von durchschnittlich 67,4 VZP resultiert aus vakanten Stellen und ungeplanter Fluktuation.

Die bestehende Deckungslücke in der Altersversorgung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen, die nur zum Teil durch Vermögen der Versorgungseinrichtung der ÜSTRA e.V. gedeckt ist, vermindert sich insbesondere wegen des gestiegenen Rechnungszinses zum 31.12.2023 auf 29.079 T€ (Vorjahreswert: 43.617 T€).

Die Abschreibungen in Höhe von 41.399 T€ überschreiten deutlich den Vorjahreswert i. H. v. 32.164 T€. Der Planansatz betrug 32.632 T€. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umstellung der Bilanzierung von der Netto- auf die Bruttomethode für vor dem 01.01.2014 angeschafften Anlagegüter zurückzuführen, wodurch die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um 6.805 T€ angestiegen ist. In gleicher Höhe sind auch die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen gestiegen, was in Summe erfolgsneutral ist.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 52.394 T€ um insgesamt 8.059 T€ unter dem Plan und um 14.782. € über dem Vorjahreswert. Die IST-Kosten sind ggü. dem Plan deshalb geringer, weil die Stromkosten für Gebäude höher geplant waren und einige Instandhaltungen und Reparaturen ins nächste Jahr verschoben worden sind. Jedoch gab es auch erhöhten Aufwand wegen des Cyberangriffs auf die ÜSTRA.

Das Finanzergebnis liegt mit 224 T€ um 298 T€ über dem Vorjahreswert von -74 T€. Ggü. dem Plan 2023 beträgt die Verbesserung 2.877 T€. Die Verbesserung ggü. dem Plan resultiert zum einen aus den besseren Beteiligungserträgen um 195 T€ und zum anderen aus den teilweise ungeplanten erzielten Zinserträgen von 3.462 T€. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 4.846 T€ betreffen mit 1.839 T€ die Aufzinsung von Rückstellungen im Wesentlichen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 721.196 T€ (Vorjahr: 652.143 T€) und liegt damit um 69.053 T€ über der Vorjahressumme.

Auf der Aktivseite trugen die Investitionen in das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen von insgesamt 82.809 T€ trotz des abnehmenden Umlaufvermögens wegen der Abnahme der liquiden Mittel um 49.292 T€ zur Erhöhung der Bilanzsumme bei. Den Investitionen im Anlagevermögen stehen zudem noch Abschreibungen von 41.399 T€ und Anlagenabgänge gegenüber. Die Investitionen betreffen fast ausschließlich Fahrzeuge des ÖPNV mit 55.660 T€ und mit 10.361 T€ Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das geplante Investitionsvolumen lag für 2023 mit 159.365 T€ deutlich über den tatsächlichen Investitionen. Ursächlich für die deutliche Planabweichung sind Verzögerungen bzw. Abmeldungen der geplanten Investitionen in allen Bereichen (Streckenausrüstung, Liegenschaften, Fahrzeuge des ÖPNV, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrgastserviceeinrichtung).

Die Abnahme des Umlaufvermögens in Höhe von 17.790 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem rückläufigen Bestand der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Zunahme der Bilanzsumme in den gestiegenen Verbindlichkeiten sowie dem gestiegenen Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen bei gleichzeitiger im Wesentlichen zinsverursachten Abnahme der Rückstellung wider.

Finanzmittel

In 2023 wurden langfristige Kredite i.H.v. 61.193 T€ aufgenommen und 11.201 T€ getilgt. Zum 31.12.2023 ergab sich ein Kreditbestand von 125.390 T€ (Vorjahr: 75.398 T€).

Der für 2023 vorgesehene Investitionsrahmen in Höhe von 159.365 T€ wurde zu 51,9 % bzw. in Höhe von 82.809 T€ ausgeschöpft. Wesentlicher Grund sind zeitliche Verzögerungen von Investitionsmaßnahmen. Für die im Jahr 2023 erfolgten Investitionen hat die ÜSTRA 26.933 T€ Zuschüsse erhalten.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist um 49.292 T€ im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf 55.370 T€ gesunken.

Ausblick

Die ÜSTRA erbringt für die Dauer der Laufzeit des ÖDA die garantierte Leistung für die Kunden unter Einhaltung der im ÖDA vereinbarten Ziele.

Der Vorstand stellt in seinem Lagebericht 2023 fest, dass die Erlössteigerungen künftig nicht ausreichen, um die Kostensteigerungen zu kompensieren, so dass der Verlust der ÜSTRA weiter ansteigen wird.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2024 geht die ÜSTRA von einem Ergebnis nach Steuern und vor Verlustübernahme von -138.630 T€ und für 2025 von einem Fehlbetrag von 146.403 T€ aus.

Für 2024 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 114.167 T€ geplant mit dem Schwerpunkt für die Erneuerung der Fahrzeugflotte sowie für den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb. Nach Berücksichtigung einer von ÜSTRA geplanten Realisierungsquote von 83,0 % beträgt das Bruttoinvestitionsvolumen somit 94.803 T€. Das Nettoinvestitionsvolumen (Eigenanteil) liegt nach Berücksichtigung der erwarteten Zuschüsse von 20.342 T€ bei 74.461 T€.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	174.337	162.004	162.182
andere aktivierte Eigenleistungen	4	21	2
Sonstige betriebliche Erträge	123.470	92.882	67.137
Betriebsleistung	297.811	254.907	229.321
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwendungen	107.709	70.851	66.582
Personalaufwendungen	167.812	161.816	162.320
Abschreibungen	41.399	32.164	31.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.394	37.612	34.555
Betriebsaufwand	369.314	302.443	294.517
Betriebsergebnis	-71.503	-47.536	-65.196
Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungsverträgen, Wertpapieren, Zinsen etc.	5.070	2.341	2.252
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.846	2.415	2.250
Steuern	332	520	829
Jahresergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-71.611	-48.130	-66.023
Erträge aus Verlustübernahme VVG	71.611	48.130	66.023
Jahresergebnis	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	8.863	7.328	5.977
Sachanlagen	575.007	494.273	442.433
Finanzanlagen	11.173	6.669	6.750
Anlagevermögen	595.043	508.270	455.160
Vorräte	12.792	13.627	13.513
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.368	25.032	43.619
Liquide Mittel	55.370	104.662	73.680
Umlaufvermögen	125.530	143.320	130.812
Rechnungsabgrenzungsposten	623	553	609
Bilanzsumme	721.196	652.143	586.581
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	67.490	67.490	67.490
Rücklagen	66.743	66.743	66.743
Eigenkapital	134.233	134.233	134.233
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	221.192	194.434	186.259
Rückstellungen	155.535	198.800	181.544
Verbindlichkeiten	208.703	122.204	82.194
Rechnungsabgrenzungsposten	1.533	2.472	2.351
Bilanzsumme	721.196	652.143	586.581

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
indirekt über VVG		66.669*		107.892*

*) inkl. ÖPNV-Rettungsschirmmittel i.H.v. 10.503 T€ (direkt); im Vorjahr i.H.v. 69.864 T€ (direkt)

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2023		2022	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
investive Mittel		0		0

Der Haushalt der Region Hannover ist im Ergebnishaushalt aufgrund der Verlustübernahme durch die VVG nur indirekt betroffen.

23 enercity AG

Allgemeine Informationen

enercity AG (enercity)		
Adresse Glockseeplatz 1 30169 Hannover	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (0511) 430-0	Vorstand Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler, Vorsitzende (bis 31.12.2023) Aurélie Alemany, Vorsitzende (ab 01.07.2024) Prof. Dr. Marc Hansmann Dirk Schulte	Grundkapital 86,0 Mio. €
Telefax (0511) 430-2650	weitere Organe Hauptversammlung Beirat Aufsichtsrat	Gesellschafter (Stand 31.12.2023) Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH 75,086 % Thüga AG, München 24,000 % Region Hannover 0,914 %
E-Mail kommunikation@enercity.de		
Homepage www.enercity.de		
Gründungsjahr 1971		
Mitarbeitende 1.218		

Die von der Region Hannover gehaltenen 157.258 Aktien an der enercity AG sind zum 01.01.2024 an die VVG verkauft worden.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen sowie Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Versorgung stehen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch. Hierzu zählt auch die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritte. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Beirat

Zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften, in deren Gebiet die Gesellschaft die Versorgung von Letztverbrauchenden betreibt, sowie zur Beratung des Aufsichtsrates wird ein ständiger Beirat eingerichtet.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Karsten Vogel

Prof. Dr. Roland Zieseniß

■ Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 20 Mitgliedern besteht. Davon entsenden die Anteilshabenden und die Beschäftigten jeweils 10 Vertretungen. Von den 10 Vertretungen der Anteilshabenden besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit 8 und die Thüga AG 2 Sitze.

■ Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler, Vorsitzende (bis 31.12.2023)

Aurélie Alemany, Vorsitzende (ab 01.07.2024)

Prof. Dr. Marc Hansmann

Dirk Schulte

Direkte Beteiligungen der enercity AG (Stand: Dezember 2023)

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
enercity Netz GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Elektrizitäts- und Gasversorgung – unter Beachtung der Ziele des § 1 EnWG – sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Messgeräten und die Verbrauchsdatenerfassung für Elektrizität und Gas. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie Dienstleistungen für Wasser-, Datenübertragungs- und Wärmenetze	0,1	100,00
enercity Contracting GmbH	Planung, Errichtung, Betrieb, Erwerb und Handel von und mit Wärme und Energie und von Anlagen, die dazu geeignet sind Wärme oder Energie zu erzeugen oder zu transportieren und der Handel mit Wärme, Energie und Biomasse. Vermarktung von Mobilitätsenergie	0,210	100,00
Danpower GmbH	Planung, Errichtung, Betrieb, Erwerb und Handel von und mit Wärme, Energie, Wasser, Abwasser und Klärschlamm und von Anlagen, die dazu geeignet sind Wärme, Energie und Wasser/Abwasser zu erzeugen/gewinnen oder zu transportieren sowie Klärschlamm zu verbrennen	5,00	100,00
GKH Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH	Bau, Betrieb und Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder die Konzerngesellschaften	10,23	84,70
enercity-Fonds proKlima GbR	Unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO ₂ -Einsparung sowie Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes	Volumen 4,00	75,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
GHG Gasspeicher Hannover GmbH	Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter	0,160	58,20
Energie-Projektges. Langenhagen mbH	Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltgerechte Energiepolitik in Langenhagen fördern und zu dem Ziel beitragen, nachhaltig einen verminderten Energieverbrauch in der Stadt Langenhagen zu erreichen	0,15	50,00
htp GmbH	Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen innerhalb des Gebietes der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt - sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art	25,00	50,00
Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG	Erstellung, Ausbau und Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen sowie Unterhaltung und Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung	6,1	49,00
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas	0,025	49,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG	<p>Versorgung von Tarif- und Sonderabnehmern in der Stadt Wunstorf mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können. In diesem Rahmen ist die Gesellschaft zur Erzeugung, dem Bezug und dem Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie deren Nebenprodukten sowie zur Errichtung, dem Betrieb und der Verwaltung der hierfür erforderlichen Anlagen berechtigt.</p> <p>Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Betriebsführungs- und Abrechnungsdienstleistungen, die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband). Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur an Dritte.</p>	2,00	34,00
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Erwerb, Halten und Verwalten sowie Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist	10,00	20,53

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Stadtwerke Garbsen GmbH	Planung, die Errichtung und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen zur öffentlichen Versorgung der Bevölkerung mit Energien aller Art (z. B. Gas, Elektrizität, Wärme) und Wasser, die Betriebsführung der öffentlichen Abwasserentsorgung sowie das Errichten, Bereitstellen und Betreiben von Telekommunikationsanlagen. Hierzu gehören auch die mit vorstehenden Aktivitäten zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere auf den Gebieten des Umweltschutzes, energienaher Dienstleistungen, E-Mobilität und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energieverbrauch.	17,80	20,00
WKN GmbH & Co. WP Krempdorf KG	Erwerb und Betrieb eines Windparks zur Erzeugung und zum Verkauf von Strom	6,12	16,34
8KU GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist es, gemeinsame politische Interessen der Gesellschafter gegenüber politischen Institutionen oder sonstigen natürlichen oder juristischen Personen zu vertreten.	0,200	12,50
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	Gemeinnützige Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich, insbesondere durch Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover	0,031	9,82
Harzwasserwerke GmbH	Gewinnung und Verteilung von Trink- und Brauchwasser, die Erzeugung elektr. Energie aus Wasserkraft sowie die Wahrnehmung von Aufgaben des Hochwasserschutzes (Talsperren und Oberharzer Wasserregal) und sonstige Aufgaben der Wasserwirtschaft	38,50	7,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
HKW Harzwasser Kommunale Wasser- versorgung GmbH	Erwerb und Betrieb von Trinkwassergewinnungs- und regionalen Wasserverteilungsanlagen und der An- und Verkauf von Trinkwasser sowie die Beratung in allen damit zusammenstehenden Fragen der Trinkwasserversorgung	5,268	1,90
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Regionale und überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und in Kooperationen mit Partnern	0,216	1,55
Enercity Erneuerbare GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichen Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleis- tungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften	1,00	100,00
Enercity Speichervermarktungs- gesellschaft mbH	Wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen	0,025	100,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Digimondo GmbH	Aufbau und der Betrieb von (Tele-) Kommunikationsnetzwerken, die Entwicklung, Anwendung, Erbringung und der Vertrieb von Informationstechnologien und -dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen in diesen Bereichen sowie die Beteiligung an Unternehmen mit diesen oder vergleichbaren Gegenständen	0,334	25,10
enercity Flughafen Netz GmbH	Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der Ermöglichung der leitungsgebundenen Versorgung von Kund*innen mit Strom und Gas in einem geografisch begrenzten Industrie- oder Gewerbegebiet – unter Beachtung der Ziele des § 1 EnWG – sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Messgeräten und die Verbrauchsdatenerfassung für Elektrizität und Gas. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.	0,025	100
enercity grid partner GmbH	Betrieb von Energieversorgungsnetzen aller Art zum Zwecke der Ermöglichung der leitungsgebundenen Versorgung von Kund*innen mit Strom und Gas – unter Beachtung der Ziele des § 1 EnWG – sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Messgeräten und die Verbrauchsdatenerfassung für Elektrizität und Gas. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.	0,025	100

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Gasnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG	Übernahme von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Seelze zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen Versorgung der Allgemeinheit mit Energie sowie damit in Verbindung stehender Dienstleistungen. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch ähnliche Geschäfte — insbesondere im Bereich der Errichtung, des Betriebs, der Unterhaltung und dem Ausbau weiterer Infrastrukturnetze und —anlagen (auch außerhalb der Energieversorgung) sowie damit in Verbindung stehender Dienstleistungen	0,025	49
TRIGIS NET GmbH	Ausführung von Dienstleistungen im Vermessungs- und Geoinformationsmarkt	0,100	49

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Bedeutung von enercity liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus hat der enercity-Konzern eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeber in der Region Hannover.

Unter der Dachmarke „enercity“ werden durch die Gesellschaften des enercity-Konzerns umfangreiche Energie- und Dienstleistungen für Privat- sowie Geschäftskund*innenschaft in der Stadt und Region Hannover sowie darüber hinaus angeboten.

Strom: enercity deckt im Konzernverbund in der Sparte Strom die gesamte Wertschöpfungskette von Erzeugung über den Handel und Verteilung bis zum Vertrieb ab. In der Stromsparte wurden bei der enercity Erlöse i. H. v. 5.184,4 Mio. € erzielt. Damit lagen die Stromerlöse um 509,4 Mio. € bzw. 10,9 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Zur Stromerzeugung kommen neben effizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen über verschiedene Konzernbeteiligungen zunehmend Anlagen, die erneuerbare Energien aus Wind, Photovoltaik, Biomasse und Klärschlamm nutzen, zum Einsatz, sodass inzwischen 51,6 % (Vorjahr: 35 %) der Stromerzeugung über erneuerbare Energien erfolgt.

Gas: Die Aktivitäten in der Sparte Gas umfassen im Konzernverbund die Wertschöpfungsstufen von der Speicherung und Speichervermarktung über den Handel, bis hin zur Verteilung und dem Vertrieb. In der Gassparte stieg der Umsatz um 342,1 Mio. € bzw. 11,4 % auf 3.339,4 Mio. €.

Wasser: enercity deckt in der Wassersparte sämtliche Tätigkeiten von der Gewinnung bis zum Verkauf an die Kund*innenschaft ab. Diese dienen hauptsächlich der Wasserversorgung der Kund*innenschaft innerhalb der Konzessionsgebiete im Stadtgebiet Hannover und in weiteren

regionalen Gemeinden. Darüber hinaus werden verschiedene regionale Wasserverbände und Ortsteile beliefert. Die Erlöse der Sparte Wasser sind 2023 um 1,9 Mio. € bzw. 1,8 % auf 102,6 Mio. € gesunken. Der Wasserbezug erfolgt hauptsächlich über eigene Wasserwerke in der Region Hannover sowie über Beteiligungen an Wassergewinnungsgesellschaften.

Wärme: Zur Sparte Wärme gehören bei enercity alle Aktivitäten der Versorgung der Privat- und Geschäftskund*innenschaft mit thermischer Energie und Energiedienstleistungen. Zu der enercity Fernwärmekund*innenschaft zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Krankenhäuser sowie Kund*innenschaft in Wohngebieten. Der Fernwärmebedarf wurde dabei fast vollständig durch eigene und durch enercity-betriebene Erzeugungskapazitäten gedeckt und erfolgt hauptsächlich über effiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und über Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen. Die Erlöse in der Sparte Wärme sind gegenüber dem Vorjahr um 55,4 % auf 155,3 Mio. € gestiegen.

Dienstleistungen: enercity positioniert sich verstärkt als Dienstleister für seine Kund*innenschaft in den Bereichen Elektro-Mobilität, Energieeffizienz, PV mit Speicher sowie Connected Home. Die Erlöse der Sparte Wärme sind um 29,6 Mio.€ bzw. 12,2 % auf 213 Mio. € gesunken.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die enercity AG erwirtschaftete ihren Gesamtumsatz wie im Vorjahr fast ausschließlich im Inland. Über alle Sparten gesehen stellt das Konzessionsgebiet weiter ein Kernabsatzgebiet für die Endkund*innenschaft dar. Darüber hinaus ist der enercity-Konzern gerade in den Sparten Strom, Gas, Wärme und Dienstleistungen umfangreich bundesweit tätig.

Gewinn- und Verlustrechnung

enercity erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 8.994.782 T€ (+10,9 %).

Das Jahresergebnis 2023 vor Steuern und Gewinnverwendung weist ein Ergebnis vor Steuern von 333.105 T€ (Vorjahr: 154.557 T€) aus. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag (EAV) werden 101.686 T€ (Vorjahr: 102.465 T€) als Gewinnabführung an die VVG verwendet. In die Gewinnrücklagen werden aus dem Jahresergebnis 225.500 T€ (Vorjahr: 40.465 T€) eingestellt.

Bilanz

Die Bilanz der enercity AG weist eine Bilanzsumme von 3.058.563 T€ aus, was eine Erhöhung um 101.529 T€ gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch Einstellungen in die Gewinnrücklagen von 655.241 T€ auf 880.741 T€. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 28,8 % (Vorjahr: 22,2 %).

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Im Jahr 2024 wurde im Haushalt der Region Hannover aufgrund der Beteiligung an der enercity AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 215.243 € vereinnahmt.

Ausblick

Insgesamt wird damit gerechnet, dass die Energiepreise sich weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Dies wird zu einem Rückgang der Energienachfrage führen sowie den Fokus auf Effizienzmaßnahmen in allen Sektoren der Wirtschaft verstärken. Zudem wird unter anderem die aktuelle Gesetzgebung voraussichtlich die Nachfrage nach dezentralen Energielösungen steigern. Die sich stark wandelnden Kund*innenbedürfnisse bei Energieautarkie und Effizienzsteigerung werden zu einem andauernden Rückgang der Absatzmengen und Margen in den reinen Commodity-Märkten führen. Auf langer Sicht wird der Verdrängungswettbewerb zunehmen und die umfassende Digitalisierung wird einen hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben.

Die Ergebnisplanung ist daher weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Es ist davon auszugehen, dass sich das Geschäftsjahr 2024 insgesamt nicht so positiv gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 entwickelt. Somit ist für 2024 mit einem gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr gestiegenen EBIT in Höhe von rund 206.400 T€ sowie mit einem ROCE in Höhe von etwa 9,1 % zu rechnen.

Der Lagebericht der enercity AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	8.994.782	8.119.412	4.916.741
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	4.002	1.350	891
Andere aktivierte Eigenleistungen	802	828	1.036
Sonstige betriebliche Erträge	88.821	35.320	51.096
Betriebsleistung	9.088.407	8.156.910	4.969.764
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	8.310.476	7.715.009	4.595.587
Personalaufwand	136.162	126.036	119.110
Abschreibungen	33.541	33.467	39.245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127.808	96.419	81.826
Betriebsaufwand	8.607.987	7.970.931	4.835.768
Finanzergebnis	-147.315	-31.422	-8.098
Ergebnis vor Steuern	333.105	154.557	125.898
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.092	1.319	2.467
Ergebnis nach Steuern	332.013	153.238	123.431
Sonstige Steuern	1.161	6.616	1.423
abgeführter Gewinn aus Ergebnisabführungsvertrag	101.686	102.465	71.292
Überschuss vor Ausschüttung auf Genussscheinkapital	229.166	44.157	50.716
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	3.666	3.692	2.567
Jahresergebnis	225.500	40.465	48.149
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	225.500	40.465	48.149
Bilanzgewinn	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.274	20.785	20.463
Sachanlagen	304.503	288.214	293.551
Finanzanlagen	1.323.166	913.749	882.642
Anlagevermögen	1.646.943	1.222.748	1.196.656
Vorräte	139.517	226.238	143.739
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.246.320	1.262.833	599.013
Wertpapiere	4.186	3.938	3.587
Liquide Mittel	20.718	240.304	190.183
Umlaufvermögen	1.410.741	1.733.313	936.522
Rechnungsabgrenzungsposten	879	973	858
Bilanzsumme	3.058.563	2.957.034	2.134.036
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000
Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen)	789.628	564.128	523.663
Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113
Eigenkapital	880.741	655.241	614.776
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.091	17.951	17.340
Erhaltene Baukostenzuschüsse	54.185	52.162	47.203
Rückstellungen	342.804	339.017	239.602
Verbindlichkeiten	1.757.190	1.890.011	1.212.359
Rechnungsabgrenzungsposten	2.552	2.652	2.756
Bilanzsumme	3.058.563	2.957.034	2.134.036

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	219		413	

24 Avacon AG

Allgemeine Informationen

Avacon AG		
Adresse 38345 Helmstedt	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (05351) 123-0	Vorstand Marten Bunnemann (Vorsitzender) Marit Müller Rainer Schmittziel	Grundkapital 357.616 T€
Telefax (05351) 123-40019	Weitere Organe Hauptversammlung Aufsichtsrat	Gesellschafter E.ON-Beteiligungen GmbH 39,9 % Kommunale Aktionäre 38,6 % davon Region Hannover 0,5286 % Bayernwerk AG 21,5 %
E-Mail kundenservice@avacon.de		Bei der Berechnung der dargestellten Anteilsverhältnisse wurden die eigenen Aktien der Avacon AG gemäß § 16 Abs. 2 AktG nicht berücksichtigt.
Gründungsjahr 1999		
Mitarbeitende 35		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind:

- die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Förderung, Gewinnung, Speicherung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Gas, Wasserstoff, Wasser, Dampf und Wärme, zur Abwasserbehandlung und -entsorgung sowie von Entsorgungsanlagen;
- der An- und Verkauf von elektrischer Energie, Gas, Wasserstoff und Wasser sowie Dampf und Wärme;
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation;
- die Erbringung von Dienstleistungen in den vorgenannten und in damit zusammenhängenden Geschäftsfeldern;
- die Vornahme aller sonstigen Geschäfte, die mit der Betätigung auf den vorgenannten Geschäftsfeldern zusammenhängen oder geeignet sind, diese zu fördern.

Die Gesellschaft kann in den oben bezeichneten Geschäftsfeldern selbst oder durch die Beteiligung an anderen Gesellschaften tätig werden. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Unternehmen, die in oben bezeichneten oder ähnlichen Geschäftsfeldern tätig sind, errichten, erwerben, verwalten, sich an solchen kapitalmäßig beteiligen oder sie veräußern. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in Beteiligungsunternehmen ausgliedern.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, von denen 10 von der Hauptversammlung und 10 von den Beschäftigten nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

■ Vorstand

Marten Bunnemann, Vorsitzender
Marit Müller
Rainer Schmittziel

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios liegt in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. In Summe zählt das Beteiligungsportfolio der Avacon AG 56 Beteiligungen.

Über die neun Mehrheitsbeteiligungen hinaus war die Avacon AG zum Bilanzstichtag an 11 kommunalen und regionalen Energieversorgern sowie an 17 Netzkooperationsgesellschaften beteiligt. Die Avacon AG selbst hält die gesellschaftsrechtliche Beteiligung bei den Netzkooperationen. Die Strom- bzw. Gasnetze werden durch die Tochtergesellschaft Avacon Netz GmbH als Netzbetreiber von den Kooperationsgesellschaften langfristig gepachtet.

Die übrigen Beteiligungen umfassen 16 Gesellschaften. Hierunter fallen Unternehmen, die energienahe Dienstleistungen erbringen (z. B. in dem Bereich Klimaschutz und kommunale Wärmeplanung). Hierzu gehört auch die Beteiligung der Avacon AG an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH (9,82%).

Zwischen der Avacon AG und der Avacon Netz GmbH, der Avacon Natur GmbH, der Avacon Connect GmbH sowie der Avacon Beteiligungen GmbH bestanden jeweils Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsverträge. Damit gingen die Ergebnisse unmittelbar in die Ertragslage der Avacon AG für das Geschäftsjahr 2023 ein.

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2022 [T€]	Anteil [%]
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	61.012	100,00
- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg	222.188	26,67
- Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg	54	26,67
Avacon Connect GmbH, Laatzen	27.183	100,00
- Avacon Connect 1. VG GmbH, Helmstedt	k. A.	100,00
- Avacon Connect 2. VG GmbH, Helmstedt	k. A.	100,00
- Avacon Data Center GmbH, Helmstedt	22	50,00
Avacon Natur GmbH, Sarstedt	40.560	100,00
- Altmärker Solarstrom GmbH, Kusey	1.265	100,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2022 [T€]	Anteil [%]
- Avacon Natur 4. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	k. A.	100,00
- Avacon Natur 5. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	k. A.	100,00
- Avacon Natur 6. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	k. A.	100,00
- Avacon Natur 7. Beteiligungs-GmbH, Sarstedt	k. A.	100,00
- Biogas Steyerberg GmbH, Steyerberg	1.022	100,00
- Bürgerwindpark Bardowick Betreibergesellschaft mbH & Co. KG, Bardowick	5.923	15,00
- Bürgerwindpark Häcklingen-Melbeck Betriebsges. mbH & Co. KG, Melbeck	2.536	10,00
- Energiewerke Osterburg GmbH, Osterburg	50	49,00
- Erneuerbare Energien Blankenburg GmbH, Sarstedt	350	50,00
- Greinke Verwaltungs GmbH, Hohenhameln	21	85,10
- Grüne Quartiere GmbH, Gelsenkirchen	585	25,00
- GW EnergyTec GmbH & Co. KG, Hohenhameln	-622	85,10
- Leicon GmbH, Neustadt a. Rbge	197	50,00
- Oberg Freiflächen PV GmbH & Co. KG, Gronau (Leine)	48	50,00
- Oberg Freiflächen PV Verwaltungs GmbH, Gronau (Leine)	21	50,00
- Shamrock Energie GmbH, Herne	-132	40,00
- Stadtentfalter Erkrath GmbH, Sarstedt	20	100,00
- Stadtentfalter GmbH, Mönchengladbach	507	50,00
- Stadtentfalter Holding GmbH, Sarstedt	50	100,00
- Stadtentfalter Quartiere GmbH, Sarstedt	21	100,00
- Windenergie Leinetal GmbH & Co. KG, Freden	658	26,17
- Windenergie Leinetal Verwaltungs GmbH, Freden	70	24,90
- Windenergie Osterburg GmbH & Co. KG, Osterburg	2.238	49,00
- Windenergie Osterburg Verwaltungs GmbH, Osterburg	29	49,00
- Zukunftsgenossen e.G., Lüneburg	330	7,10
Avacon Netz GmbH, Helmstedt	1.187.634	100,00
- Avacon Hochdrucknetz GmbH, Helmstedt	14.525	100,00
- Beteiligung N1 GmbH, Helmstedt	22	100,00
- Netzgesellschaft HighTech Park Magdeburg GmbH, Magdeburg	24	50,00
- Netzgesellschaft S-1 GmbH, Helmstedt	518	100,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2022 [T€]	Anteil [%]
- Netzgesellschaft W-1 GmbH, Helmstedt	23	100,00
- Stromnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG, Seelze	18	49,00
Avacon Wasser GmbH, Wolfenbüttel	44.864	94,06
- Abwasserentsorgung Bleckede GmbH, Bleckede	-1.101	49,00
- Abwasserentsorgung Schöppenstedt GmbH, Schöppenstedt	-4.638	49,00
- Abwassergesellschaft Bardowick mbH & Co. KG, Bardowick	-3.554	49,00
- Abwassergesellschaft Bardowick Verwaltungs-GmbH, Bardowick	21	49,00
- Abwassergesellschaft Gehrden mbH, Gehrden	25	49,00
- Abwassergesellschaft Ilmenau mbH, Melbeck	-1.942	49,00
- Elmregia GmbH, Schöningen	-5.263	49,00
- Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim	113.156	20,80
- Landwehr Wassertechnik GmbH, Schöppenstedt	3.695	100,00
- Avacon Consult GmbH, Wolfenbüttel	458	100,00
- SALVA Lüneburg GmbH, Lüneburg	k. A.	50,00
- Wasser- und Abwassergesellschaft Vienenburg mbH, Vienenburg	-2.043	49,00
- Wasserversorgung Sarstedt GmbH, Sarstedt	1.548	49,00
b.ventus GmbH, Düsseldorf	k. A.	5,01
Beteiligung H1 GmbH, Helmstedt	22	100,00
Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	94.506	2,56
Cremlinger Energie GmbH, Cremlingen	4.920	49,00
E.ON Grid Solutions GmbH, Hamburg	64.140	16,58
Energieversorgung Sehnde GmbH, Sehnde	9.569	30,00
Energieversorgung Vechelde GmbH & Co. KG, Vechelde	7.788	49,00
Energiewerke Isernhagen GmbH, Isernhagen	4.545	49,00
FEVA Infrastrukturgesellschaft mbH, Wolfsburg	634	49,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	76	5,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	131.718	5,00
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH, Laatzen	2.027	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2022 [T€]	Anteil [%]
Gemeindewerke Uetze GmbH, Uetze	2.463	48,98
Gemeindewerke Wedemark GmbH, Wedemark	12.633	49,00
HAzwei GmbH, Hannover	5.056	50,00
- HAzwei 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	16	100,00
- HAzwei 2. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	24	100,00
- HAzwei 3. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	24	100,00
Infrastrukturgesellschaft Stadt Nienburg/Weser mbH, Nienburg/Weser	30	49,90
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Hannover	103	9,82
Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH, Hameln	145	6,58
LandE GmbH, Wolfsburg-Fallersleben	192.171	69,57
- Abwasserentsorgung Schladen GmbH, Schladen	26	49,00
- Gasversorgung im Landkreis Gifhorn GmbH, Gifhorn	23.660	95,00
- LSW Energie Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	25	57,00
- LSW Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg	41.664	57,00
- LSW Holding Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	25	57,00
- LSW Netz Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	25	57,00
- Oebisfelder Wasser und Abwasser GmbH, Oebisfelde	1.050	49,00
- Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH, Müden	400	50,00
Lichtverbund Straßenbeleuchtung GmbH, Helmstedt	0	89,80
Luna Lüneburg GmbH, Lüneburg	25	49,00
Lüneburger Wohnungsbau GmbH, Lüneburg	11.776	3,05
Netzgesellschaft Bad Münder GmbH Co. KG, Bad Münder	7.277	49,00
Netzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, Barsinghausen	5.336	49,00
Netzgesellschaft Gehrden mbH, Gehrden	4.651	49,00
Netzgesellschaft Hemmingen mbH, Hemmingen	5.258	49,00
Netzgesellschaft Hildesheimer Land GmbH & Co. KG, Giesen	17.054	49,00
Netzgesellschaft Hildesheimer Land Verwaltung GmbH, Giesen	35	49,00
Netzgesellschaft Ronnenberg GmbH & Co. KG, Ronnenberg	3.920	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital per 31.12.2022 [T€]	Anteil [%]
Netzgesellschaft Stuhr/Weyhe mbH i. L., Helmstedt	25	100,00
Netzgesellschaft Syke GmbH, Syke	5.224	49,00
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG, Neustadt a. Rbge.	22.269	24,90
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. Verwaltungs-GmbH, Neustadt a. Rbge.	52	24,90
Stadtversorgung Pattensen GmbH & Co. KG, Pattensen	5.160	49,00
Stadtversorgung Pattensen Verwaltung GmbH, Pattensen	34	49,00
Stadtwerke Blankenburg GmbH, Blankenburg (Harz)	13.121	30,00
Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf	5.974	49,00
Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen	35.618	24,90
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel	17.723	26,00
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt	9.831	49,40
Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	9.523	15,00
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH, Wunstorf	69	15,00
Stromnetze Peiner Land GmbH, Ilsede	985	49,00
Stromnetzgesellschaft Bad Salzdetfurth-Diekholzen mbH & Co. KG, Bad Salzdetfurth	6.380	49,00
Stromnetzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, Barsinghausen	6.909	49,00
Stromnetzgesellschaft Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	5.078	49,00
SVO Holding GmbH, Celle	65.827	50,10
- Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	94.506	94,90
- SVO Access GmbH, Celle	1.277	100,00
- SVO Vertrieb GmbH, Celle	3.500	100,00
Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau	15.731	48,00
Wärmeschmiede GmbH, Hannover	k. A.	50,00
WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter	36.175	50,22
WEVG Verwaltungs GmbH, Salzgitter	37	50,22

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Avacon AG fungiert als Muttergesellschaft der Avacon-Gruppe (Mehrheitsbeteiligungen) und nimmt übergreifende Konzernfunktionen wahr. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Finanzierung der gesamten Avacon-Gruppe. Die Unternehmensschwerpunkte von Avacon liegen

zum einen im Beteiligungsmanagement, zum anderen erbringt Avacon Dienstleistungen für die Avacon Netz GmbH und weitere Beteiligungsgesellschaften. Avacon ist auch in der Marktrolle wettbewerblicher Messstellenbetrieb aktiv. Über einen Webshop bietet Avacon seinen Kunden Lösungen für Energie, Wasser und E-Mobilität an. Darüber hinaus verfügen die Tochterunternehmen und Beteiligungen von Avacon über Kompetenz in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Wasser, Wärme/Kälte, Erneuerbare Energien und Telekommunikation.

Folgende Tätigkeiten werden von der Avacon AG im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wahrgenommen:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lagen mit insgesamt 13.176 T€ über Vorjahresniveau (12.098 T€). Es erhöhten sich sowohl die Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen (11.351 T€; Vorjahr: 10.680 T€) als auch die Erlöse aus dem Webshop sowie im Bereich E-Mobility (1.825 T€; Vorjahr: 1.418 T€). Die sonstigen Erträge gingen um 540 T€ auf 1.080 T€ zurück. Dies beruht im Wesentlichen auf rückläufigen Erträgen aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen (-323 T€).

Der Materialaufwand betrug 1.415 T€ gegenüber 726 T€ im Vorjahr. Dabei wuchsen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 810 T€ auf 1.348 T€ in Folge gestiegener Bezugskosten für den Webshop sowie für Strom von Ladesäulen. Der Personalaufwand stieg um 917 T€ auf 10.027 T€. Neben gestiegenen Löhnen und Gehältern resultiert die Zunahme aus höheren Zuführungen zur Rückstellung für Aktienoptionen. Gegenläufig wirkte eine verringerte Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2.258 T€ auf 8.013 T€. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus einer Zuführung für Entfernungs- und Entsorgungsverpflichtungen.

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungs- und Zinsergebnis, stieg um insgesamt 175.032 T€ auf 323.926 T€. Die Erhöhung des Beteiligungsergebnisses ist größtenteils zurückzuführen auf die gestiegenen Erträge aus Ergebnisabführung (311.409 T€; Vorjahr: 123.771 T€). Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind in Höhe von 9.805 T€ (Vorjahr: 592 T€) entstanden. Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen auf insgesamt -28.476 T€ (Vorjahr: -7.293 T€) ergibt sich vor allem durch die Verzinsung der langfristigen Darlehen (669.700 T€), die die Avacon AG zur Finanzierung der Wachstumsinvestitionen erstmalig im Jahr 2023 bei der E.ON SE aufgenommen hat.

Insgesamt erzielte die Avacon AG nach Abzug von Steuern (79.014 T€) einen Jahresüberschuss in Höhe von 239.652 T€. Der Bilanzgewinn in Höhe von 131.758 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Gewinnvortrag gemäß Beschluss der Hauptversammlung (906 T€) sowie abzüglich der Einstellung in die Gewinnrücklagen (108.800 T€).

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 2.374.579 T€ (Vorjahr: 1.821.711 T€) aus. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 243.232 T€ auf 1.940.882 T€ und betrifft mit 483 T€ Sachanlagen

und mit 1.940.399 T€ Finanzanlagen. Der Anstieg im Bereich der Finanzanlagen um 243.267 T€ ist im Wesentlichen auf die Ausgabe von Darlehen an verbundene Unternehmen (209.884 T€) zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen stieg um 308.176 T€ auf 430.688 T€. Dies war insbesondere auf gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen (430.568 T€; Vorjahr: 122.392 T€) zurückzuführen.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 108.719 T€ resultiert aus dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 239.652 T€. Gegenläufig wirkte im Berichtsjahr die Ausschüttung in Höhe von 130.933 T€ für das Geschäftsjahr 2022. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug 56,8 % (Vorjahr: 68,1 %). Das Anlagevermögen war zum Stichtag 31.12.2023 zu 69,8 % (Vorjahr: 73,1 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 32.724 T€ auf 85.067 T€. Der Anstieg entfiel mit 28.721 T€ insbesondere auf die Zuführung zu den Steuerrückstellungen aufgrund des deutlich angestiegenen Ergebnisses vor Steuern. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 18.356 T€ betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen für die Übernahme von Risiken im Rahmen von Rückpachtmodellen, Rückstellungen für Entfernungs- und Entsorgungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wuchsen im Geschäftsjahr um 411.432 T€ auf 939.658 T€ und betreffen mit 936.756 T€ vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Darin enthalten sind mit 669.700 T€ langfristige Darlehen, die bei der E.ON SE aufgenommen wurden und die seitens der Avacon AG an die Töchter der Avacon Gruppe ausgereicht werden bzw. in der Avacon-Gruppe selbst verbleiben.

Ausblick

Die Prognose der gesamten Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe Avacon ist weiterhin von den vielfältigen Veränderungen der Energiewirtschaft geprägt. Auf Grundlage der Mittelfristplanung, die auf Annahmen zu den von der Avacon AG erwarteten Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldentwicklungen sowie dem Umsetzungserfolg von geplanten Maßnahmen basiert, wird für das Geschäftsjahr 2024 von einem leichten Anstieg des Jahresüberschusses aufgrund des unterstellten höheren Ergebnisbeitrages der Avacon Netz GmbH ausgegangen.

Der Lagebericht der Avacon AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2023	2022	2021
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	13.176	12.098	12.136
Sonstige betriebliche Erträge	1.080	1.620	2.528
Betriebsleistung	14.256	13.718	14.664
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	1.415	726	494
Personalaufwand	10.027	9.110	6.520
Abschreibungen	61	66	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.013	5.755	6.328
Betriebsaufwand	19.516	15.657	13.384
Finanzergebnis	323.926	148.894	120.428
Steuern vom Einkommen und Ertrag	79.014	41.189	15.722
Ergebnis nach Steuern /Jahresüberschuss	239.652	105.766	105.986
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	906	3.973	28.921
Eigene Aktien	0	252	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	22.100	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	108.800	252	0
Bilanzgewinn	131.758	131.839	134.907

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2023	2022	2021
AKTIVA			
Sachanlagen	483	518	522
Finanzanlagen	1.940.399	1.697.132	1.682.445
Anlagevermögen	1.940.882	1.697.650	1.682.967
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	430.568	122.392	125.444
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	120	117	113
Umlaufvermögen	430.688	122.509	125.557
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	3.009	1.552	8.726
Bilanzsumme	2.374.579	1.821.711	1.817.250
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	357.616	357.616	357.616
Eigene Anteile	-2.225	-2.225	-2.275
Ausgegebenes Kapital	355.391	355.391	355.341
Kapitalrücklage	349.601	349.601	349.451
Gewinnrücklagen	513.048	404.248	426.095
Bilanzgewinn	131.758	131.839	134.907
Eigenkapital	1.349.798	1.241.079	1.265.794
Investitionszuschüsse	56	63	71
Rückstellungen	85.067	52.343	59.798
Verbindlichkeiten	939.658	528.226	491.587
Bilanzsumme	2.374.579	1.821.711	1.817.250

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Angaben in T€	2023		2022	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	582		582	

Die Hauptversammlung hat am 6. Mai 2024 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn von 131.758 T€ auf der Basis des dividendenberechtigten Kapitals zum 31.12.2023 einen Betrag in Höhe von 130.933 T€ (0,91 € je dividendenberechtigte Aktie) auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 824 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Die anteilige Nettodividende für die Region Hannover beträgt erneut 582 T€ (wie Vorjahre) und wird im Haushaltsjahr 2024 vereinnahmt.



Region Hannover

Herausgeber

Region Hannover
Beteiligungsmanagement
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

Ansprechpartner

Torben Klant
Telefon: (05 11) 6 16-2 21 81
E-mail: Torben.Klant@region-hannover.de

Sabine Köhler
Telefon: (05 11) 6 16-2 21 77
E-mail: Sabine.Koehler@region-hannover.de

Stand

31.12.2024